



GESCHÄFTSBERICHT 2005

3U TELECOM 

3U TELECOM 

KONZERNERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

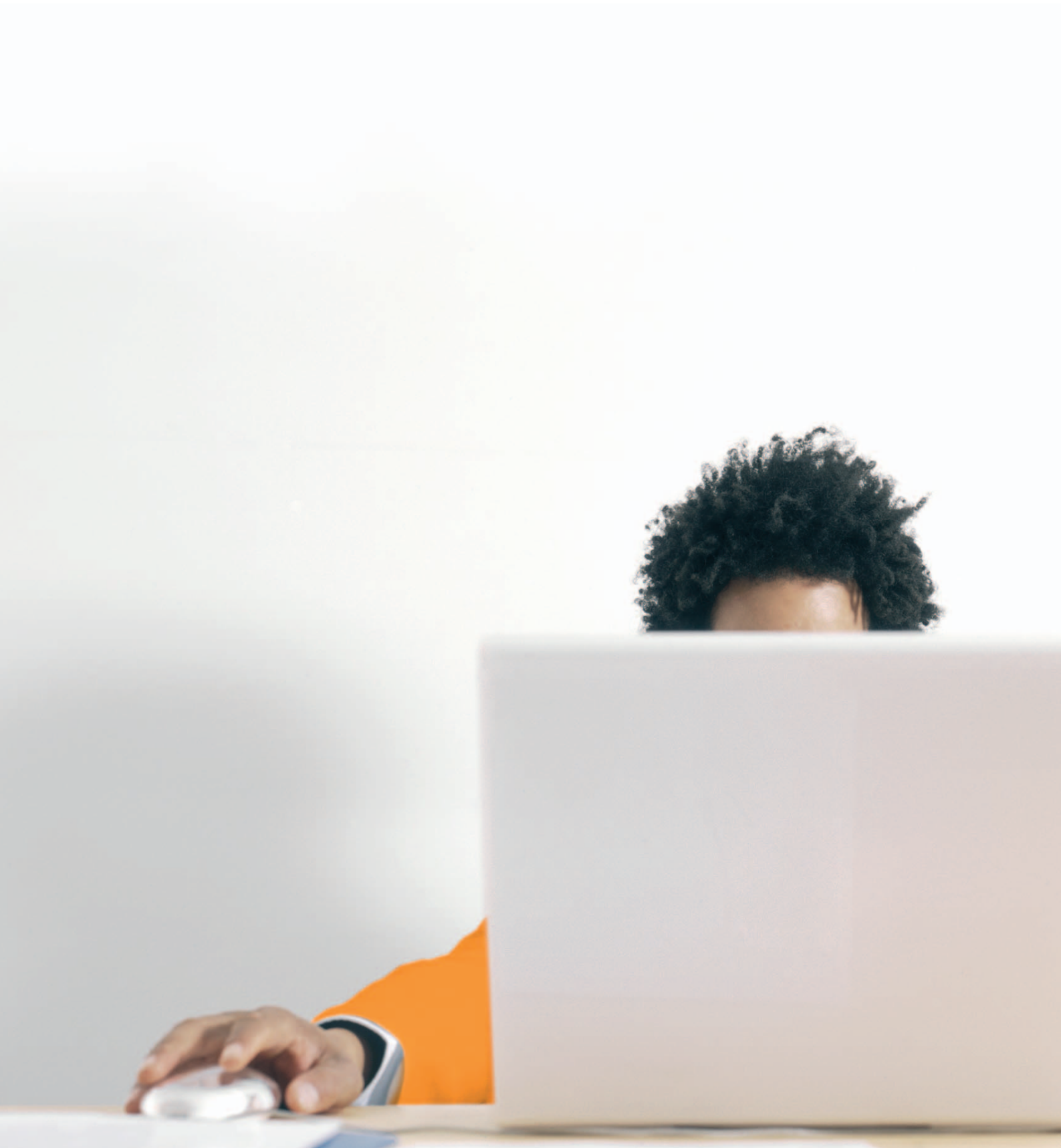
01

3U KONZERN (IFRS)		JAHRESVERGLEICH	
		2005	2004
Umsatz	(in Mio. €)	123,38	96,46
EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)	(in Mio. €)	6,80	3,71
EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)	(in Mio. €)	-8,25	-24,80
EBT (Ergebnis vor Steuern)	(in Mio. €)	0,81	-28,82
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	(in Mio. €)	0,08	-30,32
Ergebnis pro Aktie (unverwässert)	(in €)	0,00	-0,65
Ergebnis pro Aktie (verwässert)	(in €)	0,00	-0,64
Eigenkapitalquote	(in %)	35,87	27,72

3U KONZERN (IFRS)		QUARTALSVERGLEICH	
		4. QUARTAL 2005	4. QUARTAL 2004
Umsatz	(in Mio. €)	34,25	24,59
EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)	(in Mio. €)	2,09	-1,47
EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)	(in Mio. €)	-1,88	-7,59
EBT (Ergebnis vor Steuern)	(in Mio. €)	-4,36	-11,38
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	(in Mio. €)	-4,09	-11,59
Ergebnis pro Aktie (unverwässert)	(in €)	-0,09	-0,25
Ergebnis pro Aktie (verwässert)	(in €)	-0,08	-0,24
Eigenkapitalquote	(in %)	35,87	27,72

Der Jahresfehlbetrag in 2004 ist für Vergleichszwecke nach IFRS übergeleitet. Der korrelierende Wert nach US-GAAP betrug -29,15 Mio. €.

Zur Darstellung der operativen Entwicklung des Konzerns wurden die Sondereffekte (GasLINE-Vereinbarung und Entkonsolidierung der Carrier24 GmbH) aus dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und dem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) eliminiert.



04 AN UNSERE AKTIONÄRE

- 04 Brief an unsere Aktionäre
- 07 Bericht des Aufsichtsrats
- 10 Corporate Governance Bericht
- 16 Die 3U Aktie

19 KONZERNLAGEBERICHT

- 20 Einleitung
- 21 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen
- 25 Darstellung des Geschäftsverlaufs des 3U Konzerns 2005
- 33 Risikobericht
- 39 Ereignisse nach Beendigung des Geschäftsjahres
- 40 Prognosebericht

43 KONZERNABSCHLUSS

- 44 Konzernbilanz zum 31. Dezember 2005 (IFRS)
- 46 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2005 (IFRS)
- 47 Kapitalflussrechnung (IFRS)
- 48 Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2005 (IFRS)
- 49 Erstmalige Anwendung der IAS/IFRS
- 54 Konzernanhang zum 31. Dezember 2005 nach IFRS
- 96 Entwicklung des Konzernanlagevermögens (IFRS)
- 98 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

99 WEITERE INFORMATIONEN

- 100 Aufsichtsratsmandate der Vorstandsmitglieder
- 100 Weitere Vorstandsmandate der Vorstandsmitglieder
- 101 Aufsichtsratsmandate der Aufsichtsratsmitglieder
- 102 Finanzkalender
- 103 Kontakt
- 104 Glossar
- 107 Stichwortverzeichnis
- 108 Impressum
- 108 Disclaimer
- 109 3U Konzern

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

im Geschäftsjahr 2005 hat der 3U Konzern wichtige, zukunftsweisende Ziele erreicht. Durch eine optimierte Marketing- und Vertriebsstrategie konnten wir das operative Geschäft besonders im Segment Festnetztelefonie deutlich ausweiten. Parallel dazu hat der Vorstand die Restrukturierung des Konzerns aktiv vorangetrieben und damit die Basis für eine langfristige finanzielle Stabilität des Unternehmens weiter gefestigt. Positiv beeinflusst wurde das Konzernergebnis zudem durch die Nutzung konzerninterner Synergien.

Der Umsatz erhöhte sich im Geschäftsjahr 2005 auf 123,38 Mio. €, ein Anstieg von 27,9% gegenüber dem Vorjahr. Noch deutlicher war die Auswirkung auf den Unternehmensgewinn: Nach einem Verlust von 30,32 Mio. € erwirtschaftete der 3U Konzern im Geschäftsjahr 2005 beeinflusst durch Sondereffekte einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von 0,08 Mio. €. Besonders wichtig ist uns die Rückkehr zur operativen Profitabilität im Segment Festnetztelefonie. Dieses zentrale Ziel haben wir zum Jahresende 2005 erreicht, weshalb wir optimistisch in die Zukunft blicken.

AUSWEITUNG DES OPERATIVEN KERNGESCHÄFTS

Im Unterschied zu den vorangegangenen Jahren ist der 3U Konzern organisch und nicht infolge von Zukäufen gewachsen. Der Umsatzanstieg im Festnetzbereich wurde durch mehrere Maßnahmen erreicht: Zum einen wurden bestehende Vertriebskooperationen im Bereich Preselection und Call-by-Call ausgebaut. Zum anderen haben wir mit unserem konsequenten Tarifmanagement bemerkenswerte Zuwächse im Segment Call-by-Call erzielt. Unsere Tochtergesellschaft OneTel Telecommunication GmbH (Verbindungsnetzbetreiberkennzahl 01086) hat sich dadurch wieder als Preisführer im Call-by-Call-Geschäft etabliert, die Umsätze und Erträge im 4. Quartal 2005 konnten im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdreifacht werden. Zudem sorgt die Netzzusammenschaltung mit dem Mobilfunkanbieter E-Plus für Umsatzwachstum bei guten Deckungsbeiträgen.

Weitere Wachstumspotenziale ergeben sich künftig aus den im Geschäftsjahr 2005 neu eingeführten Produkten DSL und Voice over IP (VoIP). Aufgrund erheblich gestiegener Kundengewinnungskosten und eines verschärften Wettbewerbsumfelds haben wir unsere Ziele für diese Produkte revidiert. Wir werden DSL und VoIP künftig primär über Kooperationen vermarkten, denn die Profitabilität der Gesellschaft bei überschaubaren Amortisationszeiten steigert den Wertzuwachs des Konzerns. Etablierte und steuerbare Vertriebswege der Kooperationspartner bieten aus Sicht des Vorstands hervorragende und kalkulierbare Wachstumschancen.

Im Segment Breitband/IP bestehen weiterhin Herausforderungen im operativen Geschäft. Zwar konnten zu Ende des Geschäftsjahres 2005 wieder Umsatzanstiege registriert werden, jedoch ergeben sich diese primär aus Carrier-Dienstleistungen. Das Umsatzwachstum für Produkte mit langer Vertragslaufzeit, wie z. B. VPN-Produkte für Geschäftskunden, blieben unter dem erwarteten Niveau. Mit der personellen Verstärkung des Vertriebsteams seit Beginn des Jahres 2006 sind wir jedoch auf dem richtigen Weg, um die Umsätze in diesem Vertriebssegment im Jahresverlauf steigern zu können.

ERFOLGREICH VERLAUFENDE RESTRUKTURIERUNG UND REALISIERUNG VON SYNERGIEEFFEKTEN

Die vom Management intensiv betriebenen Restrukturierungsmaßnahmen haben wesentlich zur guten Konzernentwicklung beigetragen. Mit dem Faserlieferanten GasLINE wurde die Vertragsgrundlage neu geregelt. Im Ergebnis wird GasLINE beginnend ab Januar 2005 die Netzmieten bis Ende 2011 um jährlich 2,5 Mio. € reduzieren. Daneben verzichtet GasLINE auf einen Großteil (7,86 Mio. €) der in der Bilanz ausgewiesenen Wandelanleihe, was auch positive Auswirkungen auf mittelfristige Zinszahlungen zur Folge hat. Insgesamt erzielt der 3U Konzern durch die Neuregelung einen positiven Ergebniseffekt von insgesamt 30,0 Mio. € bis in das Jahr 2011, wovon bereits 11,6 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 wirksam wurden.

Im August 2005 hat die Carrier24 GmbH Insolvenz angemeldet. Zuvor lieferte die Carrier24 GmbH die Netzinfrastruktur für das Segment Festnetztelefonie des 3U Konzerns. Diese Leistung wird seither durch die Tochtergesellschaft LambdaNet Communications Deutschland AG erbracht. Durch diese langfristigen Synergien verbessern sich Profitabilität und operativer Cashflow. Die vorgenommene Entkonsolidierung der Carrier24 GmbH führte in 2005 zu einer einmaligen bilanziellen Ergebnisverbesserung. Der Vorstand hat auf die konstanten Umsatzrückgänge und die negativen Ergebnisse einiger



Auslandsgesellschaften reagiert. Im Dezember 2005 wurde die niederländische Tochtergesellschaft 3U TELECOM B.V. veräußert. Auch hierdurch entstand ein einmaliger positiver Ergebniseffekt auf Konzernebene. Verkäufe bzw. Schließungen weiterer Auslandsgesellschaften stehen im ersten Halbjahr 2006 an. Diese Maßnahmen werden in Zukunft die Ergebnissituation des Konzerns positiv beeinflussen.

VERBESSERTE STABILITÄT DES 3U KONZERNS

Die Verbesserung des operativen Geschäfts und die bereits umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen haben die wirtschaftliche Stabilität des 3U Konzerns deutlich gestärkt. Die langfristigen Verbindlichkeiten wurden erheblich reduziert, was zu einer Erhöhung der Eigenkapitalquote führte. Es ist uns im abgelaufenen Geschäftsjahr gelungen, das Rating des 3U Konzerns und die Möglichkeiten der Fremdfinanzierung zu verbessern. Mit der weiterhin soliden Liquiditätsposition von 40,17 Mio. € zum Jahresende 2005 verfügt das Management über finanzielle Mittel, um das Unternehmenswachstum auszubauen und zu beschleunigen. Zur Stärkung des Produktportfolios und der Kundenbasis ziehen wir ebenfalls zielgerichtete Akquisitionen in Betracht.

Oberstes Ziel bei allen Maßnahmen des Vorstands ist die Wiederherstellung der nachhaltigen Profitabilität und damit die Wertsteigerung des Unternehmens. Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 einen großen Teil des Weges zur Erreichung dieses Zieles zurückgelegt und somit die Voraussetzungen für eine positive Entwicklung des Aktienkurses im laufenden Geschäftsjahr geschaffen.

Marburg, im März 2006

Der Vorstand



Berth Hausmann



Michael Schmidt



Roland Thieme

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

auch im Geschäftsjahr 2005 hat sich der Aufsichtsrat der 3U TELECOM AG eingehend mit der Lage der Gesellschaft und des Konzerns befasst. Erfreulich war hierbei, dass sich erste Erfolge der zum Ende des Geschäftsjahres 2004 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen eingestellt haben. Im Konzern konnte eine deutliche Umsatzsteigerung und Ergebnisverbesserung erzielt werden. Hervorzuheben ist, dass sich auch ohne Berücksichtigung von Sondereffekten das operative Ergebnis ebenso wie die Eigenkapitalquote im Konzern deutlich verbesserten. Diese positive Entwicklung bestärkt den Aufsichtsrat in seiner Erwartung, dass sich der 3U Konzern wieder auf dem Weg zur nachhaltigen Profitabilität befindet.

Dem 3U Konzern ist es gelungen, in einem weiterhin von starken Preis- sowie Margenrückgängen geprägten Wettbewerb die für das Berichtsjahr geplante Steigerung von Umsatz und Ergebnis nicht nur zu erreichen, sondern zu übertreffen und damit die Basis für weiteres profitables Wachstum zu schaffen. Entscheidend war hierbei die Fokussierung auf das Kerngeschäft der 3U TELECOM AG bei gleichzeitiger Neuausrichtung der Geschäftsbereiche DSL und VoIP sowie insbesondere des Geschäftsbereichs VPN bei der Tochtergesellschaft LambdaNet Communications Deutschland AG.

Im Rahmen der Restrukturierungsmaßnahmen hat der Aufsichtsrat im 4. Quartal 2005 eine Strukturprüfung des Vorstands sowie der zweiten Führungsebene durch eine renommierte Unternehmensberatung in Auftrag gegeben. Im Anschluss hieran wurden zum Zwecke der strategischen und organisatorischen Weiterentwicklung des Unternehmens Beratungsaufträge erteilt, unter anderem zur Verbesserung der zentralen Geschäftsprozesse, der Aufbau- und Führungsorganisation sowie der Steuerungs- und Controllinginstrumente. Diesbezüglich lässt sich feststellen, dass heute ein Großteil des Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungspotenzials in den vorgenannten Bereichen vom Management bereits umgesetzt ist und demzufolge der Restrukturierungsprozess im Laufe des Geschäftsjahres 2006 abgeschlossen werden kann.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und den Vorstand bei der Führung seiner Aufgaben beraten. Der Aufsichtsrat war in alle für das Unternehmen wesentliche Entscheidungen eingebunden. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand in insgesamt 13 Sitzungen (9. März 2005, 21. April 2005, 12. Mai 2005, 18. Mai 2005, 30. Mai 2005, 22. Juni 2005, 15. Juli 2005, 22. August 2005, 6. Oktober 2005, 12. Oktober 2005, 8. November 2005, 15. November 2005, 16. Dezember 2005) informiert. Beschlüsse des Aufsichtsrats wurden sowohl in Sitzungen als auch im Umlaufverfahren gefasst. Darüber hinaus wurde insbesondere der Aufsichtsvorsitzende vom Vorstand auch außerhalb der planmäßigen Sitzungen über die aktuelle Situation des Konzerns sowie über wesentliche Entwicklungen, Geschäftsvorgänge und Entscheidungen unterrichtet.

Wesentliche Themen der Beratung waren:

- Abstimmung und Unterstützung der laufenden Restrukturierungsmaßnahmen
- Überprüfung der Geschäftsstrategie/Fokussierung auf das Kerngeschäft
- Stärkung der Organisationsstruktur des 3U Konzerns unter besonderer Berücksichtigung der Fortentwicklung der internen Risikokontrollsysteme
- Überprüfung der geschäftlichen Aktivitäten des 3U Konzerns im Ausland

- Erörterung von Desinvestitionen
- Beratung und Erörterung zustimmungspflichtiger Geschäfte
- Vorstandsangelegenheiten
- Erörterung der Quartalsberichte
- Erörterung der Finanz- und Investitionsplanung
- Aktienoptionsplan 2004/2005
- Verstärkte Nutzung von Synergieeffekten im Konzern

Der Aufsichtsrat hat ferner die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand beraten. Die an die einzelnen Vorstandsmitglieder gezahlten Vergütungen werden erstmals im Geschäftsbericht gesondert ausgewiesen. In der Aufsichtsratsitzung vom 9. März 2005 hat der Aufsichtsrat das Aktienoptionsprogramm 2004/2005 für Vorstand und Mitarbeiter des 3U Konzerns gebilligt. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat mit der Überprüfung der Effizienz seiner Tätigkeit beschäftigt und über Optimierungsmöglichkeiten beraten.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der 3U TELECOM AG, ebenso wie der nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss und die jeweiligen Lageberichte für das Geschäftsjahr 2005 wurden von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt, geprüft und sind jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat die durch die Abschlussprüfer vorgelegten Unterlagen geprüft. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch die KPMG wurde auch das Risikomanagementsystem geprüft und hiervon wesentliche Bestandteile analysiert. Die Berichte der KPMG über die Prüfung des Jahresabschlusses lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor und wurden in der Bilanzsitzung am 10. März 2006 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich behandelt. Der Aufsichtsrat hat festgestellt, dass der Jahresabschluss der 3U TELECOM AG, der Konzernabschluss, die entsprechenden Lageberichte und die Berichte der Abschlussprüfer keinen Anlass zu Einwendungen ergeben haben. Der Aufsichtsrat hat sich daher dem Ergebnis der Prüfung angeschlossen und den Jahresabschluss der 3U TELECOM AG und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der 3U TELECOM AG festgestellt.

Der Aufsichtsrat wurde in der letzten ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2005 für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach Beginn der neuen Amtszeit beschließt, in seiner bisherigen Besetzung neu gewählt. Der Aufsichtsrat - bestehend aus drei Mitgliedern - hat keine Ausschüsse gebildet. Herr Burkhard von Ehren ist als Vorstand für Marketing und Vertrieb zum 31. Dezember 2005 aus dem Unternehmen ausgeschieden.

Am 30. Dezember 2005 haben Vorstand und Aufsichtsrat erneut die Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG abgegeben. Danach entspricht die Gesellschaft den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex weitgehend bis auf wenige Ausnahmen (vergleiche Seite 10 ff. des Geschäftsberichts). Die Entsprechenserklärung kann auf der Internetseite der 3U TELECOM AG (www.3utelecom.de) unter dem Pfad „Investor Relations/Corporate Governance“ dauerhaft eingesehen werden.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsleitungen und allen Mitarbeitern des 3U Konzerns für ihren engagierten Einsatz und ihre Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Marburg, den 14. März 2006

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hubertus Kestler', with a stylized flourish at the end.

Hubertus Kestler
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Den Deutschen Corporate Governance Kodex gibt es in Deutschland seit dem Jahr 2002. Er wurde zuletzt im Juni 2005 aktualisiert und enthält Regelungen, Empfehlungen und Anregungen für eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Der Kodex dient dazu, mehr Transparenz zu schaffen, um so das Vertrauen der Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Unternehmensführung deutscher Gesellschaften zu stärken. Die 3U TELECOM AG begrüßt den Deutschen Corporate Governance Kodex. Er ist im Interesse der Unternehmen und der Investoren.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Vorstand und Aufsichtsrat der 3U TELECOM AG haben sich im Jahr 2005 - wie auch in den Jahren zuvor - mit den Inhalten des Deutschen Corporate Governance Kodex intensiv befasst und beschlossen, dass den Empfehlungen weitgehend entsprochen wird.

Die 3U TELECOM AG hat die vom Aktiengesetz geforderte Entsprechenserklärung am 30. Dezember 2005 abgegeben. Sie kann auf ihrer Internetseite (www.3utelecom.de) unter dem Pfad „Investor Relations/Corporate Governance“ dauerhaft eingesehen werden.

ABWEICHUNG VON DEN EMPFEHLUNGEN

D&O-Versicherung

Die 3U TELECOM AG verzichtet auf einen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung (Directors-and-Officers-Haftpflichtversicherung) für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, wie ihn der Corporate Governance Kodex in Ziffer 3.8 empfiehlt. 3U ist grundsätzlich nicht der Ansicht, dass die Motivation und das Verantwortungsbewusstsein, mit der die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats ihre Aufgaben wahrnehmen, durch einen Selbstbehalt verbessert werden kann.

Aktienoptionsplan

Der 3U Aktienoptionsplan 2003 weicht insoweit von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ab, indem er als Erfolgsziel einen 15%igen Aufschlag auf den Basispreis vorsieht. Aufgrund des allgemein schwierigen Marktumfeldes ist die 3U TELECOM AG der Auffassung, dass eine 15%ige Steigerung des Aktienkurses ein anspruchsvolles Erfolgsziel ist. Eine weitere Abweichung besteht darin, dass keine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen vereinbart wurde. Die 3U TELECOM AG ist der Ansicht, dass aufgrund der relativ geringen Anzahl der ausgegebenen Aktienoptionen selbst bei einer äußerst positiven Kursentwicklung sich die hieraus ergebenden Gewinne für die Mitarbeiter im Verhältnis zur jeweiligen Grundvergütung in einem maßvollen Rahmen bewegen würden. Der Vereinbarung einer Begrenzungsmöglichkeit bedurfte es daher nicht.

Altersgrenzen von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt die Festlegung von Altersgrenzen für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Dieser Empfehlung wird nicht entsprochen. Sie stellt nach Ansicht der 3U TELECOM AG eine unangebrachte Einschränkung des Rechts der Aktionäre dar, die Mitglieder des Aufsichtsrats zu wählen. Der Aufsichtsrat wäre mit der Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder bei der Auswahl geeigneter Vorstandsmitglieder ebenfalls eingeschränkt. Die 3U TELECOM AG vertritt hierzu die Ansicht, dass die Einführung einer starren Altersgrenze kein geeignetes Auswahlkriterium ist, um einen optimalen Bewerber zu finden. Vielmehr sollten die persönliche Qualifikation und Erfahrung des Bewerbers im Vordergrund stehen.

Vergütung Aufsichtsrat

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Corporate Governance Bericht individualisiert, aufgliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden soll. Auch die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, sollen individualisiert und gesondert im Corporate Governance Bericht angegeben werden.

Dieser Empfehlung wird nicht vollständig entsprochen, so dass im Anhang des Konzernabschlusses die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für die Bekleidung der Aufsichtsratsmandate aufgeführt sind.

Die 3U TELECOM AG ist der Ansicht, dass der mit einer individualisierten Veröffentlichung verbundene relativ geringe Informationsgewinn nicht die Verletzung der Privatsphäre der Aufsichtsratsmitglieder rechtfertigt.

GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS DES VORSTANDS

Alle Vorstandsmitglieder der 3U TELECOM AG erhalten ein jährliches, festes Grundgehalt (Fixum), welches in monatlichen Raten ausbezahlt wird. Daneben erhalten alle Vorstandsmitglieder eine variable erfolgsabhängige Vergütung (erfolgsbezogene Komponente) bei Erreichen bestimmter Erfolgsziele, die vom Aufsichtsrat festgelegt werden.

Darüber hinaus wurde den Vorstandsmitgliedern eine bestimmte Anzahl von Aktienoptionen (Komponente mit langfristiger Anreizwirkung) im Rahmen der Aktienoptionspläne 2003 und 2004/2005 gewährt. Die Gewährung von Aktienoptionen verfolgt das Ziel, den Beitrag des Vorstands (und auch der übrigen Mitarbeiter des 3U Konzerns) zur Steigerung des Unternehmenswerts zu honorieren und den langfristigen Unternehmenserfolg zu fördern. Hinsichtlich der konkreten Ausgestaltung der Aktienoptionspläne 2003 und 2004/2005 verweisen wir auf die Ausführungen im nachstehenden Abschnitt „Konkrete Angaben über Aktienoptionsprogramme“.

Den Vorstandsmitgliedern wurden keine Pensionszusagen gegeben.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist im Anhang des Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung individualisiert ausgewiesen.

KONKRETE ANGABEN ÜBER AKTIONSOPTIONSPROGRAMME

Aktienoptionsplan 2003

Mit Beschluss vom 15. Mai 2003 hat die Hauptversammlung ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu 4.560.000,00 € (912.000,00 € vor Aktiensplit vom 6. Juli 2004) zur Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands, Führungskräfte und Mitarbeiter im Rahmen eines Aktienoptionsplanes geschaffen und den Vorstand entsprechend ermächtigt. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand am 20. August 2003 mit Zustimmung des Aufsichtsrats Gebrauch gemacht und einen Aktienoptionsplan für das Jahr 2003 aufgelegt. Der Aktienoptionsplan 2003 hat folgende Eckpunkte:

Bezugsberechtigte sind:

- Gruppe 1: Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführungen in- und ausländischer verbundener Unternehmen (§15 AktG), soweit die Mitglieder der Geschäftsführungen der in- und ausländischen Unternehmen nicht der Gruppe 2 zuzuordnen sind,
- Gruppe 2: Mitarbeiter der Gesellschaft und in- und ausländischer verbundener Unternehmen (§15 AktG) in Schlüsselpositionen auf der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands bzw. der jeweiligen Geschäftsführung (Führungskräfte und/oder Mitarbeiter mit Schlüsselfunktionen),
- Gruppe 3: alle übrigen Mitarbeiter der Gesellschaft und der in- und ausländischen verbundenen Unternehmen (§15 AktG), soweit keine Einordnung in Gruppe 4 erfolgt,
- Gruppe 4: Auszubildende und/oder Teilzeitkräfte bzw. vergleichbare Mitarbeiter der Gesellschaft und der in- und ausländischen verbundenen Unternehmen (§15 AktG).

Im Rahmen des Aktienoptionsplans 2003 wurden insgesamt 866.250 Aktienoptionen (173.250 Aktienoptionen vor Aktiensplit) ausgegeben. Die Verteilung auf die einzelnen Gruppen sieht wie folgt aus:

Gruppe 1:	455.980 Aktienoptionen (91.196 Aktienoptionen vor Aktiensplit)
Gruppe 2:	228.000 Aktienoptionen (45.600 Aktienoptionen vor Aktiensplit)
Gruppe 3:	136.770 Aktienoptionen (27.354 Aktienoptionen vor Aktiensplit)
Gruppe 4:	45.500 Aktienoptionen (9.100 Aktienoptionen vor Aktiensplit)
Gesamt:	866.250 Aktienoptionen (173.250 Aktienoptionen vor Aktiensplit)

Der Fair Value der in 2003 gegebenen Zusagen auf Aktienoptionen ist auf 0,90 € ermittelt worden. Diese Ermittlung erfolgt unter Anwendung des Black-Scholes-Modells. Die Modellannahmen beruhen auf einem Aktienkurs von 2,23 €, einem Ausübungspreis von 2,70 €, einer erwarteten Volatilität von 51 % und einem risikofreien Zinssatz von 3,5 %.

Der Aktienoptionsplan 2003 hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Die nicht übertragbaren Optionsrechte können nach Ablauf einer zweijährigen Sperrfrist frühestens am 21. August 2005 und nur bis zum 20. August 2008 ausgeübt werden.

Die Optionsrechte dürfen nur innerhalb eines Zeitraums von fünfzehn Bankarbeitstagen in Frankfurt am Main jeweils nach der Veröffentlichung des Jahresabschlusses und/oder des Konzernabschlusses, der ordentlichen Hauptversammlung oder der Veröffentlichung eines Quartalsberichts und/oder des Geschäftsberichts ausgeübt werden. Die Optionsrechte sind nicht übertragbar.

Jedes Optionsrecht berechtigt zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis für die Optionsrechte entspricht dem Basispreis zuzüglich eines Aufschlags von 15 % als Erfolgsziel. Basispreis ist der Preis, der sich aus dem Durchschnitt der an der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) festgestellten Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft der letzten fünf Handelstage vor dem Tag ergibt, an welchem die Beschlussfassung über die Ausgabe der Optionsrechte erfolgt. Der Ausübungspreis beträgt demnach 2,70 € (13,48 € vor Aktiensplit) je Aktie.

Die durch die Ausübung der Aktienoptionen erhaltenen Aktien darf der Bezugsberechtigte jeweils nur innerhalb eines Monats nach der Veröffentlichung der Quartalsberichte oder nach der Veröffentlichung der Regelpublizität veräußern.

Aktienoptionsplan 2004/2005

Mit Beschluss vom 15. Mai 2003 hat die Hauptversammlung ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu 4.560.000,00 € (912.000,00 € vor Aktiensplit vom 6. Juli 2004) zur Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands, Führungskräfte und Mitarbeiter im Rahmen eines Aktienoptionsplanes geschaffen und den Vorstand entsprechend ermächtigt. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand am 9. März 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrats Gebrauch gemacht und einen Aktienoptionsplan 2004/2005 aufgelegt. Der Aktienoptionsplan hat folgende Eckpunkte:

Bezugsberechtigte sind:

- Gruppe 1: Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführungen in- und ausländischer verbundener Unternehmen (§ 15 AktG), soweit die Mitglieder der Geschäftsführungen der in- und ausländischen Unternehmen nicht der Gruppe 2 zuzuordnen sind,
- Gruppe 2: Mitarbeiter der Gesellschaft und in- und ausländischer verbundener Unternehmen (§ 15 AktG) in Schlüsselpositionen auf der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands bzw. der jeweiligen Geschäftsführung (Führungskräfte und/oder Mitarbeiter mit Schlüsselfunktionen),
- Gruppe 3: alle übrigen Mitarbeiter der Gesellschaft und der in- und ausländischen verbundenen Unternehmen (§ 15 AktG), soweit keine Einordnung in Gruppe 4 erfolgt,
- Gruppe 4: Auszubildende und/oder Teilzeitkräfte bzw. vergleichbare Mitarbeiter der Gesellschaft und der in- und ausländischen verbundenen Unternehmen (§ 15 AktG).

Im Rahmen des Aktienoptionsplans 2004/2005 wurden insgesamt 2.206.000 Aktienoptionen ausgegeben. Die Verteilung auf die einzelnen Gruppen sieht wie folgt aus:

- Gruppe 1: 870.000 Aktienoptionen
- Gruppe 2: 765.000 Aktienoptionen
- Gruppe 3: 546.000 Aktienoptionen
- Gruppe 4: 25.000 Aktienoptionen
- Gesamt: 2.206.000 Aktienoptionen

Der Fair Value der in 2005 gegebenen Zusagen auf Aktienoptionen ist auf 0,51 € ermittelt worden. Diese Ermittlung erfolgt unter Anwendung des Black-Scholes-Modells. Die Modellannahmen beruhen auf einem Aktienkurs von 0,98 €, einem Ausübungspreis von 1,06 €, einer erwarteten Volatilität von 61% und einem risikofreien Zinssatz von 3,0%.

Der Aktienoptionsplan 2004/2005 hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Die nicht übertragbaren Optionsrechte können nach Ablauf einer zweijährigen Sperrfrist frühestens am 9. März 2007 und nur bis zum 9. März 2010 ausgeübt werden.

Die Optionsrechte dürfen nur innerhalb eines Zeitraums von 15 Bankarbeitstagen in Frankfurt am Main jeweils nach der Veröffentlichung des Jahresabschlusses und/oder des Konzernabschlusses, der ordentlichen Hauptversammlung oder der Veröffentlichung eines Quartalsberichts und/oder des Geschäftsberichts ausgeübt werden. Die Optionsrechte sind nicht übertragbar.

Jedes Optionsrecht berechtigt zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis für die Optionsrechte entspricht dem Basispreis zuzüglich eines Aufschlags von 15% als Erfolgsziel. Basispreis ist der Preis, der sich aus dem Durchschnitt der an der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) festgestellten Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft der letzten fünf Handelstage vor dem Tag ergibt, an welchem die Beschlussfassung über die Ausgabe der Optionsrechte erfolgt. Der Ausübungspreis beträgt demnach 1,06 € je Aktie.

Als relatives Erfolgsziel muss sich die Aktie der Gesellschaft seit dem Erwerb der Optionsrechte bis zum Ausübungstag an zehn aufeinander folgenden Tagen besser entwickelt haben als der TecDAX. Darüber hinaus wurde ein Cap in Höhe eines Bruttojahresgehalts vereinbart.

Die durch die Ausübung der Aktienoptionen erhaltenen Aktien darf der Bezugsberechtigte jeweils nur innerhalb eines Monats nach der Veröffentlichung der Quartalsberichte oder nach der Veröffentlichung der Regelpublizität veräußern.

AKTIENGESCHÄFTE

Nach Maßgabe des §15a WpHG haben Personen, die bei der 3U TELECOM AG Führungsaufgaben wahrnehmen, eigene Geschäfte mit Aktien der 3U TELECOM AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten, insbesondere Derivaten, der 3U TELECOM AG und der BaFin mitzuteilen. Diese Verpflichtung obliegt auch Personen, die mit einer der vorgenannten Personen in einer engen Beziehung stehen, soweit die Gesamtsumme der Geschäfte einer Person mit Führungsaufgaben und der mit dieser Person in einer engen Beziehung stehenden Personen insgesamt einen Betrag von 5.000,00 € bis zum Ende des Kalenderjahres erreicht oder übersteigt. Der 3U TELECOM AG wurden folgende im abgelaufenen Geschäftsjahr vorgenommene Geschäfte gemeldet:

HANDELSTAG	NAME	FUNKTION	KAUF/VERKAUF	STÜCKZAHL	KURS/PREIS IN €
18.03.2005	Burkhard von Ehren	Vorstand Vertrieb und Marketing	Kauf	7.050	0,94
08.06.2005	Berth Hausmann	Vorstand Finanzen	Kauf	15.000	1,08
09.06.2005	Berth Hausmann	Vorstand Finanzen	Kauf	7.000	0,98

Sämtliche Aktiengeschäfte wurden auf der Internetseite der 3U TELECOM AG (www.3utelecom.de) unter dem Pfad „Investor Relations/Directors' Dealings“ veröffentlicht.

BESITZ VON AKTIEN

Folgende Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder besitzen Aktien der 3U TELECOM AG (Stand 31. Dezember 2005):

NAME	FUNKTION	STÜCKZAHL
Michael Schmidt	Vorstand Technik	8.299.995
Roland Thieme	Vorstand Technischer Service	2.508.330
Berth Hausmann	Vorstand Finanzen	22.000
Burkhard von Ehren	Vorstand Vertrieb und Marketing	14.500

Marburg und Frankfurt am Main, den 10. März 2005

3U TELECOM AG

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

DIE 3U AKTIE IM ÜBERBLICK

International Securities Identification Number (ISIN)		DE0005167902
Börsenkürzel		uuu
Handelssegment		Prime Standard
Branchenschlüssel		Telekommunikation
Designated Sponsors		Helaba Landesbank Hessen-Thüringen und Axxon Wertpapierhandelsbank AG
Erstnotiz		25. November 1999
Grundkapital	(in €)	46.842.240,00
Börsenkurs am 30. Dezember 2005*	(in €)	0,84
Höchstkurs in 2005*	(in €)	1,44 (29. April 2005)
Tiefstkurs in 2005*	(in €)	0,79 (15. Februar 2005)
Anzahl der Aktien		46.842.240
Marktkapitalisierung am 30. Dezember 2005	(in Mio. €)	39,35
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	(in €)	0,00

Im Geschäftsjahr 2005 konnte sich die Aktie der 3U TELECOM AG nicht dem allgemeinen Branchentrend entziehen und hat leicht an Wert verloren. Gegenüber dem Vorjahr (0,88 €) fiel die Aktie zum Jahresende 2005 um 4,5 % auf 0,84 €. Auch im Vergleich zum Technology-All-Share-Index weist die Aktie der 3U TELECOM AG eine etwas niedrigere Performance auf. Die Marktkapitalisierung betrug zum 30. Dezember 2005 rund 39,4 Mio. € (Vorjahr: 41,2 Mio. €).

Deutlich gestiegen ist dagegen das Handelsvolumen der Aktie. So wurden im Jahr 2005 an allen deutschen Börsen insgesamt 124,9 Mio. Aktien gehandelt. Dies entspricht einem durchschnittlichen Handelsvolumen von 10,4 Mio. Aktien pro Monat. Im Verhältnis zur Gesamtzahl der Aktien von 46,8 Mio. Stück verfügt der Wert somit über eine sehr hohe Liquidität. Grund hierfür ist im Wesentlichen ein reges Interesse von Seiten der Privatanleger. Handelsstärkster Monat war der April 2005 mit über 21,8 Mio. gehandelten Aktien.

KURSVERLAUF DER 3U AKTIE IM VERGLEICH ZUM TECHNOLOGY-ALL-SHARE-INDEX



AKTIONÄRSSTRUKTUR

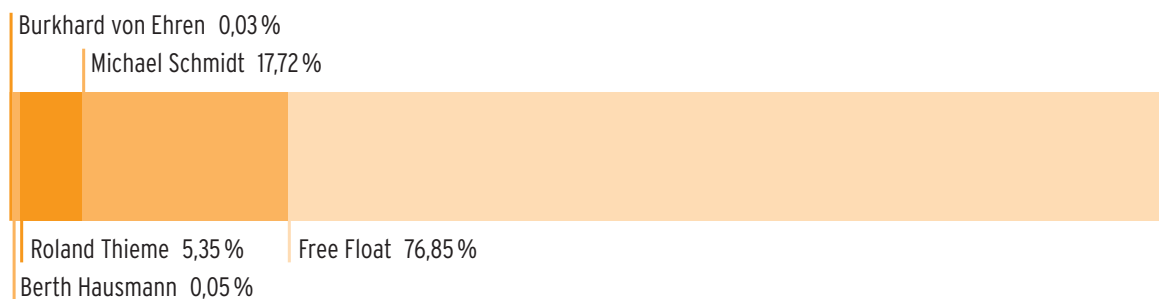
Zum 31. Dezember 2005 besaßen die Organmitglieder folgende voll stimm- und dividendenberechtigte Aktien:

VORSTAND

Burkhard von Ehren	14.500 Aktien
Berth Hausmann	22.000 Aktien
Michael Schmidt	8.299.995 Aktien
Roland Thieme	2.508.330 Aktien

AUFSICHTSRAT

Hubertus Kestler (Vorsitzender)	0 Aktien
Ralf Thoenes (stellvertretender Vorsitzender)	0 Aktien
Gerd Simon	0 Aktien



INVESTOR RELATIONS

Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2005 hat die 3U TELECOM AG die Investor Relations-Aktivitäten verstärkt und einen aktiven Dialog mit Investoren, Privatanlegern und Analysten geführt. Die erreichten Meilensteine im Rahmen der Restrukturierung sowie die Verbesserung des operativen Geschäftes hatten eine deutlich positivere Einschätzung der Analysten zur Folge. Weiter gestiegen ist das Interesse des Kapitalmarkts auch durch die Teilnahme am Eigenkapitalforum im November 2005. Diese Ausgangsposition will der Vorstand der 3U TELECOM AG für Gespräche mit Investoren nutzen, so dass sich in Verbindung mit einer verbesserten Geschäfts- und Ertragslage auch der Aktienkurs wieder positiver als zuletzt entwickelt.

20	Einleitung
21	Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen
25	Darstellung des Geschäftsverlaufs des 3U Konzerns 2005
33	Risikobericht
39	Ereignisse nach Beendigung des Geschäftsjahres
40	Prognosebericht

1. EINLEITUNG

Der 3U Konzern hat sich in den vergangenen Jahren erfolgreich am Telekommunikationsmarkt weiterentwickelt. Die Muttergesellschaft 3U TELECOM AG ist ein etablierter Festnetzanbieter mit eigenem Übertragungsnetz und moderner Vermittlungstechnik.

Mit der Tochtergesellschaft LambdaNet Communications Deutschland AG (LambdaNet) ist der 3U Konzern auch ein Spezialist für Transport-, Internet- und VPN Lösungen und zählt zu den führenden Netzbetreibern in Deutschland und Europa.

Neben den deutschen Gesellschaften ist der Konzern in mehreren europäischen Ländern und in den USA tätig.

2. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

2.1 ENTWICKLUNG DES GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN UMFELDES

Die Konjunkturlage war im 4. Quartal des abgelaufenen Jahres 2005 im Euroraum von nachlassender Dynamik gegenüber den Vorquartalen geprägt. Auch wenn die realen Wirtschaftsdaten zuletzt nicht ihren deutlich positiven Trend fortsetzen konnten, haben sich die Stimmungsindikatoren wie das Konsumenten- und Industrievertrauen weiter verbessert. Es wird daher allgemein von einer anhaltenden, wenn auch moderaten konjunkturellen Erholung ausgegangen.

Der Telekommunikationsmarkt konnte in der Vergangenheit stets überproportional an dieser Entwicklung partizipieren.

2.2 ENTWICKLUNG DES TELEKOMMUNIKATIONSMARKTES

Der Gesamtmarkt für Telekommunikationsdienste kann in drei relevante Segmente untergliedert werden:

- Festnetz
- Mobilfunk
- Breitband/IP (DSL)

Im Jahr 2005 betrug das Marktvolumen des Gesamtmarktes 66,9 Mrd. €. Gegenüber dem Vorjahr wurde das Volumen von 64,6 Mrd. € damit um fast 4 % gesteigert. Die Wachstumsrate des Telekommunikationsmarktes liegt weiterhin über dem prozentualen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes. Maßgeblichen Einfluss auf das Marktwachstum hatten die Teilsegmente Breitband/IP sowie Mobilfunk. Dabei verteilt sich der Gesamtumsatz des Marktes von 66,9 Mrd. € auf die Segmente Festnetz und Breitband/IP mit 37,1 Mrd. € und das Segment Mobilfunk mit 29,8 Mrd. €. Gegenüber dem Jahr 2004 verzeichnete der Bereich Festnetz und Breitband/IP einen Umsatzzuwachs von 1,6 %, der Bereich Mobilfunk gar von 6,4 %.

Neben der Deutsche Telekom AG hat sich seit der Liberalisierung des Marktes eine Vielzahl alternativer Anbieter am Markt etabliert. Der Anteil des Marktführers für Telekommunikationsdienste liegt im Jahr 2005 bei 51,3 %. Nach Schätzungen ist der Marktanteil des ehemaligen Monopolisten gegenüber dem Vorjahr um 3,1 Prozentpunkte gesunken. Im Teilsegment der Festnetzdienste war es den alternativen Anbietern möglich, ihren Marktanteil gegenüber der Deutsche Telekom AG gar um 4,2 Prozentpunkte auf 32,6 % auszubauen. In diesem Marktsegment befindet sich das Kerngeschäft des 3U Konzerns.

Der Telekommunikationsmarkt ist weiterhin durch die hohe Marktmacht der Deutsche Telekom AG geprägt. Dies zeigt die aktuelle - auch politische - Diskussion über die Regulierung ihres neuen Glasfasernetzes. Die Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen wird jedoch auch in Zukunft entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung des Wettbewerbs in allen relevanten Segmenten nehmen. Aufgabe der Bundesnetzagentur ist es, den unterschiedlichen Interessenslagen auf dem Kommunikationsmarkt gerecht zu werden und hierbei einen verlässlichen Rechtsrahmen zu liefern.

Ziel der Novellierung des Telekommunikationsgesetzes im Jahr 2004 war die Homogenisierung des europäischen Rechtsrahmens für elektronische Kommunikationsnetze und -dienste. Positive Neuerung aus Sicht alternativer Anbieter ist die Verpflichtung der Deutsche Telekom AG, in Zukunft einen so genannten entbündelten DSL-Zugang zu gewähren. Dies

bedeutet konkret, dass der DSL-Zugang nicht mehr an einen Festnetzanschluss der Deutsche Telekom AG gekoppelt wäre. Somit kann die 3U TELECOM AG mit ihren DSL- sowie VoIP-Produkten den Endkunden direkt erreichen und neue Ertragspotenziale erschließen.

Einen entscheidenden Markttrend stellt die zunehmende Konvergenz zwischen den einzelnen Technologien dar. Konvergenz bedeutet in diesem Zusammenhang die technische und praktische Annäherung der verschiedenen Medien und Kommunikationskanäle. Die VoIP-Technik ermöglicht das Telefonieren über das Internet. Ein weiterer Trend wird in dem „Triple Play“ gesehen. Der Begriff „Triple Play“ bezeichnet die Nutzung der Medien Internet, Telefon (Festnetz und Mobilfunk) sowie TV über einen einzigen Anschluss. Internet-Service-Provider reagieren auf diese Entwicklung mit der weiteren Verbesserung der ADSL2+-Technologie und dem entsprechend gezielten sowie nachfragegerechten Ausbau der benötigten Infrastruktur. Sie entwickeln sich dadurch von einem reinen Anbieter von Datendiensten zu einem Full Service Provider für Festnetzkommunikation und Medien. Durch die Übernahme der LambdaNet hat die 3U TELECOM AG bereits frühzeitig auf diesen Trend reagiert. Über die hochwertige Technologieplattform können integrierte Sprach- und IP-Produkte distribuiert werden. Auch die zunehmende Verbreitung von Inhalten (z. B. Sportergebnisse oder Video on Demand) wirkt sich positiv auf das Wachstum des Marktes aus. Der 3U Konzern verfügt über eine qualitativ hochwertige und moderne Netzinfrastruktur mit hohen Bandbreiten, welche auch für die Verbreitung von Inhalten (so genannter „Content“) hervorragend geeignet ist.

2.3 ENTWICKLUNG DES MARKTSEGMENTES FESTNETZTELEFONIE

Im Jahr 2005 erreichte das Segment Festnetztelefonie (inklusive Breitband/IP) ein Marktvolumen von 37,1 Mrd. €. Der ehemalige Monopolist, die Deutsche Telekom AG, realisierte 2005 ein Umsatzvolumen von 25,0 Mrd. € und hält somit einen Marktanteil von 67,4%. Jedoch ist im Vergleich zum Vorjahr der Marktanteil der Deutsche Telekom AG zu Gunsten der Wettbewerber um 4,2 Prozentpunkte gesunken. Das im Jahr 2005 zu verzeichnende Marktwachstum von insgesamt 1,6% wurde folglich ausschließlich durch die alternativen Anbieter erwirtschaftet. Dabei ist die Entwicklung des Marktes durch einen wachsenden Anteil von Wettbewerbern geprägt, welche mit der Einführung innovativer Preismodelle ein überdurchschnittliches Wachstum realisieren und den Wettbewerb neu beleben. Aufgrund der Marktstellung, der langjährigen Erfahrung in diesem Segment und dem moderaten Marktwachstum kann der 3U Konzern von dieser Entwicklung profitieren und zukünftig weitere Marktanteile gewinnen.

Bezogen auf die Gesamtverbindungsminuten pro Tag erreichen die alternativen Anbieter einen geschätzten Anteil von 49,3%. Dies entspricht einer Steigerung von 3,0% im Vergleich zu den Vorjahreszahlen. Differenziert in Nah- und Ferngespräche (inklusive in Mobilfunknetze und ins Ausland), realisierten die alternativen Anbieter einen Marktanteilszuwachs von 9,7% bei Nahgesprächen und 3,4% bei Ferngesprächen. Dementsprechend erhöhte sich der Marktanteil der alternativen Wettbewerber im Jahr 2005 bei Nahgesprächen im Ortsnetz auf 42,1%, im Bereich der Ferngespräche auf 50,3%.

Im Festnetzbereich ist zwischen den Leistungen Call-by-Call, Preselection sowie Komplettanschluss zu unterscheiden. Im Gegensatz zu Call-by-Call- und Preselection-Anbietern handelt es sich bei Anbietern von Komplettanschlüssen um

Unternehmen, die durch die Anmietung der Teilnehmeranschlussleitung von der Deutsche Telekom AG den Kunden direkt in das eigene Netz einbinden. Preselection und Call-by-Call sind dagegen reine Verbindungsnetzbetreiberprodukte ohne den Zugang zur Teilnehmeranschlussleitung der Deutsche Telekom AG. Bei einer Gesamtkundenzahl der alternativen Anbieter von 25,9 Mio. nutzt die Mehrheit dieser Kunden (62,6 %) regelmäßig Call-by-Call-Angebote. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Gesamtkundenzahl um 3,4 Mio. Kunden gestiegen. Aufgeteilt auf die verschiedenen Leistungsarten konnte die Kundenzahl bei Call-by-Call um 1,7 Mio. auf insgesamt 16,2 Mio., bei Preselection um 0,7 Mio. auf insgesamt 6,4 Mio. und bei Komplettanschlüssen um 1,0 Mio. auf insgesamt 3,3 Mio. Kunden erhöht werden.

Mit 18,5 durchschnittlichen Gesprächsminuten pro Tag und Nutzer bei Verwendung eines Komplettanschlusses liegen diese um 91 % höher als der entsprechende Wert für Call-by-Call-Nutzer. Dennoch wurden im Jahr 2005 insgesamt mehr als die Hälfte aller Gesprächsminuten über alternative Anbieter durch Call-by-Call-Dienstleistungen abgewickelt. Bei insgesamt 288 Mio. Gesprächsminuten stiegen die Call-by-Call-Gesprächsminuten von 142 Mio. im Jahr 2004 auf 157 Mio. im Jahr 2005, ein Zuwachs von 10,6 %. Ferner sind Gesprächsminuten im Bereich Preselection von 64 Mio. auf 70 Mio. und die Gesprächsminuten im Bereich Komplettanschluss von 45 Mio. auf 61 Mio. gestiegen.

Der Festnetzmarkt, das Kerngeschäft der 3U TELECOM AG, ist durch einen starken Wettbewerb charakterisiert. Zwar steigen die Kundenzahl und das abgewickelte Minutenvolumen pro Tag weiter an, jedoch führen überproportionale Preisreduzierungen unter dem Strich zu einem Umsatzrückgang im Gesamtmarkt. Auch in Zukunft wird ein erheblicher Anteil der Umsätze des Gesamtmarktes durch Festnetzdienstleistungen erwirtschaftet und insgesamt mit einem stabilen Marktumfeld gerechnet. Durch die ausgeprägten Kernkompetenzen kann der 3U Konzern diese Entwicklung für das eigene Wachstum nutzen und Marktanteile weiter ausbauen.

2.4 ENTWICKLUNG DES MARKTSEGMENTES BREITBAND/IP (DSL)

Der Breitbandmarkt in Deutschland bietet hohe Wachstumspotenziale. Mittlerweile summiert sich die Zahl der Breitbandanschlüsse (DSL und andere Anschlussarten) auf 10,2 Millionen. Alternative Anbieter konnten ihren Marktanteil von 13,2 % auf 16,7 % der Gesamtanschlüsse erhöhen. Ein Großteil dieser Gesamtanschlüsse sind jedoch Reseller-Produkte der Deutsche Telekom AG, die von alternativen Anbietern in eigenem Namen gewonnen wurden. Die Kunden werden von den alternativen Anbietern betreut und stellen somit die Basis für zukünftige Produktentwicklungen und Umsatzsteigerungen der alternativen Anbieter dar.

Steigende Anschlusszahlen gehen mit erhöhten Subventionen der Endgeräte, hohen Abschlussprovisionen sowie rückläufigen Preisen und Margen einher. Folge ist ein verlängerter Return on Invest, der den Anbietern einen langen Atem abverlangt. Auf diese Entwicklung reagiert der 3U Konzern als „Administrations- und Technologiedienstleister“ mit dem verstärkten Fokus auf Vertriebskooperationen zur Vermeidung erhöhter Kundenakquisitionskosten.

Wachstumstreiber im Breitbandmarkt ist unter anderem die VoIP-Technik. Bei ansteigender Verbreitung der Technik wird sich diese Entwicklung langfristig auf bestehende Geschäftsmodelle im Festnetzmarkt auswirken und den Markt insgesamt grundlegend verändern. Gerade im Geschäftskundensegment wird aufgrund der Kosteneinsparpotenziale mit einer

schnellen Akzeptanz der Technik gerechnet. Hier ergibt sich für den 3U Konzern ein entsprechender Handlungsbedarf, um eigenständig oder in Kooperation mit IT-Unternehmen flexible Lösungen für den Mittelstand anbieten zu können. Ein weiterer Wachstumsbereich sind Managed Services, wie zum Beispiel VPN-Dienste. Der 3U Konzern kann zukünftig in diesem Segment über die Tochtergesellschaft LambdaNet von einem prognostizierten durchschnittlichen Marktwachstum von 24 % jährlich über die nächsten Jahre profitieren.

Innovationen, wie z. B. WiMax, eine Technik für lokale Funknetze, stellen bislang gegenüber der DSL-Technologie noch keine Konkurrenz dar. Endgeräte, welche die neue Funktechnik unterstützen, werden voraussichtlich erst gegen Ende des Jahres 2006 auf den Markt drängen. Überlegen zeigt sich die DSL-Technik nach wie vor durch die höhere Bandbreite, welche erheblich größere Mengen an transferierbarem Datenvolumen ermöglicht. Aus diesem Grund wird erwartet, dass die neue Technik eher als Ergänzung der kabelgebundenen Übertragungswege dienen kann, nicht jedoch die DSL-Technik vollständig substituieren wird.

3.1 DIE WICHTIGSTEN EREIGNISSE IM ÜBERBLICK

• **Geänderte Vertragsgrundlagen mit dem Faserlieferanten GasLINE führen zu signifikanter Ergebnisverbesserung**

Ein wesentlicher Schritt für die Stabilität und das weitere Wachstum des 3U Konzerns war die im Juli 2005 getroffene Vereinbarung mit dem Faserlieferanten GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft (GasLINE). Rückwirkend zum 1. Januar 2005 senkte der Zulieferer der Tochtergesellschaft LambdaNet die jährlichen Netzmieten für die gesamte Vertragslaufzeit bis Ende 2009. Gleichzeitig sprach GasLINE für die in der Bilanz der LambdaNet ausgewiesene Wandelanleihe in Höhe von 10,48 Mio. € einen Verzicht in Höhe von 7,86 Mio. € aus. Den verbleibenden Restbetrag von 2,62 Mio. € wird die Tochtergesellschaft LambdaNet bis Ende 2006 aus dem operativen Cashflow tilgen. Insgesamt wird sich aufgrund der geänderten Verträge bis zum Jahr 2011 eine Ergebnisverbesserung von über 30 Mio. € einstellen.

• **Insolvenz und Entkonsolidierung der Carrier24 GmbH (Carrier24)**

Am 28. September 2005 wurde das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Carrier24 eröffnet. Mit Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens am 22. August 2005 wurde die 15%-Beteiligung nicht mehr in den Konsolidierungskreis der 3U TELECOM AG einbezogen. Zuvor war eine Vollkonsolidierung der Carrier24 aufgrund eines beherrschenden Einflusses geboten. Durch die Auflösung von Verlustvorträgen konnte die 3U TELECOM AG in Folge der Entkonsolidierung der Carrier24 einen einmaligen positiven Ergebniseffekt in Höhe von 5,00 Mio. € realisieren. Dagegen steht ein einmaliger Aufwand bei der 3U TELECOM AG in Höhe von 1,67 Mio. € aus der Wertberichtigung von Forderungen und Vorauszahlungen an die Carrier24 nach Entkonsolidierung. Bis zur Insolvenz lieferte die Carrier24 die Netzinfrastruktur für das Segment Festnetztelefonie des 3U Konzerns. Diese Leistung wird seither durch die Tochtergesellschaft LambdaNet sichergestellt. Somit ließen sich seit dem 4. Quartal 2005 erhebliche operative Synergieeffekte im Konzern realisieren, die mit einer Verbesserung der Profitabilität des Festnetzsegmentes einhergingen.

Die Umsatz- und Ergebnisanteile der Carrier24 vom 1. Januar bis 22. August 2005 betrugen:

- Umsatz: 1,57 Mio. € (mit konzernfremden Dritten)
- EBITDA: 1,08 Mio. €
- Ergebnis vor Steuern: -0,42 Mio. €

• **Sitzverlagerung der Tochtergesellschaft OneTel Telecommunication GmbH (OneTel) nach Marburg**

Mit der Sitzverlagerung der Tochtergesellschaft OneTel (Verbindungsnetzbetreiberkennzahl 01086) von Neu-Isenburg nach Marburg wurde die Restrukturierung und Integration der OneTel im Rahmen der Vertriebs- und Marketingstrategie abgeschlossen. Signifikant steigende Umsätze bei gleichzeitig deutlich reduzierten Kosten sind das Ergebnis. Somit verfügt der 3U Konzern im Geschäftsfeld Festnetztelefonie nun über eine straffe und leistungsfähige Gesamtorganisation, welche im Geschäftsjahr 2006 maßgeblich zur Profitabilität dieses Segmentes beitragen wird.

- **Gründung neuer Tochtergesellschaften zur Stärkung des Vertriebs**

Mit der Fokussierung auf das Kerngeschäft als maßgeblichen Teil der neuen Vertriebsstrategie wurden neue Gesellschaften gegründet. Die 010060 Telecom GmbH, die 010017 Telecom GmbH sowie die Discount Telecom S&V GmbH dienen als Plattform für weitere Vertriebskooperationen und damit zur Stärkung des Kerngeschäftes. Die Inbetriebnahme der neuen Verbindungsnetzbetreiberkennzahlen ist für das laufende Geschäftsjahr 2006 geplant.

- **Verkauf der niederländischen Tochtergesellschaft 3U TELECOM B.V.**

Mit Vertrag vom 21. Dezember 2005 hat die 3U TELECOM AG rückwirkend zum 31. Oktober 2005 die bislang defizitär arbeitende niederländische Tochtergesellschaft 3U TELECOM B.V. an das Schweizer Unternehmen Elephant Talk Communications Holding AG veräußert. Aus dem Verkauf und der daraus resultierenden Entkonsolidierung der Gesellschaft konnte der 3U Konzern einen einmaligen außerordentlichen Ertrag in Höhe von rund 3,14 Mio. € erzielen. Dagegen steht ein einmaliger Aufwand auf Konzernebene in Höhe von 3,25 Mio. € aus der Wertberichtigung auf Forderungen gegen die Tochtergesellschaft nach Entkonsolidierung.

- **Abschluss von Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen**

In der außerordentlichen Hauptversammlung am 15. November 2005 haben die Aktionäre den zur Abstimmung vorgelegten konzerninternen Unternehmensverträgen zugestimmt. Durch die rückwirkend zum 1. Januar 2005 wirksamen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge zwischen der 3U TELECOM AG und den Tochtergesellschaften OneTel, fon4U Telecom GmbH (fon4U) und LineCall Telecom GmbH (LineCall) hat der Konzern Flexibilität in der Unternehmenssteuerung gewonnen. Durch die Verrechnung von Gewinnen und Verlusten können in den kommenden fünf Jahren Steuerzahlungen optimiert werden. Unterjährig gebildete Steuerrückstellungen in Höhe von rund 0,9 Mio. € wurden daher im 4. Quartal 2005 ergebniswirksam aufgelöst.

- **Ausgabe neuer Aktienoptionen**

Mit Beschluss vom 15. Mai 2003 hatte die Hauptversammlung ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu 4.560.000,00 € (912.000,00 € vor Aktiensplit vom 6. Juli 2004) zur Ausgabe von Aktienoptionen genehmigt und den Vorstand entsprechend ermächtigt, Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands, Führungskräfte und Mitarbeiter im Rahmen eines Aktienoptionsplanes auszugeben. Von der Ermächtigung hat der Vorstand am 9. März 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrats Gebrauch gemacht und einen Aktienoptionsplan für das Jahr 2005 mit einer Laufzeit von fünf Jahren aufgelegt. Dieser umfasst die Ausgabe von 2.206.000 Aktienoptionen, welche jeweils zum Bezug einer Inhaberaktie berechtigen. Hiervon wurden 61% der Aktienoptionen an die Mitarbeiter des 3U Konzerns ausgegeben. Die nicht übertragbaren Optionsrechte können nach Ablauf einer zweijährigen Sperrfrist frühestens am 9. März 2007 und nur bis zum 9. März 2010 zu einem Preis von 1,06 € ausgeübt werden.

- **Vorstand für Vertrieb und Marketing ausgeschieden**

Herr Burkhard von Ehren ist mit Wirkung zum 31. Dezember 2005 als Vorstand ausgeschieden.

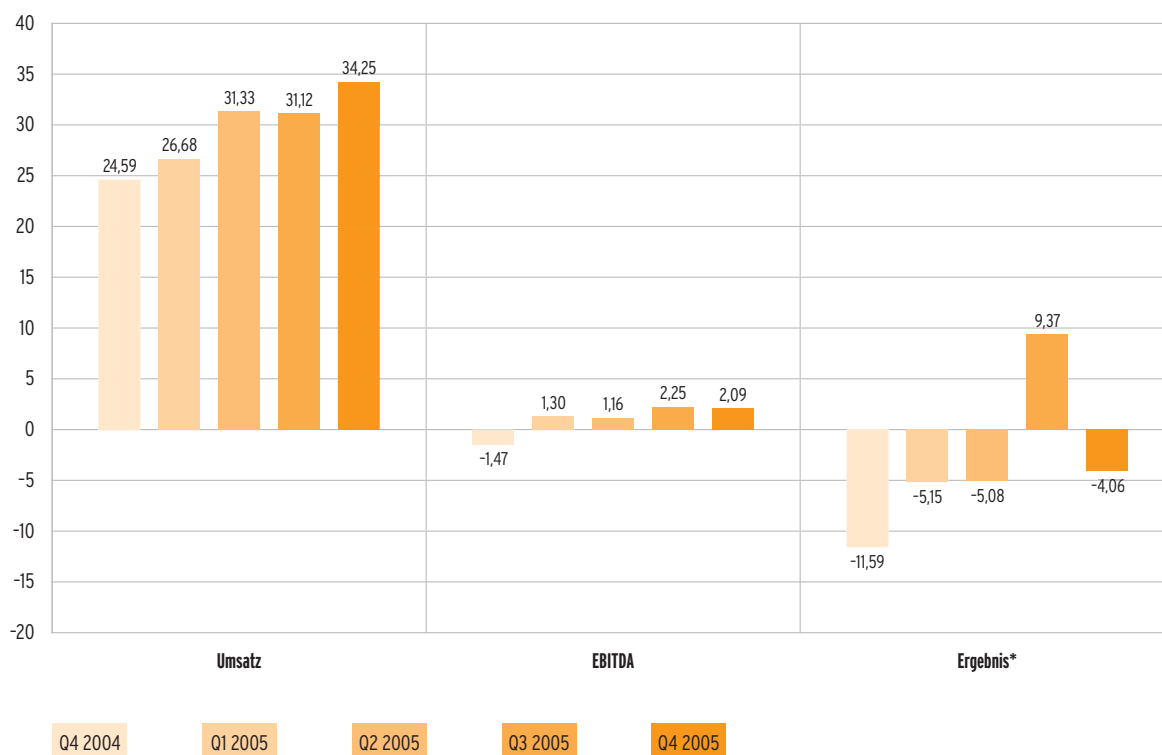
3.2 ERTRAGSLAGE

Konzern

Im Geschäftsjahr 2005 steigerte der 3U Konzern den Umsatz gegenüber dem Vorjahr von 96,46 Mio. € um 26,92 Mio. € auf 123,38 Mio. €. Dies entspricht einem Zuwachs von 27,9%. Ausschlaggebend für die positive Entwicklung des operativen Geschäftes waren eine optimierte Vertriebsstrategie im Kerngeschäft sowie die kontinuierliche Verbesserung interner Organisationsstrukturen. Als Resultat erwirtschaftete der 3U Konzern im 4. Quartal 2005 einen Rekordumsatz in Höhe von 34,25 Mio. €, eine Steigerung von 9,66 Mio. € bzw. 39,3% gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr belief sich das EBITDA des 3U Konzerns auf 6,80 Mio. € (definiert als: Jahresergebnis plus Steuern, Zinsen, Abschreibungen, bereinigt um Sondereffekte aus der Entkonsolidierung der Carrier24 mit 3,33 Mio. €, der GasLINE-Vereinbarung mit 11,57 Mio. € sowie sonstige Effekte mit 0,20 Mio. €) und lag damit deutlich über den kommunizierten Erwartungen von 5,8 bis 6,0 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von 3,09 Mio. €. Prozentual bedeutet das eine Steigerung des EBITDA um 83,3% im Vergleich zum Vorjahreswert. Die Abschreibungen auf die Netzinfrastruktur, Systemtechnik und den Kundenstamm der LambdaNet belaufen sich auf 17,48 Mio. € (Vorjahr: -27,55 Mio. €).

Entwicklung (Umsatz, EBITDA, Ergebnis)¹ – 3U Konzern in Mio. €



¹Geprüft wurden seitens der KPMG die Jahreswerte. Die Quartalszahlen und die Werte des EBITDA wurden nicht geprüft.

*Die einmaligen Effekte aus der Entkonsolidierung der Carrier24 in Höhe von 5,00 Mio. € wurden eliminiert.

Aufgrund diverser einmaliger Sondereffekte und der operativen Verbesserungen verzeichnete der 3U Konzern im Geschäftsjahr 2005 einen Konzernjahresüberschuss von 0,08 Mio. €. Dies entspricht einer signifikanten Verbesserung gegenüber dem Vorjahr (2004: Konzernjahresfehlbetrag von 30,32 Mio. €). Somit stieg auch das Ergebnis je Aktie (unverwässert) von -0,65 € im Vorjahr auf 0,00 € im Geschäftsjahr 2005 deutlich an.

Zu den angesprochenen einmaligen Sondereffekten im Geschäftsjahr 2005 zählen im Einzelnen:

- Neuverhandlung der Verträge mit GasLINE: +11,57 Mio. € (Teilverzicht auf Wandelanleihe)
- Nettoeffekt aus der Insolvenz der Carrier24: +3,33 Mio. €
- Nettoeffekt aus dem Verkauf der niederländischen Gesellschaft: -0,11 Mio. €

Darüber hinaus konnten durch die veränderten Vertragskonditionen mit dem Zulieferer GasLINE nachhaltige Kostenersparnisse von jährlich rund 3,5 Mio. € bis einschließlich 2009 erreicht werden (2010 und 2011: 2,5 Mio. €). Dies wird sich in den kommenden Jahren positiv auf den Jahresüberschuss auswirken.

Segment Festnetztelefonie

Als klarer Wachstumstreiber im Hinblick auf die Umsatzerlöse erwies sich das Segment Festnetztelefonie. Durch gezielte Preisgestaltung im Bereich Call-by-Call, die Forcierung des Wholesalegeschäftes (Verkauf von Netzkapazitäten an andere Telefonieunternehmen) sowie den Ausbau der Vertriebskooperationen mit Quelle und Neckermann verzeichnete das Segment im Geschäftsjahr 2005 einen externen Umsatz von 86,77 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr (65,44 Mio. €) entspricht dies einem Umsatzzuwachs von 21,33 Mio. € oder 32,6 %. Folglich entwickelte sich das operative Geschäft im Bereich Festnetztelefonie im abgelaufenen Geschäftsjahr überproportional im Vergleich zum relevanten Marktumfeld. Mitverantwortlich für diese positive Entwicklung war auch die innovative Vertriebskooperation der fon4U mit einem Medienpartner. Ferner erzielte die inzwischen voll integrierte Tochtergesellschaft OneTel durch konsequentes Tarifmanagement nahezu eine Verdreifachung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Die Auslandsgesellschaften des 3U Konzerns in den USA, Frankreich, Belgien und Österreich konnten im Umsatz zulegen bzw. diesen stabil halten.

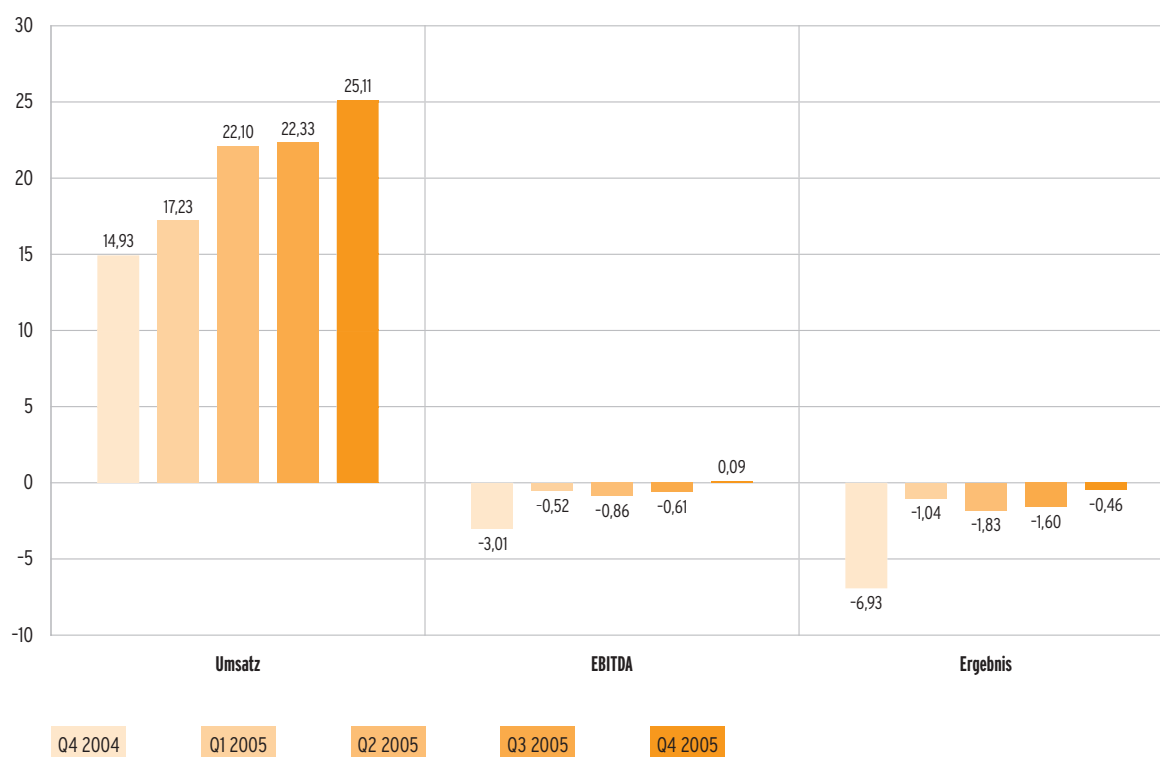
Verkauft wurde im Dezember 2005 die defizitäre niederländische Tochtergesellschaft 3U TELECOM B.V.

Der operative Geschäftsbetrieb der 3U TELECOM Ltd. in Großbritannien wurde zum 31. Januar 2006 eingestellt.

Im Segment Festnetztelefonie fiel das EBITDA im Gesamtjahr 2005 mit -1,90 Mio. € negativ aus (Vorjahr: -2,48 Mio. €). Jedoch war das EBITDA des 4. Quartals 2005 mit 0,09 Mio. € erstmals seit sechs Quartalen wieder positiv. Dies entspricht einer Steigerung von 3,10 Mio. € gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum (4. Quartal 2004: -3,01 Mio. €). Belastet ist das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen im 4. Quartal 2005 dabei noch mit der Bildung von Rückstellungen für Personalaufwand und Schließungen von Auslandsgesellschaften. Das Management hat somit das angekündigte Ziel erreicht, infolge konsequenter Restrukturierungsmaßnahmen im Festnetzgeschäft wieder profitabel zu arbeiten. Durch

verbesserte Einkaufskonditionen und eine gesteigerte Produktivität soll diese Profitabilität zukünftig weiter ausgebaut werden. Die Abschreibungen des Segments Festnetztelefonie betragen 2,27 Mio. € (Vorjahr: -12,08 Mio. €).

Entwicklung (Umsatz, EBITDA, Ergebnis)¹ – Segment Festnetztelefonie in Mio. €



Segment Breitband/IP

Weniger dynamisch entwickelte sich der Umsatz im Bereich Breitband/IP. Hier erwirtschaftete der 3U Konzern durch die beiden Gesellschaften LambdaNet und Carrier24 einen externen Jahresumsatz von 36,60 Mio. € (Vorjahr: 31,02 Mio. €). Unter Berücksichtigung, dass die Tochtergesellschaft LambdaNet im Geschäftsjahr 2004 erst ab dem 2. Quartal konsolidiert und die Beteiligung Carrier24 ab dem 23. August 2005 entkonsolidiert wurde, stiegen die Umsätze nur leicht an. Mit einem Umsatz von 9,13 Mio. € im 4. Quartal 2005 (4. Quartal 2004: 8,91 Mio. €) zeichnete sich bei der LambdaNet zum Jahresende eine positive Trendwende ab. Insgesamt lagen ihre Umsätze im Rahmen der Erwartungen.

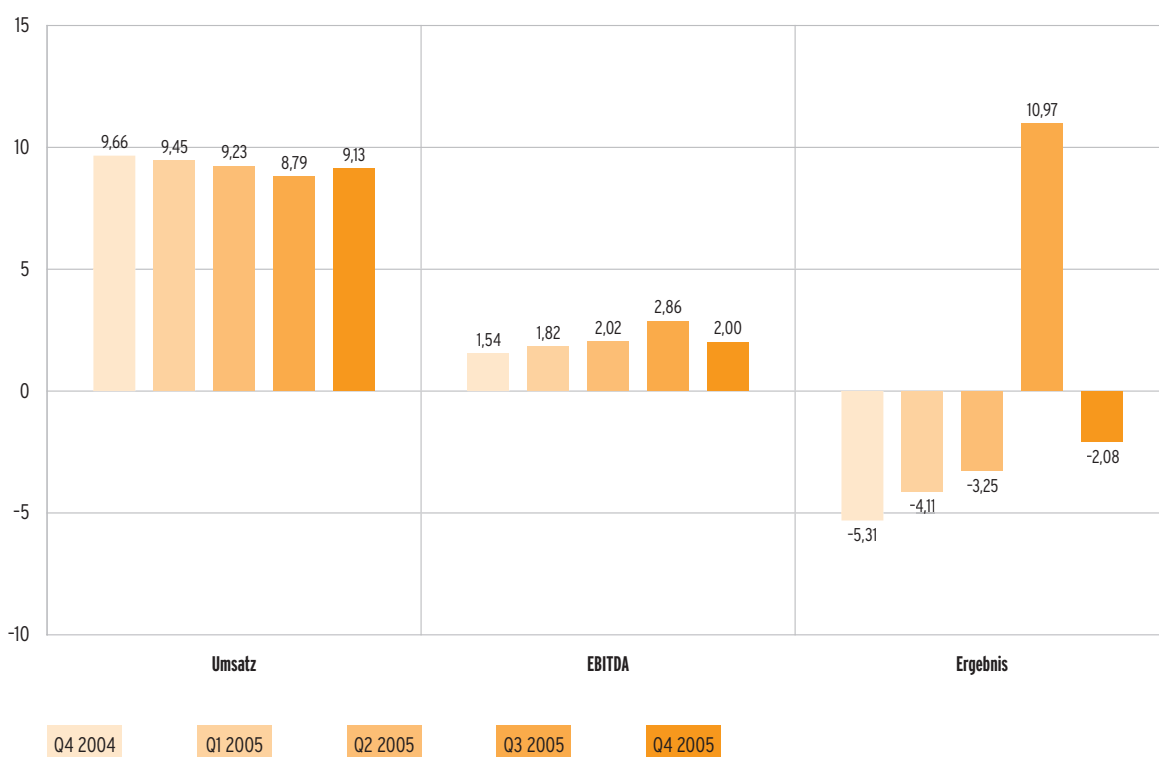
Ein wichtiger Erfolg ist der kürzlich gewonnene Auftrag der ComBOTS AG (ehemals web.de), welche künftig auf die Dienstleistungen der LambdaNet setzt.

¹Geprüft wurden seitens der KPMG die Jahreswerte. Die Quartalszahlen und die Werte des EBITDA wurden nicht geprüft.

Nachholbedarf besteht im Segment Breitband/IP hinsichtlich des Vertriebs von VPN-Produkten für Geschäftskunden (Corporates). Das Management des 3U Konzerns hat mit dem Ausbau des Vertriebsteams reagiert, um die Anzahl der Bestandskunden künftig weiter zu steigern. Aufgrund der aktuellen Projektverläufe sind positive Tendenzen erkennbar.

Das Segment Breitband/IP zeigt sich deutlich profitabler als das Festnetzsegment. Im Geschäftsjahr 2005 stieg das EBITDA auf 8,70 Mio. € (Vorjahr: 6,18 Mio. € in drei konsolidierten Quartalen der LambdaNet). Darin enthalten sind die Ergebnisse der im August 2005 entkonsolidierten Carrier24.

Entwicklung (Umsatz, EBITDA, Ergebnis)¹ – Segment Breitband/IP in Mio. €



Mit einer EBITDA-Marge² von 21,75 % (Vorjahr: 16,57 %) über das Gesamtjahr ist die Tochtergesellschaft LambdaNet wesentliche Ertragssäule des Konzerns. Die Steigerung der EBITDA-Marge ergibt sich unter anderem aus rückläufigen Strukturkosten und reduzierten Einkaufskonditionen für Leased Lines.

Die Abschreibungen des Segments Breitband/IP in Höhe von 15,21 Mio. €, die sich jedoch nach dem Jahr 2007 erheblich reduzieren werden, liegen auf dem Niveau des Vorjahres in Höhe von -15,47 Mio. €.

¹Geprüft wurden seitens der KPMG die Jahreswerte. Die Quartalszahlen und die Werte des EBITDA wurden nicht geprüft.

²EBITDA des Segments dividiert durch Umsatz mit Dritten (in %)

3.3 VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Zum 31. Dezember 2005 hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahresstichtag von 158,00 Mio. € auf 127,75 Mio. € reduziert. Ursache für diese deutliche Reduzierung ist einerseits die Entkonsolidierung der Carrier24 und andererseits die geänderte Vertragsgrundlage mit dem Lieferanten GasLINE. Durch den Wegfall von aktivierten Leasinggütern und in gleicher Höhe passivierten Leasingverbindlichkeiten sank die Bilanzsumme im Rahmen der Entkonsolidierung der Carrier24 um 15,74 Mio. €. Gleichzeitig sanken durch die reduzierten Fasermieten des Lieferanten GasLINE die in der Bilanz der LambdaNet ausgewiesenen aktivierten Leasinggüter. Durch die Mietanpassung und den zusätzlichen Teilverzicht des Gläubigers GasLINE in Höhe von 7,86 Mio. € auf die Wandelanleihe reduzieren sich die Verbindlichkeiten durch die neu verhandelten Verträge.

Ergebnis ist eine eindeutig verbesserte Bilanzstruktur. So steigt die Eigenkapitalquote zum Jahresende 2005 auf 35,9 % (Vorjahresstichtag: 27,7 %). Die langfristigen Verbindlichkeiten beliefen sich zum Jahresende auf 32,45 Mio. €. Von den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten sind 20,67 Mio. € zinstragend. Die Rückführung der Bankverbindlichkeiten der Tochtergesellschaft LambdaNet in Höhe von 16,30 Mio. € begann zum 1. Januar 2006. Auch die Resttilgung der Wandelanleihe in Höhe von 2,62 Mio. € bis Ende 2006 wird die LambdaNet aus dem operativen Cashflow erbringen können. Positiv auf diese Entwicklung haben die kreditgebenden Banken reagiert, was zu einer Verbesserung der Bonitäts-einstufung der 3U TELECOM AG führte. Durch das verbesserte Rating erhielt die Gesellschaft zum Jahresende erstmals eine unbesicherte Kreditlinie.

Aufgrund der beschriebenen Sondereffekte (Entkonsolidierung der Carrier24, Reduzierung der Fasermieten bei LambdaNet) sank das Anlagevermögen der Gesellschaft von 119,05 Mio. € am Jahresende 2004 auf 85,36 Mio. € zum 31. Dezember 2005. Das Anlagevermögen hatte einen Anteil von 66,8 % an der Bilanzsumme. Das kurzfristige Vermögen summiert sich zum Bilanzstichtag 2005 auf 39,03 Mio. € (Vorjahr: 35,10 Mio. €). Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich mit 16,81 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (8,91 Mio. €) durch den deutlichen Umsatzanstieg ebenfalls stark erhöht.

Die liquiden und liquiditätsnahen Mittel, zu denen ebenfalls die im Anlagevermögen ausgewiesenen liquiditätsnahen Finanzanlagen (insbesondere Wertpapiere eines Spezialfonds) zählen, haben sich nur minimal verändert. Positiv haben sich dabei Wertzuwächse in den Finanzanlagen ausgewirkt. Der operative Cashflow betrug 2,20 Mio. €. Zum Jahresende 2005 belaufen sich die liquiden Mittel (einschließlich liquiditätsnahen Finanzanlagen) auf 40,18 Mio. € (Vorjahreszeitpunkt: 39,74 Mio. €).

3.4 INVESTITIONEN

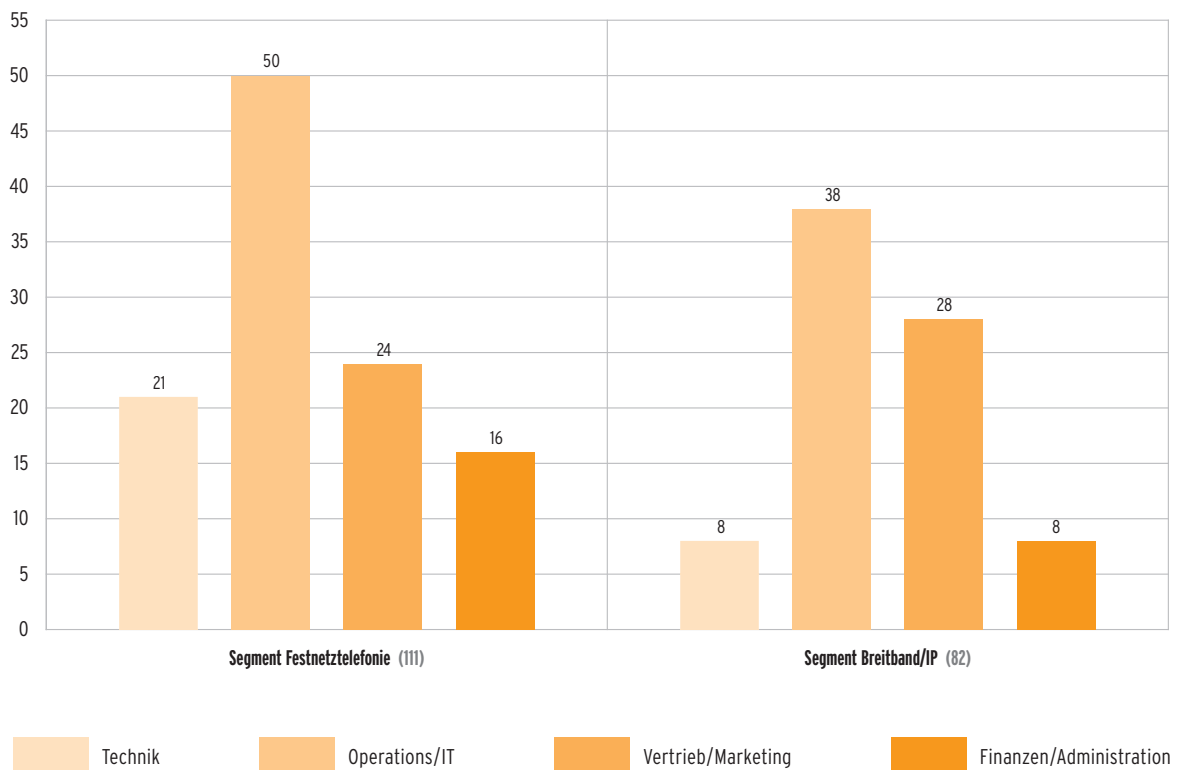
Im Geschäftsjahr 2005 wurden konzernweit Investitionen in Höhe von 2,7 Mio. € in das Sachanlagevermögen (ohne aktivierte Leasinggegenstände) vorgenommen. Diese setzten sich insbesondere aus Reinvestitionen in die vorhandene Netzinfrastruktur sowie aus Neuinvestitionen in Software und Büro- und Geschäftsausstattung zusammen. Dadurch kann auch in Zukunft die hohe Qualität der Netzinfrastruktur erhalten und die Leistungsfähigkeit zur Bearbeitung von Projekten sichergestellt werden.

3.5 MITARBEITER

Im Jahr 2005 hat sich die Mitarbeiterzahl des 3U Konzerns gegenüber dem Vorjahr (220 Mitarbeiter) um 27 auf 193 Mitarbeiter zum Jahresende hauptsächlich durch den Rückgang der Aushilfen vermindert.* Personelle Ressourcen wurden im Kerngeschäft Festnetztelefonie in den Bereichen Vertrieb, Customer Care sowie Systementwicklung aufgebaut. Ziel ist eine optimale Kundenbetreuung sowie die Verbesserung der Systeme zur weiteren Steigerung der Produktivität und Profitabilität.

Ähnliches gilt für das Segment Breitband/IP. Hier konnte durch einen verstärkten Personaleinsatz im Bereich Customer Care optimaler technischer Support gewährleistet werden. In der zweiten Jahreshälfte 2005 begann die LambdaNet, der Fokussierung auf das Corporate/VPN-Geschäft Rechnung zu tragen. Neue Mitarbeiter wurden eingestellt, was sich auch im 1. Quartal 2006 noch fortsetzen wird.

MITARBEITERSTRUKTUR 2005*



*Mitarbeiter inkl. Aushilfen auf Basis von Vollzeitäquivalenten (gewichtete Quartalszahlen)

4.1 BRANCHENRISIKEN (MARKT- UND WETTBEWERBSRISIKEN)

Im laufenden Jahr wird die Phase der Konsolidierung des Telekommunikationsmarktes in Deutschland noch nicht abgeschlossen sein. Die Telekommunikationsbranche ist durch einen anhaltenden Wettbewerb um den Endkunden geprägt. In den relevanten Segmenten Festnetztelefonie, Mobilfunk und Breitband/IP (DSL) konkurrieren die Wettbewerber um Marktanteile. Eine aggressive Preispolitik führt bei gleichzeitig steigenden Kundengewinnungskosten zu einem sich fortsetzenden Preis- und Margenverfall. Vorläufiger Höhepunkt der Entwicklung sind kostenlose DSL-Internet-Flatrates, Mobilfunkpreise auf Festnetzniveau sowie defizitäre Angebote im Bereich der Festnetztelefonie mit dem Ziel der Kundengewinnung. Dabei besteht grundsätzlich die Möglichkeit von Kannibalisierungseffekten der Segmente untereinander durch die Niedrigpreisstrategie der Mobilfunk- und Festnetzbranche. Die verstärkte Verbreitung von Homezone-Preismodellen der Mobilfunkanbieter bewirkt neben der weiteren Etablierung der VoIP-Technik über DSL-Kabel eine Substitutionsgefahr mit direkten Folgen für das Kerngeschäft des 3U Konzerns.

Dem Verlust von Marktanteilen zugunsten alternativer Anbieter setzt die Deutsche Telekom AG die Einführung der Marke „Congster“ entgegen. Mit dem Angebot von DSL-Zugängen zu niedrigen Festpreisen sollen abgewanderte Kunden zurückgewonnen werden. Eine wettbewerbsintensivierende Wirkung haben sowohl die Einführung von Telefonie-Flatrates als auch die Aktivitäten der Kabelnetz- sowie Städtetzbetreiber, die derzeit durch erhöhte Werbeanstrengungen den Einstieg in neue Wachstumsbereiche suchen. Im Vergleich zu anderen europäischen Märkten ist der deutsche Markt hinsichtlich der Marktgröße attraktiv. Die Liberalisierung des Marktes durch die Gesetzgebung birgt das Risiko, dass der Wettbewerb durch den Eintritt weiterer ausländischer Gesellschaften in den deutschen Markt verschärft wird. Eingeschlagene Strategien der Wettbewerber stellen daher ein Risiko für den 3U Konzern dar, die gesteckten Wachstumsziele tatsächlich zu erreichen.

Letztlich werden sich die gesunkenen Preise der Mobil- und Festnetzanbieter, der gesteigerte Wettbewerb, neue Trägermedien sowie eventuelle Substitutionsmöglichkeiten durch neue Produkte wie VoIP auf das Kerngeschäft des 3U Konzerns auswirken. Trotzdem liegt der strategische Fokus des Konzerns auf der weiteren Erschließung von Marktanteilen im Festnetzsegment, basierend auf dem Ausbau von Vertriebskooperationen mit White-Label-Partnern. Hierbei liegt der Wettbewerbsvorteil des 3U Konzerns in einer langjährigen technologischen und administrativen Erfahrung und in dem hohen Maß an Flexibilität, sich schnell auf neue Marktveränderungen einzustellen.

4.2. RISIKEN DER UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Der deutsche Telekommunikationsmarkt bietet insbesondere für kleinere Anbieter weiterhin beträchtliche Expansionschancen. Daher verfolgt der 3U Konzern auch künftig eine Kooperationsstrategie mit bereits etablierten Partnern in den Produktsegmenten Call-by-Call, Preselection und DSL um bei gleichzeitiger Reduzierung der Kundengewinnungskosten Zugriff auf eine breite Kundenbasis zu erhalten. Kooperationsstrategien sind jedoch generell von Abhängigkeiten geprägt. Unter Umständen kann der Aufbau einer breiten Kundenbasis mit Hilfe eines Partners einen langwierigen Prozess darstellen und somit den Unternehmenserfolg für den 3U Konzern verzögern. Ein Risiko besteht ebenso in der bereits guten Positionierung mehrerer Wettbewerber. Dies könnte zur Folge haben, dass der 3U Konzern

nicht vollständig an dem vorhandenen Marktwachstum - für neue Produkte wie DSL oder VoIP - partizipieren kann, zumal Sprachtelefonie verstärkt in Verbindung („Bundle“) mit Datenkommunikation angeboten wird. Aus diesem Grund setzt der 3U Konzern auf den Ausbau und den Abschluss weiterer Kooperationen mit starken Partnern, um das Risiko und die Abhängigkeit von einzelnen Geschäftsbeziehungen zu minimieren.

Zukünftig wird das Festnetzgeschäft durch den ansteigenden Wettbewerb und zusätzliche Substitutionsmöglichkeiten, wie z. B. VoIP oder Homezone-Mobilfunkangebote, belastet. Umsatzrückgänge im Kerngeschäft des 3U Konzerns sind hierdurch langfristig möglich, was ein erhebliches Risiko im Hinblick auf die noch relativ niedrige Kundenbasis darstellt. Diesem Risiko wird der 3U Konzern durch eine Anpassung und Ausweitung des Produktangebots und einer hohen Flexibilität in der Preisgestaltung begegnen. Dennoch wird der Anstieg der Kundenbasis in allen Produktsegmenten in den nächsten Monaten richtungsweisend für den langfristigen Erfolg des Unternehmens sein.

Das Kerngeschäft der Tochtergesellschaft LambdaNet sind Carrier-Dienstleistungen. Dieses Marktsegment ist durch einen hohen Sättigungsgrad und langfristig geringe Wachstumschancen gekennzeichnet. Ziel ist es, mögliche Umsatzverluste im Carrier-Bereich durch wachstumsträchtige VPN-Dienstleistungen zu kompensieren.

Langfristig werden am Markt jene Unternehmen erfolgreich sein, die neben Sprachdienstleistungen und der Bereitstellung des breitbandigen Internetzugangs Endkunden zusätzlich Inhalte anbieten. Die Entwicklung bzw. Bereitstellung von Inhalten sowie die Erweiterung der Produktpalette stellt zusätzliche Anforderungen an die Organisation. Mit der vorhandenen Technologieplattform im Konzern bestehen jedoch optimale Voraussetzungen, um eigene Produktinnovationen im Markt zu positionieren.

Zur Abrundung des Produktportfolios und der Forcierung des Wachstums gelten Akquisitionen als eine strategische Möglichkeit. Akquisitionen bergen strategische wie operative Risiken, die zu erheblichen finanziellen Mehraufwendungen führen und Unternehmensgewinne negativ beeinflussen können. Eingehende Due Diligence-Prüfungen im Vorfeld von Übernahmen haben jedoch zum Ziel, diese Risiken zu minimieren.

4.3 OPERATIVE RISIKEN

Im Festnetzbereich operiert der 3U Konzern mit einem eigenentwickelten Billingsystem. Zunehmender Informationsbedarf und eine steigende Komplexität stellen im Hinblick auf eine effiziente Steuerung neue technologische Anforderungen an das Billingsystem. Informationsdefizite könnten dagegen weitere Risiken, wie z. B. Forderungsausfälle, mit sich bringen. Um diesen Risiken vorzubeugen ist eine weitere Verbesserung des Systems im laufenden Geschäftsjahr vorgesehen.

Die kürzlich realisierte physikalische Direktanbindung an das E-Plus-Netz ist mit einer Sicherheitsleistung verbunden, die liquiditätsnahe Mittel in Form von Fondsanteilen bindet. Durch die Direktanbindung können jedoch einerseits hohe Minutenvolumina an Drittanbieter im Rahmen des Wholesalesgeschäftes weiterverkauft werden. Andererseits bietet sie signifikante Einsparpotenziale und damit eine Margenausweitung im Rahmen der Call-by-Call- und Preselection-Dienstleistungen zum E-Plus-Mobilfunknetz.

Im Segment Breitband/IP besteht das Risiko von Umsatzrückgängen, sofern Großkunden ihre Verträge kündigen. Trotz einer Stärkung des Vertriebsteams im Bereich Corporates könnten diese möglicherweise nicht unmittelbar durch neue Aufträge kompensiert werden, was einen negativen Effekt auf die Ergebnissituation des Konzerns hätte. Die Gewinnung von Marktanteilen für VPN-Dienstleistungen konnte noch nicht in geplantem Umfang realisiert werden. Dieses operative Risiko bleibt trotz einer personellen Verstärkung des Vertriebsteams in Zukunft bestehen.

Ein weiteres Risiko liegt in der Stabilität der Technologieplattform. Ausfälle können zu reduzierten Umsätzen führen, sofern diese nicht kurzfristig behoben werden. Durch den hohen technologischen Standard, regelmäßige Ersatzinvestitionen und die Überarbeitung von Versicherungs- und Wartungsverträgen können diese Risiken auf einem marktüblichen Niveau kontrolliert werden.

Risiken aus Rechtstreitigkeiten wurden bewertet und entsprechende Rückstellungen dafür gebildet. Dennoch sind darüber hinausgehende Risiken aufgrund des ungewissen Ausgangs der Verfahren nicht vollständig auszuschließen.

4.4 PERSONALRISIKEN

Qualifiziertes und leistungsfähiges Personal ist die Basis für den Erfolg des Unternehmens. Ein Ausfall von Leistungsträgern, wie z. B. Vertriebsmitarbeitern oder Führungskräften einschließlich Vorstandsmitgliedern, kann erhebliche Risiken für das operative Geschäft bergen. Aus diesem Grund legt der 3U Konzern hohen Wert auf die Rekrutierung und langfristige Bindung qualifizierter Mitarbeiter. Diesem Anspruch wird durch Vorhandensein eines attraktiven Vergütungssystems und eines anspruchsvollen Arbeitsumfelds Rechnung getragen. Auch die im Jahr 2005 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms ausgegebenen Aktienoptionen dienen der weiteren Bindung qualifizierter Mitarbeiter sowie der Schaffung von Anreizen innerhalb eines leistungsorientierten Vergütungssystems.

4.5 FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Für das Bankdarlehen der Tochtergesellschaft LambdaNet erbringt die 3U TELECOM AG mit der Verpfändung eines Teils des Rentenfonds, ausgewiesen unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“, eine Sicherheitsleistung in Höhe von 5 Mio. €. Die Rückführung dieses Bankdarlehens in Höhe von 16,40 Mio. € hat zum 1. Januar 2006 begonnen. Im Falle einer deutlich verschlechterten operativen Situation der LambdaNet müsste die 3U TELECOM AG möglicherweise die Sicherheitsleistung erhöhen. Das Risiko steigender Zinsen aus diesem Bankdarlehen wird regelmäßig überwacht und im 1. Quartal 2006 durch Abschluss eines Zinsswaps abgesichert.

Das Kreditrating des 3U Konzerns kann sich durch eine Verbesserung des operativen Geschäftes positiv verändern. Dies eröffnet zunehmende Flexibilität für die Unternehmensfinanzierung. Aufgrund der deutlich verbesserten Eigenkapitalquote und der positiven Geschäftsergebnisse im Jahr 2005 hat die 3U TELECOM AG eine unbesicherte Kreditlinie erhalten. Eine Abschwächung des operativen Geschäftes birgt allerdings das Risiko, dass sich der gewonnene finanzielle Spielraum wieder einengt.

Die Ergebnisse der im Geschäftsjahr abgeschlossenen steuerlichen Außenprüfung bei der 3U TELECOM AG für die Jahre 1999 bis 2002 wurden bereits im Vorjahr durch Rückstellungen abgedeckt.

Zur Optimierung künftiger Steuerzahlungen hat die außerordentliche Hauptversammlung vom 15. November 2005 den vorgelegten Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen zwischen der 3U TELECOM AG und den Tochterunternehmen OneTel, fon4U und LineCall zugestimmt.

4.6 RISIKOMANAGEMENT

Unternehmerisches Handeln ist stets mit Risiken verbunden. Jedoch ist für den unternehmerischen Erfolg ein bewusstes Eingehen von Risiken unumgänglich und sinnvoll. Der 3U Konzern agiert in einem hoch dynamischen Markt, wodurch das operative Geschäft des Konzerns einer Vielzahl von Risiken unterliegt. Aus diesem Grund setzt sich der 3U Konzern mit diesen Risiken innerhalb des Risikomanagements systematisch auseinander, um kontrolliert und bewusst Risiken zu erkennen und die sich bietenden Chancen zu nutzen. Die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ist letztendlich das entscheidende Ziel der getroffenen Maßnahmen.

Im Jahr 2005 wurde das Risikomanagementsystem sowie das interne Risikomanagementhandbuch, welches entsprechende Regelungen und Maßnahmen zur Risikoidentifizierung, -analyse, -bewertung, -begrenzung und -steuerung enthält, mit Hilfe externer Spezialisten überarbeitet. Die Definition des Risikoportfolios basiert dabei auf der Einschätzung von Eintrittswahrscheinlichkeiten verschiedener Szenarien sowie möglicher Schäden oder negativer Auswirkungen. Gleichzeitig ist ein Eskalationsprozess beschrieben, so dass die verantwortlichen Personen frühzeitig informiert werden und Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten können. Das Risikomanagement des 3U Konzerns schließt ein monatliches Reporting zur Berichterstattung hinsichtlich Status und Bewertung von Risiken ein. Zusätzlich werden Vorstand und Aufsichtsrat im Rahmen eines vierteljährlichen Berichts über das Risikoportfolio informiert.

4.7 CHANCEN FÜR DEN 3U KONZERN

Chancen im operativen Geschäft

Für etablierte Telefonanbieter stellt sich die Herausforderung, die nötigen Weichen für die zukünftige Sicherung und den Ausbau von Wettbewerbsvorteilen, Marktanteilen und Umsätzen zu stellen. Dieses möchte der 3U Konzern für weiteren Umsatz- und Ertragszuwachs und damit für die Wertsteigerung des Unternehmens umsetzen. Aufbauend auf der positiven Entwicklung der Tochtergesellschaft OneTel können zukünftig Marktanteile im Festnetzsegment gesteigert werden. Eine aktive Preispolitik und eine intensive Marktbeobachtung schaffen die notwendige Flexibilität, um sich gegenüber alternativen Wettbewerbern behaupten zu können. Niedrige Kostenstrukturen des 3U Konzerns kombiniert mit der hohen technologischen Kompetenz eröffnen die Möglichkeit, Marktanteile zu Lasten der Deutsche Telekom AG und auch der alternativen Anbieter auszubauen. Somit hat der 3U Konzern auch künftig die Chance, wie im Vorjahr auch in Zukunft schneller als der Gesamtmarkt zu wachsen.

Vertriebskooperationen mit Partnern wie Quelle oder Neckermann können auch künftig erheblich zum Wachstum des Unternehmens beitragen. Mit den neu gegründeten Gesellschaften (010017 Telecom GmbH, 010060 Telecom GmbH und Discount Telecom S&V GmbH) stehen weitere Netzkennziffern (Verbindungsnetzbetreiberkennzahlen) als Plattform für neue Vertriebskooperationen zur Verfügung. Diese Partner eröffnen dem 3U Konzern einen breiten Kundenzugang. Die technologische Kompetenz und die Flexibilität des gesamten Konzerns in Verbindung mit dem Marktzugang etablierter Partner können die Erlöse aus diesen Kooperationen steigern und damit das Wachstum des 3U Konzerns forcieren. Die geschlossenen Kooperationen eröffnen die Möglichkeit, Produkte miteinander zu kombinieren (z. B. DSL und Telefonie) oder neue Produkte über die etablierten Vertriebswege schnell am Markt zu positionieren.

Ein weiterer strategischer Vorteil ergibt sich aus der ausgedehnten und modernen Netzinfrastruktur, über die der 3U Konzern im Gegensatz zu vielen anderen Telekommunikationsunternehmen verfügt. Zusätzliches Umsatz- und Ertragswachstum wird der 3U Konzern durch die Ausweitung des Wholesalegeschäftes generieren. Die dafür notwendigen Netzkapazitäten sind ausreichend vorhanden. Mit der kürzlich realisierten Direktanbindung an E-Plus besteht die Möglichkeit, anderen Telekommunikationsunternehmen attraktive Konditionen für Telefonate ins E-Plus-Netz anzubieten. Dieser strategische Vorteil wird das Wholesalegeschäft zukünftig profitabler gestalten.

Überkapazitäten sind nach wie vor auch im gesamten Carrier-Markt vorhanden. Daher rechnet der Vorstand weiterhin mit fallenden Preisen. Durch die hohe Qualität der Produkte und die moderne, marktgerechte Technologie der LambdaNet kann es dem Konzern gelingen, sich entgegen dem Markttrend zu behaupten und die Umsatzerlöse auszuweiten.

Anorganisches Wachstum kann der 3U Konzern zudem durch gezielte Unternehmensakquisitionen erschließen. Voraussetzung dafür ist der Abschluss der Restrukturierungsaktivitäten, um die operative Basis für eine anstehende Integration zu schaffen. Mögliche Aktivitäten in dieser Hinsicht dienen im Wesentlichen einer Verbesserung der Marktposition, der Profitabilitätssteigerung im Festnetzsegment sowie einer Abrundung der Produktpalette, wie etwa im Bereich der Managed Services (z. B. durch innovative Content-Angebote) bei der Tochtergesellschaft LambdaNet. Die ausreichend vorhandenen finanziellen Mittel können ebenfalls dazu verwendet werden, die Kundenbasis des Konzerns zu stärken und zusätzliche Synergien zu realisieren.

Chancen durch die Konzernrestrukturierung

Zusätzliche Ertragschancen - sowohl einmalig als auch fortlaufend - bestehen im Rahmen der anhaltenden Konzernrestrukturierung. Die Vereinfachung der Konzernstruktur durch die Schließung bzw. Veräußerung von nicht profitabel arbeitenden Tochtergesellschaften wird zukünftig das Konzernergebnis entlasten. Dem Verkauf weiterer - auch profitabel arbeitender - Auslandsgesellschaften steht der Vorstand positiv gegenüber.

Kostensenkungspotenzial besteht durch die weitere Optimierung der Strukturkosten in den Bereichen Kundenbetreuung, Administration oder Technik. Infolge der einheitlichen Nutzung von Technik und Software (z. B. SAP-Software) werden Synergien im 3U Konzern genutzt und die Profitabilität gesteigert.

Ein flexibles Tarifmanagement innerhalb der Tageszeiten und zu einzelnen Destinationen hat zur positiven Entwicklung der OneTel beigetragen. Setzt sich dies fort, ist die langfristige Profitabilität der Tochtergesellschaft gesichert.

Der Abschluss einiger Rechtsstreitigkeiten im Konzern kann sich positiv auf das Ergebnis auswirken.

5. EREIGNISSE NACH BEENDIGUNG DES GESCHÄFTSJAHRES

Der Vorstand hat im Januar 2006 beschlossen, die defizitären Gesellschaften in Luxemburg und Großbritannien im 1. Halbjahr 2006 zu schließen. Die Gesellschaft in Großbritannien hat zum 31. Januar 2006 den operativen Geschäftsbetrieb eingestellt.

Der Vorstand hat im Januar 2006 zudem den Beschluss gefasst, die defizitäre Gesellschaft in Italien noch im 1. Quartal 2006 zu veräußern. Momentan laufen die Verhandlungen mit einem Interessenten.

Zukünftige Wachstumspotenziale

Der Telekommunikationsmarkt wird eine dynamische und wettbewerbsintensive Branche bleiben. Wachstum resultiert in erster Linie aus neuen Technologien während der Gesamtmarkt für Festnetztelefonie voraussichtlich seinen Wachstumszenit überschritten hat. Trotzdem bietet der Festnetzbereich für Unternehmen wie die 3U TELECOM AG erhebliche Potenziale, um Umsatz und Ertrag künftig steigern zu können. Durch innovative Geschäftsmodelle, konsequentes Tarifmanagement und interne Kostenoptimierungen lassen sich in diesem Segment trotz eines verschärften Wettbewerbs Marktanteile von den Wettbewerbern gewinnen. Daher wird der 3U Konzern seiner Strategie treu bleiben, das Kerngeschäft Festnetztelefonie weiter auszubauen. Stützen kann sich der 3U Konzern dabei unter anderem auf die Leistungsfähigkeit einer qualitativ hochwertigen, integrierten und modernen Technologieplattform in Verbindung mit einem breiten Produktangebot, erstklassigem Kundenservice und nicht zuletzt dem Zugang zu multiplen Vertriebswegen. Vor allem durch den Ausbau bestehender Kooperationen und den Abschluss neuer Partnerschaften sollen bestehende Marktanteile erhöht werden. Etablierte Vertriebswege bieten zudem Upselling-Potenziale: So lassen sich über die bestehenden Partner neben Preselection-Produkten auch DSL- und VoIP-Produkte vertreiben.

Eine weitere Wachstumsmöglichkeit sieht das Management in Kooperationen mit Kabelnetzbetreibern. Vorteil dieser Unternehmen ist, dass sie über einen direkten, von der Deutsche Telekom AG unabhängigen Zugang zum Endkunden verfügen. In diesem Zusammenhang kommt der neuen Triple-Play-Technologie - einer Kombination aus Telefonie, Internet und Fernsehen innerhalb eines Netzzugangs - eine besondere Rolle zu. Gerade für die beiden erstgenannten Dienstleistungen erfüllt der 3U Konzern durch technologisches Know-how und hohe Servicequalität alle Voraussetzungen, um gemeinsam mit Kabelnetzbetreibern attraktive Angebote für den Endkunden zu entwickeln. Ein Schritt in diese Richtung ist die Einführung eines Prepaid-VoIP-Produkts, das die 3U TELECOM AG zur Jahresmitte am Markt positionieren möchte. Gleichzeitig werden Zukäufe attraktiver Dienstleistungen - wie z. B. Content-Angebote - geprüft, um das Produktportfolio des 3U Konzerns sinnvoll zu ergänzen.

Zusätzliches Umsatzwachstum erwartet der Vorstand durch den Ausbau des Wholesalegeschäftes. Unter „Wholesale“ wird der Verkauf von Netzkapazitäten an andere Telefonieunternehmen verstanden. Die neue Direktanbindung an das E-Plus-Netz bietet bessere Einkaufskonditionen für Mobilfunkgespräche, da bei der Vermittlung von Sprachdienstleistungen zum E-Plus-Netz die Deutsche Telekom AG nicht mehr zwischengeschaltet ist. Dies verbessert die eigenen Margen und eröffnet im Hinblick auf ein wettbewerbintensives Umfeld weitere Preissenkungsspielräume.

Im Segment Breitband/IP setzt die Tochtergesellschaft LambdaNet in Zukunft weiterhin auf die beiden Bereiche Carrier und Corporate Sales. Während im Carrier-Bereich primär Telekommunikationsunternehmen auf die Netzkapazitäten der LambdaNet zurückgreifen, bietet vor allem der Geschäftskundenbereich neue Wachstumschancen: So können Mittelständler und Großkunden ihren kompletten Datenverkehr inklusive Sprachvolumen (d. h. DSL, VoIP, Festnetztelefonie) über einen einzigen Dienstleister abwickeln. Mittels individueller Virtual Private Network-Lösungen können die Unternehmen sämtliche Telekommunikationskosten in einem geschützten Umfeld deutlich reduzieren. Um an diesem Wachstumsmarkt zunehmend zu partizipieren, hat der 3U Konzern seinen Vertrieb gestärkt.

Mittelfristig will sich der 3U Konzern neben der Festnetztelefonie somit als kompetenter und lösungsorientierter Dienstleister für Privat- und Geschäftskunden positionieren. Zu den Zielgruppen im Geschäftskundensegment zählen

Carrier, Internet-Service-Provider und White-Label-Kooperationspartner. Ein abgerundetes Produktportfolio und eine hohe technologische Kompetenz dienen dazu, Wachstumschancen wahrzunehmen. Diese resultieren aus der zunehmenden Konvergenz der einzelnen Technologien (Festnetz, Mobilfunk, IP, DSL, TV). Zusätzliche mobile Dienste und Mehrwertdienste (z. B. Content) eröffnen in Ergänzung zum Kerngeschäft Festnetztelefonie zukünftig neue Umsatz- und Ertragspotenziale.

Wirtschaftlicher Ausblick für die nächsten zwei Jahre

Auf Basis der beschriebenen Strategie und der operativen Maßnahmen rechnet der Vorstand im Geschäftsjahr 2006 mit einer Steigerung des Konzernumsatzes von mindestens 10 % auf 136 Mio. €. Das EBITDA soll von 6,80 Mio. € um rund 25 % auf 8,50 Mio. € im Geschäftsjahr 2006 wachsen. Der Vorstand erwartet, dass das EBITDA im Festnetzbereich wie bereits im 4. Quartal 2005 auch im laufenden Jahr über alle Quartale positiv und somit das Ziel der nachhaltigen Profitabilität in diesem Segment erreicht wird. Ein ertragreiches Standbein wird wie bisher das Segment Breitband/IP bleiben. Der Vorstand rechnet für LambdaNet mit einer EBITDA-Marge von über 20 % im Gesamtjahr 2006. Aufgrund der noch bis Ende 2007 andauernden Abschreibungen auf die Netzinfrastruktur der Tochtergesellschaft LambdaNet wird jedoch ein Konzernjahresfehlbetrag im einstelligen Millionenbereich erwartet. Dagegen wird der operative Cashflow des Konzerns positiv sein. Trotz der geplanten erstmaligen Rückführung von Bankdarlehen und der Resttilgung der Wandelanleihe (insgesamt 6,70 Mio. € im Geschäftsjahr 2006) rechnet der Vorstand bis zum Jahresende 2006 mit einer Liquiditätsposition inklusive liquiditätsnahen Mitteln von rund 40 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2007 soll der 3U Konzern an diese Entwicklung anknüpfen. Die Umsätze in den Bereichen Festnetz und Breitband/IP sollen weiter gesteigert werden, so dass der Konzernumsatz im Vergleich zum laufenden Jahr prozentual zweistellig wächst. Zielsetzung ist im Festnetzbereich ein nachhaltig positives EBITDA. Im Segment Breitband/IP erwartet der Vorstand ebenfalls ein EBITDA-Wachstum im Vergleich zum aktuellen Geschäftsjahr, gestützt durch den geplanten Ausbau der Vertriebsorganisation. Dadurch kann der erwartete Konzernjahresfehlbetrag für das Jahr 2007 aufgrund noch anhaltender Abschreibungen weiter reduziert werden. Mit der erheblichen Reduzierung der Abschreibungen ab dem Jahr 2008 will der Vorstand in den Folgejahren ein positives Jahresergebnis erzielen.

Der Vorstand hat die Voraussetzungen im laufenden Jahr dafür geschaffen, wieder auf den Weg zu Wachstum und Profitabilität zurückzukehren. Die Restrukturierung kann in absehbarer Zeit erfolgreich abgeschlossen werden. Zudem kann sich der 3U Konzern wieder verstärkt den sich bietenden Chancen im Telekommunikationsmarkt zuwenden. Eine klare Konzernstrategie, verbesserte interne Strukturen und eine führende technologische Kompetenz sind entscheidende Faktoren, die den 3U Konzern zu einem verlässlichen Partner machen und den Vorstand optimistisch in die Zukunft blicken lassen.



44	Konzernbilanz zum 31. Dezember 2005 (IFRS)
46	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2005 (IFRS)
47	Kapitalflussrechnung (IFRS)
48	Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2005 (IFRS)
49	Erstmalige Anwendung der IAS/IFRS
54	Konzernanhang zum 31. Dezember 2005 nach IFRS
96	Entwicklung des Konzernanlagevermögens (IFRS)
98	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

3U TELECOM AG, MARBURG

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2005 (IFRS)

AKTIVA			
3U KONZERN (IN T€)	KONZERNANHANG	31. 12. 2005	31. 12. 2004
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		88.723	122.899
Immaterielle Vermögenswerte	[2.3.5] [6.2]	13.112	17.162
Sachanlagen	[2.3.5] [6.3]	47.248	78.579
Finanzanlagen*	[2.3.6] [6.4]	24.996	23.310
Latente Steuern	[6.6]	99	455
Sonstige langfristige Vermögenswerte	[6.7]	736	2.103
Rechnungsabgrenzungsposten	[6.8]	2.532	1.290
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		39.031	35.104
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[6.7]	16.813	8.906
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	[2.3.7] [6.7]	3.428	4.276
Liquide Mittel	[2.3.8] [6.7]	15.278	16.499
Rechnungsabgrenzungsposten	[6.8]	3.512	5.423
AKTIVA GESAMT		127.754	158.003

* Darin enthalten CityDial GmbH (assoziiertes Unternehmen) mit T€ 90 (Vorjahr: T€ 89)

PASSIVA			
3U KONZERN (IN T€)	KONZERNANHANG	31. 12. 2005	31. 12. 2004
EIGENKAPITAL		45.821	43.798
Gezeichnetes Kapital	[6.9]	46.842	46.842
Kapitalrücklage		20.901	20.322
Neubewertungsrücklage	[6.11]	2.213	845
Ergebnisvortrag		-24.210	6.111
Jahresergebnis		77	-30.321
Minderheitenanteile	[6.12]	9	9
Ausgleichsposten Währungsdifferenz		-11	-10
LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN		37.096	78.047
Langfristige Rückstellungen	[2.3.11] [6.16]	4.647	4.369
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[2.3.13] [6.13]	13.781	16.467
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	[2.3.13] [6.13]	17.523	44.383
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	[2.3.13] [6.15]	53	10.482
Latente Steuern	[2.3.12] [6.6]	600	378
Rechnungsabgrenzungsposten	[6.17]	492	1.968
KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN		44.837	36.158
Kurzfristige Rückstellungen	[2.3.11] [6.16]	6.677	5.699
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[2.3.13] [6.13]	2.515	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[2.3.13] [6.14]	23.425	13.664
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	[2.3.13] [6.13]	2.778	2.493
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	[2.3.13] [6.15]	6.118	10.292
Rechnungsabgrenzungsposten	[6.17]	3.324	4.010
PASSIVA GESAMT		127.754	158.003

3U TELECOM AG, MARBURG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS JAHR 2005 (IFRS)

3U KONZERN (IN T€)	KONZERNANHANG	GESCHÄFTSJAHR	
		1. 1. 2005 - 31. 12. 2005	1. 1. 2004 - 31. 12. 2004
Umsatzerlöse	[2.3.1] [5.1]	123.379	96.458
Herstellungskosten des Umsatzes	[2.3.2] [5.2]	-114.222	-86.983
BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ		9.157	9.475
Vertriebskosten	[5.3]	-6.695	-5.719
Allgemeine und Verwaltungskosten	[5.4]	-15.245	-17.254
Sonstige betriebliche Erträge	[5.5]	28.965	3.608
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[5.5]	-10.369	-821
Abschreibungen auf Kundenstämme/Firmenwerte	[2.3.5]	-1.379	-12.476
ERGEBNIS VOR ZINSEN UND STEUERN		4.434	-23.187
Zinserträge	[5.7]	251	430
Zinsaufwendungen	[5.7]	-3.875	-6.336
Erträge aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		1	-9
ERGEBNIS VOR STEUERN		811	-29.102
Steuern vom Einkommen und Ertrag	[2.3.4] [5.8]	-734	-1.219
ERGEBNIS VOR MINDERHEITENANTEILE		77	-30.321
Minderheitenanteile		0	0
KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS/-JAHRESFEHLBETRAG		77	-30.321
ERGEBNIS JE AKTIE			
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	[5.9]	0,00	-0,65
Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)	[5.9]	0,00	-0,64
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien, unverwässert (in Stück)	[5.9]	46.842.240	46.842.240
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien, verwässert (in Stück)	[5.9]	49.362.990	47.708.490

3U TELECOM AG, MARBURG

KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

3U KONZERN (IN T€)	1.1.2005-31.12.2005*	1.1.2004-31.12.2004*
PERIODENERGEBNIS	77	-30.321
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	17.481	27.553
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen und Wertberichtigungen	2.184	13.117
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-7	7
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-8.443	1.540
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.748	508
Veränderung sonstige Forderungen	6.223	0
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten	-20.610	0
Veränderung RAP	-5.362	783
Zinszahlungen	-2.441	-3.439
Ertragsteuerzahlungen	-239	-958
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	-1.413	1.165
CASHFLOW AUS OPERATIVER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	2.198	9.955
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	265	274
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen**	-2.752	-935
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-420	-3.030
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	-20.945
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-2.907	-24.636
Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	0	-5.000
Sonstige	0	351
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	0	-4.649
VERMINDERUNG DER LIQUIDEN MITTEL	-709	-19.330
Zahlungsmittelveränderung aus Änderung des Konsolidierungskreises	-512	0
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	16.499	35.829
Liquide Mittel am Ende der Periode	15.278	16.499

* Die Werte sind um Erst- und Entkonsolidierungseffekte der LambdaNet Communications Deutschland AG und Carrier24 GmbH bereinigt.

** Ohne die langfristig aktivierten Leasingverträge (T€ 5.413)

3U TELECOM AG, MARBURG

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2005 (IFRS)

3U KONZERN (IN T€)	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGE	NEUBEWER- TUNGS- RÜCKLAGE	ERGEBNIS- VORTRAG	MINDER- HEITEN- ANTEIL	WÄHRUNG	JAHRES- ERGEBNIS	SUMME EIGEN- KAPITAL
STAND 1.1.2004	9.333	57.336	2.760	6.111	9	0	0	75.549
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	0	-30.321	-30.321
Kapitalerhöhung	37.473	-37.473	0	0	0	0	0	0
Eigene Anteile	36	206	0	0	0	0	0	242
Aktioptionen	0	253	0	0	0	0	0	253
Neubewertung Wertpapiere	0	0	-1.915	0	0	0	0	-1.915
Erfolgsneutrale Währungs- änderungen	0	0	0	0	0	-10	0	-10
STAND 31.12.2004	46.842	20.322	845	6.111	9	-10	-30.321	43.798

3U KONZERN (IN T€)	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGE	NEUBEWER- TUNGS- RÜCKLAGE	ERGEBNIS- VORTRAG	MINDER- HEITEN- ANTEIL	WÄHRUNG	JAHRES - ERGEBNIS	SUMME EIGEN- KAPITAL
STAND 1.1.2005	46.842	20.322	845	-24.210	9	-10	0	43.798
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	0	77	77
Aktioptionen	0	579	0	0	0	0	0	579
Neubewertung Wertpapiere	0	0	1.368	0	0	0	0	1.368
Erfolgsneutrale Währungs- änderungen	0	0	0	0	0	-1	0	-1
STAND 31.12.2005	46.842	20.901	2.213	-24.210	9	-11	77	45.821

1. ÜBERLEITUNG DES EIGENKAPITALS

Das Vorgehen bei der Überleitung von der bisherig angewandten Rechnungslegung (US-GAAP) auf IFRS ist in IFRS 1 „First-time Adoption“ geregelt. Dieser Standard wurde im Juni 2003 veröffentlicht und ist für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2004 beginnen.

Die Bewertungsunterschiede aus der erstmaligen Umstellung von US-GAAP auf IFRS werden erfolgsneutral dem Eigenkapital (Gewinnrücklagen bzw. Neubewertungsrücklagen bei Finanzinstrumenten) zum 1. Januar 2004 gutgeschrieben oder belastet.

Die Überleitung des Konzerneigenkapitals von US-GAAP nach IAS/IFRS stellt sich wie folgt dar:

3U KONZERN (IN T€)	ANMERKUNG	1.1.2004	31.12.2004
EIGENKAPITAL NACH US-GAAP		74.614	45.465
Verminderung außerplanmäßiger Abschreibungen auf Festnetzlizenzen (Fehlerkorrektur)	[1]	971	0
Sonstige Fehlerkorrekturen US-GAAP	[2]	245	-1.612
KORRIGIERTES EIGENKAPITAL NACH US-GAAP		75.830	43.853
Verminderung planmäßiger Abschreibungen auf Festnetzlizenzen	[3]	9	12
Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	[4]	-17	-27
Rückbauverpflichtungen	[5]	-75	-89
Eigene Anteile/Spezialfonds	[6]	-242	0
Erhöhung aktive latente Steuern	[7]	39	45
Erhöhung passive latente Steuern	[8]	-4	-5
Ausweis Minderheitenanteile	[9]	9	9
EIGENKAPITAL NACH IFRS		75.549	43.798

[1] Verminderung außerplanmäßiger Abschreibungen auf Festnetzlizenzen

Auf die erworbenen deutschen Telekommunikationslizenzen der Lizenzklassen 3 und 4 wurde nach US-GAAP im Jahr 2002 eine außerplanmäßige Abschreibung um T€ 1.566 vorgenommen. Nach IAS 36.59 liegt ein Wertberichtigungsbedarf nur vor, wenn für den betreffenden Vermögenswert der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt. Der erzielbare Betrag (recoverable amount) ist gemäß IAS 36.6 der höhere Wert aus dem Nutzungswert und dem Netto-Veräußerungswert.

Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes, zuzüglich des Erlöses aus dem späteren Abgang (IAS 36.5). Grundlage für die Ermittlung des

Nutzungswertes bildete die Cashflow-Prognose auf Basis des langfristigen Businessplans. Die Cashflows wurden vor Steuern und Zinsen geschätzt und abgezinst. Hinsichtlich des Diskontierungszinssatzes wurde ein Zinssatz in Übereinstimmung mit IAS 36.55 ff. i. V. m. IAS 36.A15 ff. gewählt. Der Impairment-Test führte zu dem Ergebnis, dass keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorzunehmen sind.

Aufgrund eines im Laufe des Geschäftsjahres 2004 geänderten Lizenzvergabeverfahrens der Regulierungsbehörde hätte eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von T€ 1.566 auf die Lizenzen und eine Auflösung der passiven latenten Steuern in Höhe von T€ 595 vorgenommen werden müssen. Diese Korrekturen wurden nachträglich im Ergebnisvortrag zum 1. Januar 2004 und im Ergebnis des Geschäftsjahres 2004 vorgenommen.

[2] Sonstige Fehlerkorrekturen US-GAAP

Nach US-GAAP wird zum 31. Dezember 2004 ein Eigenkapital in Höhe von T€ 45.465 ausgewiesen, was zu hoch war. Die sonstigen nach US-GAAP vorgenommenen Korrekturen resultieren insbesondere aus der Erstkonsolidierung der Carrier24. Im veröffentlichten Quartalsabschluss zum 31. März 2004 wurde die Carrier24 ursprünglich nicht konsolidiert. Es handelt sich hierbei um eine Zweckgesellschaft, die im Berichtsjahr 2004 nach FIN 46 rückwirkend zum 1. Januar 2004 konsolidiert wurde.

[3] Verminderung planmäßiger Abschreibungen auf Festnetzlizenzen

Bestimmte Festnetzlizenzen wurden für eine unbeschränkte Nutzungsdauer gewährt. Nach US-GAAP wurden in früheren Perioden immaterielle Vermögenswerte mit einer unbeschränkten Nutzungsdauer nach APB 17 über 40 Jahre abgeschrieben. Nach IFRS kommt dagegen bei unbestimmter Nutzungsdauer eine planmäßige Abschreibung nicht in Betracht (IAS 38.107). Stattdessen ist mindestens jährlich ein Impairment-Test vorzunehmen. Der Impairment-Test führte zu dem Ergebnis, dass keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorzunehmen sind. Deshalb wurde im Rahmen der Erstellung der IFRS-Eröffnungsbilanz die nach US-GAAP vorgenommene planmäßige Abschreibung korrigiert.

[4] Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften

Die Währungsumrechnung des US-amerikanischen Tochterunternehmens 3U TELECOM INC., Henderson (USA), wurde im Konzernabschluss nach US-GAAP entsprechend der Zeitbezugsmethode vorgenommen. Demnach wurde das Sachanlagevermögen zu historischen Kursen zum Zeitpunkt der Anschaffung umgerechnet. Nach IFRS erfolgt die Umrechnung nichtmonetärer Posten sowie die Behandlung von Umrechnungsergebnissen (GuV-wirksam oder erfolgsneutral) nach der so genannten funktionalen Theorie der Währungsumrechnung. Hiernach hängt die Währungsumrechnung davon ab, ob die ausländische Einheit weitgehend selbstständig oder lediglich „verlängerter Arm“ der Konzernmutter ist, ob ihre funktionale Währung die eigene Landeswährung oder die des Mutterunternehmens ist. Aus der Umrechnung zu Stichtagskursen der 3U TELECOM INC. hat sich ein niedrigeres Anlagevermögen ergeben.

Währungsdifferenzen aus selbstständigen ausländischen Töchtern sind nach IAS 21.30 erfolgsneutral in einer gesonderten Eigenkapitalposition zu kumulieren. IFRS 1.22 erlaubt hier einen fresh start ohne Berücksichtigung aufgelaufener Differenzen. Die kumulierten Differenzen in Höhe von T€ 17 sind demnach zum 1. Januar 2004 in den Gewinnrücklagen erfasst worden.

[5] Rückbauverpflichtungen

Für bestimmte unter den Sachanlagen aktivierte Einbauten und Ausstattungen der Technikstandorte (PoPs) bestehen Rückbauverpflichtungen nach Beendigung der Mietverträge. Diese zukünftigen Rückbauverpflichtungen wurden nach IFRS mit dem Barwert passiviert und erfolgsneutral bei den Anschaffungskosten der Sachanlagen berücksichtigt. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach IFRS von den höheren Anschaffungskosten vorgenommen.

[6] Eigene Anteile/Spezialfonds

Im Fondsvermögen sind zum 1. Januar 2004 Anteile an der 3U TELECOM AG enthalten. Eigene Anteile dürfen nach IAS 32.33 nicht aktiviert werden. Nach IAS 1.76 ist in der Bilanz eine Kürzung des Eigenkapitals vorzunehmen. Der Nominalbetrag der Aktien (T€ 36) wurde nach IFRS zum 1. Januar 2004 vom gezeichneten Kapital abgezogen. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten der eigenen Anteile und dem Nennwert der Anteile wurde durch eine Minderung der Gewinnrücklagen berücksichtigt. Die zum 1. Januar 2004 im Fondsvermögen ausgewiesenen Steuerverbindlichkeiten sind nach IFRS unter den Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen.

[7] Erhöhung aktive latente Steuern

Aus der Erhöhung der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen und der Währungsumrechnung der 3U TELECOM INC. zu Stichtagskursen resultieren aktive latente Steuern, die nach IFRS bilanziert wurden.

[8] Erhöhung passive latente Steuern

Die Erhöhung der passiven latenten Steuern resultiert aus der Anpassung der Festnetzlizenzen.

Für die Bewertung latenter Steuern ist entsprechend IAS 12 der Steuersatz heranzuziehen, der zum Zeitpunkt der erwarteten Umkehrung der Differenz gültig ist. Dies ist regelmäßig der aktuelle Steuersatz zum Bilanzstichtag. Die latenten Steuern wurden wie nach US-GAAP auf der Grundlage des kombinierten Konzernsteuersatzes von 38 % gebildet.

[9] Ausweis Minderheitenanteile

Nach IFRS ist der Minderheitenanteil in Höhe von T€ 9 in der Bilanz separat innerhalb des Eigenkapitals auszuweisen (IAS 27.33). Demgegenüber erfolgt der Ausweis nach US-GAAP außerhalb des Eigenkapitals.

2. ÜBERLEITUNG DER PERIODENERGEBNISSE

Die Auswirkungen auf das Periodenergebnis, die aus der Umstellung auf IFRS resultieren, sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

3U KONZERN (IN T€)	ANMERKUNG	1. 1. 2004-31. 12. 2004
PERIODENERGEBNIS NACH US-GAAP		-29.148
Korrektur	[10]	-310
PERIODENERGEBNIS NACH US-GAAP		-29.458
Verminderung planmäßiger Abschreibungen auf Festnetzlizenzen	[11]	3
Rückbauverpflichtungen	[12]	-14
Spezialfonds	[13]	-604
Erhöhung aktive latente Steuern	[14]	4
Erhöhung passive latente Steuern	[15]	1
Aktienoptionsprogramme	[16]	-253
PERIODENERGEBNIS NACH IFRS	[17]	-30.321

[10] Korrekturen

Im veröffentlichten Quartalsabschluss zum 31. März 2004 wurde die Carrier24 ursprünglich nicht konsolidiert. Es handelt sich hierbei um eine Zweckgesellschaft, die im Berichtsjahr 2004 nach FIN 46 rückwirkend zum 1. Januar 2004 konsolidiert wurde. Im Rahmen der Erstkonsolidierung hat sich ein Goodwill in Höhe von T€ 3.799 ergeben, der aufgrund von IFRS 3 i. V. m. IAS 36 in voller Höhe abgeschrieben wurde. Grundlage für die außerplanmäßige Abschreibung bildete die Cashflow-Prognose auf Basis des langfristigen Businessplans. Aufgrund gegenläufiger Erstkonsolidierungseffekte reduzierte sich der Netto-Ergebniseffekt auf T€ -423.

Im Geschäftsjahr 2004 wurden nach US-GAAP passive latente Steuern auf Wertsteigerungen von Aktienbeständen aktiviert, obwohl nach § 8 b EStG Werterhöhung auf Aktien zu 95 % von der Körperschaftsteuer freigestellt sind. Im Rahmen der Umstellung auf IFRS wurde dies in Höhe von T€ 113 korrigiert.

[11] Verminderung planmäßiger Abschreibungen auf Festnetzlizenzen

Durch die Korrektur der planmäßigen Abschreibungen auf bestimmte Festnetzlizenzen hat sich das Jahresergebnis um T€ 3 erhöht.

[12] Rückbauverpflichtungen

Die Barwertveränderung der Rückbauverpflichtungen und die höheren Abschreibungen auf die aktivierten Einbauten und Ausstattungen der Technikstandorte (PoPs) nach IFRS führen im Vergleich zu US-GAAP zu einem um T€ 14 niedrigeren Ergebnis.

[13] Spezialfonds

Nach US-GAAP wurden Wertsteigerungen der Wertpapiere der Spezialfonds ergebniswirksam zu Marktwerten bilanziert. Demgegenüber sind nach IFRS die im Spezialfonds bilanzierten Anlagen als veräußerungsfähige Wertpapiere zu klassifizieren. Marktwertsteigerungen werden hier nach IAS 39.55b ergebnisneutral in den Neubewertungsrücklagen erfasst.

[14] Erhöhung aktive latente Steuern

Aufgrund der unterschiedlichen Behandlung der Rückbauverpflichtungen nach IFRS und US-GAAP ergibt sich ein Steuerertrag.

[15] Erhöhung passive latente Steuern

Aus der Korrektur der planmäßigen Abschreibungen auf Festnetzlizenzen resultiert ein zusätzlicher Steueraufwand.

[16] Aktienoptionsprogramme

Im Gegensatz zu US-GAAP (APB 25) sieht IFRS 2.10 ff. für die aktienkursorientierte Vergütung auf der Grundlage eines bedingten Kapitals eine aufwandswirksame Ansammlung der unterstellten Arbeitsleistung im Eigenkapital vor. Aktienoptionen für künftige Arbeitsleistungen müssen auf die angenommene Dienstzeit (service period) aufwandsmäßig verteilt werden. Diese Periode entspricht der Sperrfrist (vesting period), also dem Zeitraum zwischen der Zusage und der frühestens möglichen Ausübung (vesting date). Die Gegenbuchung erfolgt nach IFRS 2 in den Kapitalrücklagen.

3U TELECOM AG, MARBURG KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2005

1 ALLGEMEINE ANGABEN ÜBER DEN KONZERN

Die 3U TELECOM AG (nachfolgend als 3U TELECOM oder Gesellschaft bezeichnet) mit Sitz in Marburg ist 1999 durch formwechselnde Umwandlung aus der 3U Telekommunikation GmbH, Eschborn (vormals Amtsgericht Frankfurt HRB 47870), entstanden. Im Geschäftsjahr 2003 wurde der Sitz der Gesellschaft nach Marburg verlegt. Seither wird sie im dortigen Handelsregister unter HRB 4680 geführt.

Die Geschäftstätigkeit der 3U TELECOM AG und ihrer Tochtergesellschaften umfasst die Anbietung von Telekommunikationsleistungen im Bereich Festnetz und Breitband/IP.

Die Anschrift des eingetragenen Sitzes der Gesellschaft lautet:
Neue Kasseler Straße 62F, 35039 Marburg.

2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

2.1 GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der 3U TELECOM AG wurde im Geschäftsjahr 2005 in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB) – den International Financial Reporting Standards (IFRS) – aufgestellt. Dabei wurden die zum 31. Dezember 2005 anzuwendenden IFRS sowie die entsprechenden Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) beachtet.

Der Konzernabschluss der 3U TELECOM AG vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Der Konzernabschluss der 3U TELECOM AG wurde gemäß § 315a HGB aufgestellt und steht im Einklang mit Richtlinie 83/349/EWG.

Um die Gleichwertigkeit mit einem nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zu erzielen, werden alle über die Regelungen des IASB hinausgehenden gesetzlichen Angaben- und Erläuterungspflichten, insbesondere die Erstellung eines Lageberichts, erfüllt.

Die Gesellschaft wendet die Regelungen des IAS 1 (überarbeitet 2003) auf vor dem 1. Januar 2005 liegende Berichtsperioden an.

Die nach IFRS 1.39 vorgesehenen Überleitungsinformationen sind unter „Erstmalige Anwendung der IAS/IFRS“ auf Seite 49 ff. dargestellt.

Der Konzernabschluss wurde in T€ aufgestellt.

Die deutschen Konzerngesellschaften führen ihre Bücher und Unterlagen nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB). Die ausländischen Gesellschaften führen ihre Bücher nach den jeweiligen lokalen Bestimmungen. Das deutsche Handelsrecht und die lokalen Grundsätze der Rechnungslegung weichen in wesentlichen Aspekten von den International Financial Reporting Standards (IFRS) ab. Alle notwendigen Anpassungen, die zur Darstellung der Jahresabschlüsse per 31. Dezember 2005 nach IFRS erforderlich waren, wurden durchgeführt.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft sowie aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften entspricht dem Kalenderjahr.

2.2 GRUNDSÄTZE DER KONSOLIDIERUNG

2.2.1 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

In dem für das Geschäftsjahr 2005 bzw. 2004 aufgestellten Konzernabschluss sind neben der 3U TELECOM AG 20 in- und ausländische Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die 3U TELECOM AG unmittelbar oder mittelbar über die

Mehrheit der Stimmrechte verfügt, oder aufgrund sonstiger Rechte ein Beherrschungsverhältnis besteht. Der Kapital-konsolidierung liegt die Erwerbsmethode (Neubewertungsmethode) zugrunde. Dabei werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem anteiligen beizulegenden Zeitwert ihres Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt aufgerechnet.

Die Vermögenswerte und Schulden werden dabei entsprechend ihrem Kaufpreis angesetzt. Der Saldo eines verbleibenden aktivischen Unterschiedsbetrags wird als Firmenwert ausgewiesen bzw. als Ergebnis der Bewertung von Kundenverträgen in den immateriellen Vermögensgegenständen abgebildet.

Die Erstkonsolidierung erfolgt mit Wirkung von dem Tag an, an dem die 3U TELECOM AG direkt oder indirekt in ein Beherrschungsverhältnis gegenüber der Tochtergesellschaft eintritt. Minderheitsgesellschaftern zustehende Beträge werden in der Konzernbilanz im Eigenkapital getrennt ausgewiesen.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen den konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht. Es liegen im 3U Konzern keine eliminierungspflichtigen Zwischenergebnisse vor.

Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens sowie anderer Ereignisse, die zu einer Entkonsolidierung führen, werden die bis dahin einbezogenen Vermögenswerte und Schulden sowie ein bestehender Goodwill mit dem Veräußerungserlös oder dem Beteiligungsbuchwert verrechnet.

Alle Tochterunternehmen, die von der 3U TELECOM AG gemäß IAS 27 direkt oder indirekt beherrscht werden, sind in den Konzernabschluss einbezogen.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches der Konzern durch die Möglichkeit der Mitwirkung an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen maßgeblich Einfluss nehmen kann und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture des Konzerns darstellt.

Die Ergebnisse von assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen. Anteile an assoziierten Unternehmen werden mit den historischen Anschaffungskosten bilanziert und an im Nachgang des Erwerbs entstehende Änderungen des Konzernanteils am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens angepasst sowie um Wertminderungen der einzelnen Anteile verringert.

2.2.2 Fremdwährungsumrechnung

Die funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist die lokale Währung des jeweiligen Landes, in dem die Gesellschaft ihren Sitz hat. Demgemäß werden Vermögensgegenstände und Schulden, die in Fremdwährung in den Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften bilanziert werden, zu dem jeweiligen Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen erfolgt zu den Jahresdurchschnittskursen. Der Unterschiedsbetrag, der sich aus der Bewertung des Eigenkapitals zum historischen Kurs und zum Stichtagskurs ergibt, wird gemäß IAS 21 als erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals ausgewiesen.

2.2.3 Verwendung von Schätzwerten

Die Aufstellung der Jahresabschlüsse in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards erfordert Schätzungen und Annahmen, welche die Beträge in den Aktiva und Passiva, den Anhangsangaben und der Gewinn- und Verlustrechnung beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen.

2.2.4 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des 3U Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von Tochterunternehmen werden nur die tatsächlichen Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung gezeigt. Der liquiditätswirksame Betrag aus dem Kauf oder Verkauf von Unternehmen wird als Mittelabfluss/-zufluss aus der Investitionstätigkeit erfasst. Die Zahlungsmittelveränderungen aus Änderungen des Konsolidierungskreises werden separat ausgewiesen. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, aus dem Investitionsbereich und aus dem Finanzierungsbereich unterschieden.

2.3 GRUNDSÄTZE DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

2.3.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren aus der Tätigkeit als Festnetzanbieter mit eigenem Übertragungsnetz und eigener Vermittlungstechnik sowie Transport-, Internet- und VPN-Lösungen.

Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und nach Abzug von gewährten Skonti nach Erbringung der Leistung bzw. nach Abnahme durch den Kunden erfasst und ausgewiesen.

2.3.2 Herstellungskosten

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen umfassen die gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten der im Berichtsjahr abgesetzten Produkte und Dienstleistungen. Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten wie Material- und Personalkosten auch die zurechenbaren Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen.

2.3.3 Fremdkapitalkosten

Entsprechend den Regelungen des IAS 23 werden Zinsaufwendungen in der Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie entstehen.

2.3.4 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern ausgewiesen.

Die laufenden Steuern enthalten, wie im Vorjahreszeitraum, keine Steuernachzahlungen (-erstattungen), die vorangegangenen Perioden zuzurechnen sind.

2.3.5 Geschäfts- oder Firmenwert, immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen

Die aus der Kapitalkonsolidierung abgeleiteten Geschäfts- oder Firmenwerte werden entsprechend IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben. Bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich auf den wirtschaftlichen Nutzen und auf Wertminderungen überprüft (Impairment-Test) und im Falle einer eingetretenen Wertminderung auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben.

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 („Intangible Assets“) aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Sie werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten unter Einbeziehung eventuell angefallener nach IAS 38 bilanzierungspflichtiger Entwicklungskosten angesetzt und entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Im Rahmen der Erstumstellung waren keine selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte zu bilanzieren. Die Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Firmenwerten, erfolgt grundsätzlich über eine Nutzungsdauer zwischen drei und fünf Jahren. Immaterielle Vermögenswerte ohne bestimmte Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Sachanlagen werden in der IFRS-Bilanz auf Basis der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungskosten und kumulierte Abschreibungen aus der Bilanz eliminiert und der aus ihrem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Anschaffungsnebenkosten. Aufwendungen, die nachträglich entstehen, nachdem der Gegenstand des Sachanlagevermögens eingesetzt wurde, wie Wartungs- und Instandhaltungskosten und Überholkosten, werden gewöhnlich in der Periode erfolgswirksam ausgewiesen, in der die Kosten entstanden sind. In Situationen, in denen sich eindeutig gezeigt hat, dass Aufwendungen zu einem zusätzlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen führen, der erwartungsgemäß aus der Verwendung eines Gegenstands des Sachanlagevermögens über seinen ursprünglich bemessenen Leistungsgrad hinaus resultiert, werden diese Aufwendungen als zusätzliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Sachanlagen aktiviert. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt.

Abschreibungen werden über die nachfolgenden geschätzten Nutzungsdauern linear berechnet:

Gebäude	33 Jahre
Betriebsausstattung	4 Jahre
Geschäftsausstattung	3-8 Jahre
Vermittlungstechnik	5 Jahre
Übertragungstechnik	5 Jahre
Mietereinbauten	Laufzeit des Mietvertrages

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmt.

Geringwertige Anlagegegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis zu 409 € werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zu- und Abgang sowie als Abschreibung des laufenden Geschäftsjahres gezeigt.

Es wird auch auf die Ausführungen zum Impairment unter Punkt 2.3.10 verwiesen.

2.3.6 Bilanzierung von Spezialfondsanteilen als veräußerbare Vermögenswerte

In einem IFRS-Konzernabschluss sind unabhängig von der Rechtsform alle in- und ausländischen Tochtergesellschaften zu konsolidieren (IAS 27.12). Bei einer Beteiligung von über 50 % kommt die Bilanzierung der Spezialfondsanteile nach IAS 39 nicht in Frage, vielmehr muss die 3U TELECOM AG die Anlagen des Fonds zerlegen und wie Direktanlagen sowohl in der Bilanz als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung behandeln.

Die Bewertung der Spezialfonds erfolgt zu Marktwerten. Als Marktwert wird der am Bilanzstichtag bzw. am letzten Handelstag vor dem Bilanzstichtag festgestellte Börsen- oder Handelspreis zugrunde gelegt. Sämtliche Spezialfonds werden als veräußerbare Vermögenswerte klassifiziert.

Nach der Neufassung von IAS 39 (2004) ist nur noch die erfolgsneutrale Erfassung der als veräußerungsfähig klassifizierten Aktien und Wertpapiere zu Zeitwerten zulässig (IAS 39.55b). Die erfolgsneutrale Erfassung erfolgt über die Neubewertungsrücklage.

Die im Spezialfonds ausgewiesenen sofort fälligen Geldanlagen sind unter den flüssigen Mitteln zu erfassen. Die ausgewiesenen sonstigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sind nach IFRS unter den sonstigen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten zu erfassen.

2.3.7 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

In der Bilanz enthaltene sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte umfassen aktive Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Forderungen. Die Vermögenswerte werden mit ihrem Nennbetrag angesetzt und, falls sie mit erkennbaren Risiken behaftet sind, einzelwertberichtigt. Auf Basis einer konzerneinheitlichen Altersstrukturierung werden pauschalierte Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich.

Fremdwährungsforderungen werden zum Stichtagskurs umgerechnet und wechselkursbedingte Wertänderungen werden erfolgswirksam nach IAS 21.23 erfasst.

2.3.8 Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen für Zwecke der Finanzierungsrechnung Kassenbestände, Schecks und Bankguthaben.

Die Bewertung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten erfolgt jeweils zum Nennwert.

2.3.9 Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis wird gemäß IAS 17 als Finance Lease eingestuft, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Die Klassifizierung von Leasingverhältnissen ist daher von dem wirtschaftlichen Gehalt der Vereinbarung und nicht von einer bestimmten formalen Vertragsform abhängig. Entsprechend werden die geleasten Gegenstände mit dem Barwert der Leasingverpflichtungen aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Verbindlichkeit aus dem Leasingverhältnis wird passiviert und um den Tilgungsanteil der bereits geleisteten Leasingraten vermindert. Wesentliche Verträge, die als Finanzierungsleasing einzustufen sind, betreffen die Vereinbarungen der Tochtergesellschaft LambdaNet Communications Deutschland AG (LambdaNet) zur Anmietung der Faserleitungen (dark fibre) mit einem wichtigen Faserlieferanten.

Ein Leasingverhältnis wird als Mietleasing klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit Eigentum verbunden sind, bei dem Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen innerhalb eines Mietleasingverhältnisses werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

2.3.10 Impairment

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte des Unternehmens werden zumindest an jedem Bilanzstichtag einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um festzustellen, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt, um die Höhe des entsprechenden Wertminderungsaufwands, falls vorhanden, zu bestimmen. Erzielt der Vermögenswert keine Zahlungsmittelzuflüsse, die unabhängig von anderen Vermögenswerten sind, erfolgt die Ermittlung des erzielbaren Betrags für den einzelnen Vermögenswert auf Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheit, zu der der Vermögenswert gehört. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sind jährlich auf Wertminderung zu untersuchen und zusätzlich auch dann, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines Vermögenswertes. Die Bestimmung des Nutzungswerts erfolgt anhand der abgezinsten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse unter Zugrundelegung eines marktgerechten, dem Zeitwert des Geldes entsprechenden Zinssatzes vor Steuern, der die Risiken des Vermögenswertes widerspiegelt, die sich noch nicht in den geschätzten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüssen niederschlagen.

Liegt der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit) unter seinem Buchwert, ist dieser auf den erzielbaren Betrag abzuschreiben. Der Wertminderungsaufwand ist sofort ergebniswirksam zu erfassen, es sei denn, der Vermögenswert wurde Neubewertet. Insoweit wird der Wertminderungsaufwand als Verringerung der Neubewertungsrücklage erfasst.

Bei einer Wertaufholung in einer Folgeperiode wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder der Zahlungsmittel generierenden Einheit) entsprechend dem festgestellten erzielbaren Betrag angepasst, es ist jedoch höchstens bis zu dem Betrag zuzuschreiben, der sich als Buchwert ergeben würde, wenn zuvor keine Abwertung stattgefunden hätte. Die Zuschreibung ist insoweit sofort erfolgswirksam zu erfassen, als die vorherige Abwertung erfolgswirksam vorgenommen wurde; ein verbleibender Teil ist erfolgsneutral zuzuschreiben.

2.3.11 Rückstellungen

Die Rückstellungen werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben, dann gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzernressourcen führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann.

Die sonstigen Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich und wenn die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Bei der Bewertung der sonstigen Rückstellungen fließen grundsätzlich alle Kostenbestandteile ein, die auch im Vorratsvermögen aktiviert werden. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem voraussichtlichen auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

2.3.12 Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 („Income Taxes“) für sämtliche temporäre Differenzen zwischen der Handels- und Steuerbilanz gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Die Beurteilung und Bewertung der aktiven latenten Steuern wird an jedem Bilanzstichtag unter Berücksichtigung aktueller Einschätzungen gemäß IAS 12.37 und IAS 12.56 erneut überprüft.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Für die Aktivierung steuerlicher Verlustvorträge wird lediglich der Teil angesetzt, der auf Grundlage der vorliegenden Steuerplanung voraussichtlich absetzbar sein wird.

2.3.13 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten umfassen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Steuerverbindlichkeiten, Zinsverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern sowie sonstige Verbindlichkeiten. Sie werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem Rückzahlungsbetrag, gegebenenfalls abgezinst, angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs bewertet. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich.

Verbindlichkeiten aus Finance Lease-Verträgen werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem Barwert der Miet- bzw. Leasingraten oder, sofern niedriger, mit dem Zeitwert des Miet- und Leasinggegenstandes angesetzt. In den Folgeperioden führen die in den Miet- und Leasingraten enthaltenen Tilgungsanteile zu einer Verminderung der Verbindlichkeit.

2.3.14 Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Der Konzern hat die Vorschriften von IFRS 2 „Share-based Payments“ angewendet.

Der Konzern gewährt dem Vorstand und einigen Mitarbeitern aktienkursorientierte Vergütungen durch Eigenkapitalinstrumente. Die Vergütung durch Eigenkapitalinstrumente wird zum Zusagezeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert

bewertet. Der zum Zusagezeitpunkt bestimmte beizulegende Zeitwert der aktienkursorientierten Vergütungen durch Eigenkapitalinstrumente wird linear über die Sperrperiode bzw. Wartefrist aufwandswirksam und in der Kapitalrücklage erfasst. Dies geschieht auf der Grundlage der konzerninternen Schätzung der Aktienanzahl, die zu einer Zusatzvergütung berechtigen.

Der beizulegende Zeitwert wurde mit Hilfe des Black-Scholes-Modells zur Optionspreisermittlung bestimmt. Die Laufzeit wurde basierend auf der bestmöglichen Schätzung des Vorstandes entsprechend angesetzt, um den Besonderheiten der Mitarbeiteroptionen, der Nicht-Übertragbarkeit, Ausgabebeschränkungen und verhaltensbedingten Vergütungen bei der Bewertung gerecht zu werden.

2.3.15 Vergleichszahlen

Soweit erforderlich, werden Vergleichszahlen angepasst, um die Vergleichbarkeit mit dem laufenden Jahr aufgrund von Ausweisänderungen wiederherzustellen.

2.4 KRITISCHE RECHNUNGSLEGUNGSSACHVERHALTE

Durch die Unsicherheiten bezüglich Prämissen und Schätzungen sind die nachfolgend erläuterten Rechnungslegungssachverhalte unseres Erachtens als kritisch einzustufen.

2.4.1 Werthaltigkeit von immateriellen Vermögensgegenständen

Die Akquisitionen, insbesondere die der LambdaNet, haben erheblich den Umfang der immateriellen Vermögenswerte, insbesondere Kundenstämme, erhöht. Der Buchwert der Kundenstämme zum 31. Dezember 2005 belief sich auf T€ 8.724 oder 6,8% der Bilanzsumme.

Die Kundenstämme werden linear über einen Zeitraum von acht Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauer ist am Ende jeder Berichtsperiode zu überprüfen. Sollten sich signifikante Abweichungen gegenüber der ursprünglichen Einschätzung ergeben, so sind die Abschreibungsbeträge der laufenden und der künftigen Perioden anzupassen. Die geschätzte Nutzungsdauer kann aufgrund signifikanter Veränderungen in der Kundenbindung negativ beeinflusst werden, mit der Folge, dass die künftigen operativen Ergebnisse durch höhere bzw. außerplanmäßige Abschreibungen beeinflusst werden.

2.4.2 Eventualverbindlichkeiten aufgrund von rechtlichen Auseinandersetzungen

Aus der Geschäftstätigkeit des 3U Konzerns resultieren verschiedene Rechtsstreitigkeiten. Diese werden regelmäßig geprüft, um die erforderlichen Rückstellungen für wahrscheinliche Ansprüche einschließlich der geschätzten Rechtskosten zu bewerten. Im Hinblick auf die Ungewissheit über den Ausgang dieser Verfahren, besteht die Möglichkeit einer negativen Beeinflussung der künftigen operativen Ergebnisse.

3 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Wege der Vollkonsolidierung einbezogene Tochtergesellschaften:

FIRMA	SITZ	LAND	GEZEICHNETES EIGENKAPITAL	ANTEIL DER 3U TELECOM AG
3U TELECOM S.R.L.	Bolzano	Italien	100.000 EUR	99 %
3U TELECOM AG	Zürich	Schweiz	500.000 CHF	99,996 %
3U TELECOM SARL	Paris	Frankreich	1.000.000 EUR	100 %
3U TELECOM GmbH	Wien	Österreich	250.000 EUR	99,97 %
3U TELECOM B.V.	Hilversum	Niederlande	100.000 EUR	100 %
3U TELECOM S.P.R.L.	Brüssel	Belgien	150.000 EUR	99,9 %
3U TELECOM INC.	Henderson (NV)	USA	0 USD	70 %
3U TELECOM SARL	Luxemburg	Luxemburg	15.000 EUR	100 %
3U TELECOM Ltd.	London	Großbritannien	150.000 GBP	100 %
OneTel Telecommunication GmbH	Marburg	Deutschland	3.025.000 EUR	100 %
fon4U Telecom GmbH	Marburg	Deutschland	25.000 EUR	100 %
LineCall Telecom GmbH	Marburg	Deutschland	25.000 EUR	100 %
CityDial GmbH	Meckenheim	Deutschland	150.000 EUR	50 %
LambdaNet Communications Deutschland AG	Hannover	Deutschland	7.300.000 EUR	100 %
LambdaNet Communications Austria GmbH	Wien	Österreich	35.000 EUR	100 %
LambdaNet Communications s.r.o.	Mestec Kralove	Tschechien	100.000 CZK	100 %
Carrier24 GmbH	Unterschleißheim	Deutschland	25.000 EUR	15 %
010060 Telecom GmbH	Marburg	Deutschland	25.000 EUR	100 %
010017 Telecom GmbH	Marburg	Deutschland	25.000 EUR	100 %
Discount Telecom S&V GmbH	Marburg	Deutschland	25.000 EUR	100 %

Im Berichtsjahr gründete die 3U TELECOM AG durch Bargründung die 010060 Telecom GmbH. Die Gesellschaft wurde am 24. August 2005 in das Handelsregister Marburg eingetragen. Die 3U TELECOM AG hält 100 % des ausgegebenen gezeichneten Kapitals in Höhe von 25.000,00 € der 010060 Telecom GmbH. Gegenstand der Gesellschaft ist Anbietung von Telekommunikationsdienstleistungen im Bereich Festnetz.

Im Berichtsjahr gründete die 3U TELECOM AG durch Bargründung die 010017 Telecom GmbH. Die Gesellschaft wurde am 24. August 2005 in das Handelsregister Marburg eingetragen. Die 3U TELECOM AG hält 100 % des ausgegebenen gezeichneten Kapitals in Höhe von 25.000,00 € der 010017 Telecom GmbH. Gegenstand der Gesellschaft ist Anbietung von Telekommunikationsdienstleistungen im Bereich Festnetz.

Im Berichtsjahr gründete die 3U TELECOM AG durch Bargründung die Discount Telecom S&V GmbH mit Sitz in Marburg. Die Gesellschaft wurde am 8. Dezember 2005 in das Handelsregister eingetragen. Die 3U TELECOM AG hält 100 % des ausgegebenen gezeichneten Kapitals in Höhe von 25.000,00 € der Discount Telecom S&V GmbH. Gegenstand der Gesellschaft ist Anbietung von Telekommunikationsdienstleistungen im Bereich Festnetz.

Die Carrier24, die erstmals zum 1. Januar 2004 aufgrund von SIC 12 in den Konsolidierungskreis einbezogen wurde, hat am 22. August 2005 Insolvenzantrag gestellt. Der 3U Konzern hatte bis zu diesem Zeitpunkt enge Leistungsbeziehungen mit der Carrier24 unterhalten. Diese hat für das Segment Festnetztelefonie des 3U Konzerns das Leitungsnetz (backbone) betrieben. Die Leistung wird seit der Insolvenz der Gesellschaft von der LambdaNet erbracht.

Da die 3U TELECOM AG seit dem Zeitpunkt der Anmeldung der Insolvenz keine Kontrolle mehr über die Carrier24 ausüben kann, wurde diese zum 22. August 2005 entkonsolidiert, obwohl die 3U TELECOM AG weiterhin 15 % der Geschäftsanteile an der Carrier24 hält.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Ergebnisse der Carrier24 stellten sich folgendermaßen dar:

(IN T€)	1.1.2005-22.8.2005	2004
Erträge	4.016	6.621
Betriebliche Aufwendungen	4.432	7.402
Verlust aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern	-416	-781
Zurechenbarer Ertragsteueraufwand	-1	0
Zuzurechnender Netto-Verlust	-417	-781

Die Netto-Cashflows der Carrier24 im Jahr 2005 bis zur Beendigung der Zugehörigkeit zum Konsolidierungskreis betragen T€ -61.

Aus der Entkonsolidierung der Carrier24 entstand ein Buchgewinn in Höhe von T€ 4.996, der sich wie folgt ermittelt.

(IN T€)	22. 8. 2005	31. 12. 2004
Sachanlagen	13.924	14.882
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	309	446
Sonstige Vermögenswerte	1.285	382
Bankguthaben und Kassenbestand	222	414
VERMÖGENSWERTE DES TOCHTERUNTERNEHMENS BEI AUSSCHIEDEN	15.740	16.124
Rückstellungen	5	149
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.366	743
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	19.365	19.812
SCHULDEN DES TOCHTERUNTERNEHMENS BEI AUSSCHIEDEN	20.736	20.704
NETTOVERMÖGEN DES TOCHTERUNTERNEHMENS	-4.996	-4.580
VERÄUSSERUNGSERLÖS	0	
ENTKONSOLIDIERUNGSERFOLG	4.996	

Am 21. Dezember 2005 schloss der Konzern eine Verkaufsvereinbarung über die Veräußerung der 3U TELECOM B.V., Niederlande, ab, die Telekommunikationsdienstleistungen im Bereich Festnetz in den Niederlanden betrieb. Die Veräußerung wurde im Zusammenhang mit der grundlegenden Restrukturierung des Konzerns durchgeführt. Die Entkonsolidierung wurde zum 31. Oktober 2005 vollzogen, da die Möglichkeit der Beherrschung über die 3U TELECOM B.V., Niederlande, zu diesem Zeitpunkt auf den Erwerber überging.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Ergebnisse der 3U TELECOM B.V., Niederlande, stellten sich folgendermaßen dar:

(IN T€)	1. 1. 2005 - 31. 10. 2005	2004
Erträge	781	907
Betriebliche Aufwendungen	-1.054	-1.212
Verlust aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern	-273	-305
Zuzurechnender Netto-Verlust	-273	-305

Die Netto-Cashflows der 3U TELECOM B.V., Niederlande, im Jahr 2005 bis zur Beendigung der Zugehörigkeit zum Konsolidierungskreis betragen T€ -243 (2004: T€ -261).

Aus der Entkonsolidierung der 3U TELECOM B.V., Niederlande, entstand ein Buchgewinn in Höhe von T€ 3.137, der sich wie folgt ermittelt.

(IN T€)	31.10.2005	31.12.2004
Sachanlagen	33	46
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	245	100
Sonstige Vermögenswerte	313	384
Bankguthaben und Kassenbestand	2	98
VERMÖGENSWERTE DES TOCHTERUNTERNEHMENS BEI AUSSCHEIDEN	593	628
Rückstellungen	51	44
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.526	591
Sonstige Verbindlichkeiten	1.888	2.592
SCHULDEN DES TOCHTERUNTERNEHMENS BEI AUSSCHEIDEN	3.465	3.227
NETTOVERMÖGEN DES TOCHTERUNTERNEHMENS	-2.872	-2.599
VERÄUSSERUNGSERLÖS	265	
ENTKONSOLIDIERUNGSERFOLG	3.137	

4 FEHLERKORREKTUR VORJAHRE

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2005 wurde ein Bilanzierungsfehler mit Auswirkung auf das zum 31. Dezember 2004 endende Geschäftsjahr festgestellt. Die 3U TELECOM hat in Vorjahren Telekommunikationslizenzen der Lizenzklassen 3 und 4 erworben und diese aktiviert. Aufgrund eines im Laufe des Geschäftsjahres 2004 geänderten Lizenzvergabeverfahrens der Regulierungsbehörde hätte eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von T€ 1.566 auf die Lizenzen und in Höhe von T€ 595 eine Auflösung der passiven Steuerlatenzen berücksichtigt werden müssen. Dies entspricht einer Auswirkung auf den Gewinn pro Aktie in Höhe von -0,02 € (unverwässert/verwässert).

Im Wege der retrospektiven Anwendung wurden der Bilanzansatz und der Bilanzwert so ermittelt, als ob der Bilanzierungsfehler nie passiert wäre. Daraus resultierende Differenzen wurden erfolgsneutral eingebucht. Die Vorjahresbeträge wurden gemäß IAS 8.49 angepasst und der Wertminderungsaufwand unter den Umsatzkosten des Geschäftsjahres 2004 ausgewiesen.

Die vorgenommene Fehlerkorrektur betrifft ausschließlich das Unternehmenssegment Festnetztelefonie. Der nunmehr ausgewiesene Vermögenswert für die Telekommunikationslizenzen entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

5 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentierung des 3U Konzerns mit den Unternehmensbereichen Festnetztelefonie und Breitband/IP folgt den internen Organisations-, Führungs- und Berichtsstrukturen, die durch die wesentlichen Risiken und Chancen des 3U Konzerns bestimmt sind.

Das Segment Festnetztelefonie umfasst das Leistungsspektrum der Festnetztelefonie mit den Produkten Call-by-Call, Preselection und Terminierungsleistungen im Wholesalebereich.

Das Segment Breitband/IP umfasst die Bereitstellung von konventionellen Übertragungswegen sowie Mehrwertdienste für moderne IP/Datenübertragung.

Die Segmentinformationen zu diesen Geschäftsfeldern sind nachfolgend aufgeführt.

SEGMENTDARSTELLUNG 2005

(IN T€)	BEREICH FESTNETZ 31. 12. 2005	BEREICH BREITBAND/IP 31. 12. 2005	KONSOLI- DIERUNGEN 31. 12. 2005	KONZERN 31. 12. 2005
ERTRÄGE				
Externe Verkäufe	86.774	36.605		
Verkäufe zwischen den Segmenten	34.764	2.734		
Gesamte Erträge	121.538	39.339	-37.498	123.379
JAHRESERGEBNIS				
Segmentergebnis	-4.932	1.532	3.477	77
Abschreibungen	2.268	15.213	0	17.481
Wertberichtigungen	1.942	181	0	2.123
BILANZ				
Vermögenswerte	76.441	51.313	0	127.754
Schulden	21.268	60.665	0	81.933
Investitionen	1.152	1.601	0	2.752

SEGMENTDARSTELLUNG 2004

Inklusive Abschreibungen und latentem Steuerertrag in Verbindung mit Telekommunikationslizenz*

(IN T€)	BEREICH FESTNETZ 31.12.2004	BEREICH BREITBAND/IP 31.12.2004	KONSOLI- DIERUNGEN 31.12.2004	KONZERN 31.12.2004
ERTRÄGE				
Externe Verkäufe	65.435	31.023		
Verkäufe zwischen den Segmenten	19.668	3.418		
Gesamte Erträge	85.103	34.441	-23.086	96.458
JAHRESERGEBNIS				
Segmentergebnis	-14.756	-16.215	650	-30.321
Abschreibungen	12.084	15.469	0	27.553
Wertberichtigungen	341	214	0	555
BILANZ				
Vermögenswerte	75.799	82.204	0	158.003
Schulden	15.787	98.419	0	114.205
Investitionen	25.989	1.517	0	27.506

*Siehe Seite 49, Anmerkung [1]

Der Großteil der Umsätze und Ergebnisse im 3U Konzern wird von den inländischen 3U Gesellschaften erwirtschaftet. In der folgenden Tabelle sind, getrennt nach Segmenten, die Anteile des Inlandsumsatzes/Inlandsergebnisses am Gesamtumsatz/Gesamtergebnis (in Prozent) sowie die auf die inländischen Gesellschaften entfallenden Investitionen dargestellt:

(IN MIO. €)	FESTNETZ		BREITBAND/IP	
	2005	2004	2005	2004
Umsatzanteil	77,48 (89,3 %)	58,41 (89,3 %)	33,08 (90,4 %)	28,22 (91,0 %)
Ergebnisanteil	-4,41 (89,3 %)	-13,95 (94,4 %)	4,64 (303,3 %)	-13,47 (83,1 %)
Investitionen	1,15	25,99	1,60	1,52
Vermögen	75,07	71,12	43,62	58,98

Der Vorstand der Gesellschaft hat im Januar 2006 beschlossen, nicht profitable Auslandsgesellschaften im Segment Festnetztelefonie zu schließen oder zu veräußern. Der Vorstand erwartet, dass im ersten Halbjahr 2006 die Gesellschaften in Großbritannien und Luxemburg geschlossen werden und jene in Italien veräußert wird.

Die Telekommunikationsleistungen zwischen den Segmenten werden marktüblich unter Beachtung des Fremdvergleichsgrundsatzes anhand von gruppenweit einheitlichen Verrechnungspreismodellen abgerechnet. Im Wesentlichen wird dabei die Preisvergleichsmethode angewandt und um gruppenspezifische Effekte ergänzt.

ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

5.1 UMSATZERLÖSE

Der 3U Konzern erzielt Umsatzerlöse aus der Tätigkeit als Festnetzanbieter mit eigenem Übertragungsnetz und eigener Vermittlungstechnik sowie Transport-, Internet- und VPN-Lösungen.

Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und nach Abzug von gewährten Skonti ausgewiesen. Die Erfassung des Ertrages erfolgt durch Abrechnung im Anschluss an die Erbringung der Telekommunikationsleistungen.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

UMSATZERLÖSE NACH KATEGORIEN (IN MIO. €)	2005	2004
FESTNETZTELEFONIE	86,77	65,44
Davon Inland	77,48	58,41
Davon Europa	4,68	5,39
Davon USA	4,61	1,64
BREITBAND/IP	36,60	31,02
Davon Inland	33,08	28,22
Davon Europa	3,52	2,80
GESAMT	123,38	96,46

5.2 HERSTELLUNGSKOSTEN DES UMSATZES

Der Posten Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen enthält im Wesentlichen Aufwendungen für Verbindungsdienstleistungen, Bereitstellungsentgelte für Interconnectionanschlüsse und Mietleitungen, anteilige Personalkosten, Vermittlungs- und Übertragungstechnik, dem Umsatzprozess dienende EDV und Geschäftsausstattung, Abschreibungen auf Lizenzen, anteilige Fahrzeug- und Reisekosten, Mietaufwendungen für die Standorte, Telefonaufwendungen sowie Aufwendungen für Instandhaltungen und sonstige Kosten.

Die Umsatzkosten, welche auch die herstellungsbezogenen Abschreibungen des Konzerns enthalten, haben sich wie folgt entwickelt:

(IN T€)	2005	2004
Festnetztelefonie	-75.697	-55.421
Breitband/IP	-38.525	-31.562
GESAMT	-114.222	-86.983

5.3 VERTRIEBSKOSTEN

Zu den Marketing und Vertriebsaufwendungen gehören neben den Aufwendungen für Personal auch Werbeaufwendungen wie z. B. Werbetrucksachen sowie Aufwendungen für Messen und Firmenpräsentationen.

5.4 ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Zu den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen zählen neben den Kosten des im Verwaltungsbereich tätigen Personals auch anteilige Personalkosten des Vorstands, Rechts- und Beratungskosten, Fakturierungs- und Inkassokosten, Softwarewartung und Raummiete.

5.5 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 28.965 enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Anpassung eines langfristigen Faservertrags (T€ 11.569, Vorjahr: T€ 0), aus der Entkonsolidierung der Carrier24 in Höhe von T€ 4.996 (Vorjahr: T€ 0) und der 3U TELECOM B.V. in Höhe von T€ 3.137 (Vorjahr: T€ 0). Darüber hinaus sind enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 414, Vorjahr: T€ 763), Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen (T€ 439, Vorjahr: T€ 165), Erträge aus abgeschriebenen Forderungen (T€ 2.232, Vorjahr: T€ 0), Erträge aus Mahngebühren (T€ 486, Vorjahr: T€ 0) und Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens (T€ 433, Vorjahr: 960).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind folgende Positionen enthalten:

(IN T€)	2005	2004
Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Forderungsverluste	-4.514	0
Abschreibungen auf Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungsposten gegenüber entkonsolidierten Tochterunternehmen	-4.142	0
Nicht den Funktionsbereichen zuordenbare Abschreibungen	-951	0
Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-432	-172
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	-187	-194
Reparatur und Instandhaltung	-16	-12
Rückstellungsbildung, soweit nicht anderen Aufwandsarten zuzuordnen	-12	-102
Sonstige Kosten	-115	-341
GESAMT	-10.369	-821

5.6 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Personalkosten

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug 193 (Vorjahr: 220):

	2005	2004
Vertrieb	52	50
Verwaltung	24	31
Operations/IT	88	110
Technik/Systementwicklung	29	29
GESAMT	193	220

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

(IN T€)	2005	2004
Löhne und Gehälter	12.463	10.488
Sozialabgaben	1.609	1.418
Kosten der Altersversorgung/Unterstützung	144	77
GESAMT	14.216	11.983

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen T€ 17.481 (Vorjahr: T€ 27.553). Auf Geschäfts- oder Firmenwerte mussten keine Abschreibungen vorgenommen werden.

5.7 ZINSERTRÄGE UND ZINSAUFWENDUNGEN

In diesen Posten werden Zinsen aus Kontokorrent- und Darlehenskonten ausgewiesen. Darüber hinaus werden hier Zinsaufwendungen für Leasingverpflichtungen erfasst.

(IN T€)	2005	2004
Sonstige Zinserträge	250	430
Erträge aus Beteiligungen	1	0
ZINSERTRÄGE	251	430
Zinsaufwendungen aus Ausleihungen	-1.668	-3.022
Zinsanteil aus Leasingraten	-1.574	-2.210
Zinsaufwendungen für Rückbaukosten	-277	-193
Zinsaufwendungen Kontokorrent	-166	-54
Sonstige Finanzaufwendungen	-190	-857
ZINSAUFWENDUNGEN	-3.875	-6.336
GESAMT	-3.624	-5.906

5.8 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Als Ertragsteuern sind sowohl die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

(IN T€)	2005	2004
Laufende Ertragsteueraufwendungen	-432	-1.519
Latente Steuern	-302	300
GESAMT	-734	-1.219

Die 3U TELECOM AG und ihre deutschen Tochtergesellschaften unterliegen der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer. Es gilt derzeit für Gewinne ein Körperschaftsteuersatz von 25 % zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag. Die Gewerbeertragsteuer beträgt ca. 19 % des steuerpflichtigen Einkommens und ist bei der Ermittlung des körperschaftsteuerlichen Einkommens abzugsfähig.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2005 hat die 3U TELECOM AG mit der OneTel Telecommunication GmbH, der LineCall Telecom GmbH und der fon4U Telecom GmbH Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen. Die Ergebnisabführungsverträge wurden in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15. November 2005 beschlossen und im Dezember 2005 eingetragen.

Die latenten Steuern sind nach der Verbindlichkeitsmethode gemäß IAS 12 berechnet worden. Für Deutschland wurde ein kombinierter Ertragsteuersatz von 38 % angewandt. Der verwendete Steuersatz für die ausländischen Gesellschaften beträgt, mit Ausnahme von Frankreich, ebenfalls 38 %. In Frankreich wurde ein Steuersatz von 33,3 % zugrunde gelegt.

Die folgende Übersicht beinhaltet gemäß IAS 12.81 eine Abstimmung zwischen dem Steueraufwand, der sich rechnerisch bei Anwendung der deutschen Steuersätze auf das ausgewiesene Jahresergebnis vor Steuern ergibt, und dem tatsächlichen Steueraufwand in den vorliegenden Jahresabschlüssen:

	2005	2005	2004	2004
	TE	%	TE	%
Ergebnis vor Steuern	811	100,0	-29.102	100,0
Konzernsteuersatz (38 %)				
Rechnerischer Steueraufwand	-308	-38,0	11.059	38,0
Nicht steuerbare Einnahmen/ nicht abziehbare Ausgaben	3.233	398,6	-209	-0,7
Entkonsolidierung Tochtergesellschaften	2.551	314,6	0	0,0
Steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibung auf Kundenstämme/Firmenwert	-524	-64,6	-2.607	-9,0
Wertberichtigungen auf aktive Steuerlatenzen bzw. unterlassene Aktivierung aktiver Steuerlatenzen auf Verlustvorträge	-5.302	-653,8	-9.663	-33,2
Übrige	-384	-47,3	201	0,7
GESAMT	-734	-90,5	-1.219	-4,2

5.9 ERGEBNIS JE AKTIE

Die Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

Ergebnis je Aktie

	31.12.2005	31.12.2004
ERGEBNIS (IN T€)	77	-30.321
Basis für das unverwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Periodenergebnis)	77	-30.321
BASIS FÜR DAS VERWÄSSERTER ERGEBNIS JE AKTIE	77	-30.321
ANZAHL DER AKTIEN (IN STÜCK)	46.842.240	46.842.240
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien für das unverwässerte Ergebnis je Aktie	46.842.240	46.842.240
Auswirkung der verwässernden potenziellen Stammaktien:		
Optionen	2.520.750	866.250
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien für das verwässerte Ergebnis	49.362.990	47.708.490
ERMITTLUNG ERGEBNIS JE AKTIE (IN €)		
Ergebnis je Aktie unverwässert	0,00	-0,65
Ergebnis je Aktie verwässert	0,00	-0,64

6 ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

6.1 ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres werden im als „Anlage 1 zum Konzernanhang“ dargestellten Konzernanlagespiegel gesondert dargestellt.

6.2 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

(IN T€)	31.12.2005	31.12.2004
Lizenzen, Konzessionen und Softwarelizenzen	3.684	5.421
Kundenstamm und Firmenwert	9.428	11.741
GESAMT	13.112	17.162

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen nach der linearen Methode bewertet. Hauptsächlich handelt es sich hierbei um Softwarelizenzen für Übertragungs- und IT-Technik.

Die im Wesentlichen im Geschäftsjahr 1999 erworbenen deutschen Telekommunikationslizenzen der Lizenzklasse 3 und 4 wurden für unbeschränkte Zeit gewährt. Aufgrund einer Änderung in der Vergabe von Telekommunikationslizenzen im Geschäftsjahr 2004 war eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von T€ 1.566 der oben genannten Lizenzen erforderlich. Da dies bislang unterblieben ist, liegt ein Bilanzierungsfehler vor, der im Wege der retrospektiven Methode im Geschäftsjahr 2004 rückwirkend korrigiert wurde.

Die Telekommunikationslizenzen Schweiz, Italien, Frankreich und Österreich wurden im Geschäftsjahr 2000 erworben. Die kumulierten Anschaffungskosten betragen hierfür T€ 223. Die Lizenz Schweiz wird für eine Nutzungsdauer von zehn Jahren und die für Frankreich für eine Nutzungsdauer von 15 Jahren gewährt. Die Abschreibung erfolgt pro rata temporis entsprechend der Nutzungsdauer.

Im Geschäftsjahr 2004 wurde für den Firmenwert der OneTel Telecommunication GmbH ein Impairment-Test durchgeführt und eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von T€ 5.927 zum 30. Juni 2004 vorgenommen. Nach dieser Abschreibung wird der Firmenwert in Höhe von T€ 550 bewertet. Es wird mindestens einmal jährlich ein Impairment-Test vorgenommen. Der Impairment-Test basiert auf der DCF-Methode (Entity Approach) zur Ermittlung des Nutzungswertes. Es wurden drei Detailplanungsjahre mit anschließender Residualwertermittlung zugrunde gelegt. Hinsichtlich der Planungsprämissen wurde von einem moderaten Umsatzanstieg ausgegangen, einer Wachstumsrate von 0,5% für die ewige Rente sowie einem Kapitalkostensatz (WACC) von 12,2%. Die zwischenzeitlich vorgenommenen Tests haben zu keiner weiteren außerplanmäßigen Abschreibung des Firmenwertes geführt.

Aus der Erstkonsolidierung der 90%-Beteiligung der LambdaNet zum 1. April 2004 entstand ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 8.746, der als Kundenstamm aktiviert und über acht Jahre abgeschrieben wird. Die Bewertung des gesamten Kundenstammes der LambdaNet erfolgte auf Grundlage von Multiplikatoren auf Basis vergleichbarer Transaktionen. Per 31. Dezember 2004 hat die 3U TELECOM AG die verbleibenden Anteile an der LambdaNet übernommen. Der sich dadurch ergebende aktivische Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung beträgt T€ 1.624. Auch er wurde als Kundenstamm klassifiziert und wird planmäßig über acht Jahre abgeschrieben.

Zum 31. Dezember 2005 beträgt der Buchwert des Kundenstamms T€ 8.724.

6.3 SACHANLAGEVERMÖGEN

Die Buchwerte des Sachanlagevermögens sind dem als „Anlage 1 zum Konzernanhang“ beigefügten Konzernanlagespiegel zu entnehmen.

Das seitens der 3U TELECOM AG von der Carrier24 erworbene Sachanlagevermögen von T€ 365 ist in maximaler Höhe von T€ 250 mit Vermieterpfandrechten belegt. Für den Bankenkredit der LambdaNet wurde sämtliches technisches Equipment und Büroausstattung sicherungsübereignet.

6.4 FINANZANLAGEN

Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere

(IN T€)	31.12.2005	31.12.2004
Beizulegender Zeitwert	24.906	23.221

Die Wertpapiere stellen Finanzinvestitionen in Anleihen und börsennotierte Anteilspapiere dar, die dem Konzern Erträge aus Dividendeneinnahmen, Zinseinnahmen und Handelsgewinne ermöglichen sollen. Sie haben keine feste Fälligkeit und teilweise keinen festen Zinssatz. Die beizulegenden Zeitwerte dieser Wertpapiere basieren auf veröffentlichten Marktdaten.

Die Anlage in Wertpapiere erfolgt in Form von zwei Spezialfonds, die beide von der Bank Julius Bär (Deutschland) AG betreut werden. Die Gewinnrealisierung erfolgt mit dem Ausschüttungsbeschluss. Als Gesamtbetrag wurden im Geschäftsjahr 2005 T€ 1.368 durch positive Marktwertänderungen netto nach latenten Steuern in die Neubewertungsrücklage gebucht.

Das Fondsvermögen unterliegt durch Aktien und festverzinsliche Wertpapiere Marktwertänderungsrisiken. Diese werden zeitnah mit dem so genannten Value-at-Risk-Ansatz überwacht. Auf gewichteter Monatsbasis ergibt sich hierbei auf einem Konfidenzniveau von 95 % ein maximaler potenzieller Verlust in Höhe von ca. T€ 250.

Der Spezialfonds JB-Bernhard-Fonds, Wert 13,00 Mio. €, bestand als reiner Rentenfonds zum 31. Dezember 2005 zu 99 % aus Staatsanleihen des Euroraumes und Pfandbriefen. 1 % waren Kassenbestand. Unter Risikoaspekten wurden Rententitel mit Restlaufzeiten bis sieben Jahren mit einwandfreier Bonität im dreifach- und zweifach A-Bereich gehalten. Der durchschnittliche Kupon lag per 31. Dezember 2005 bei 4,5 % p. a., die durchschnittliche Rendite bei 3,1 % p. a. Die Duration (Kapitalbindungsdauer) betrug 2,8 Jahre.

Der Spezialfonds JB-Otto-Fonds, Wert 12,42 Mio. €, bestand zum 31. Dezember 2005 zu 54 % des Fondsvolumens aus Aktien, zu 43 % aus Rententiteln und zu 3 % aus liquiden Mitteln. Bei den Rententiteln betrug die Duration 2,5 Jahre. Der durchschnittliche Kupon lag per 31. Dezember 2005 bei 4,1 % p. a., die durchschnittliche Rendite bei 2,9 % p. a.

Ein Anteil in Höhe von T€ 6.250 der Spezialfonds wurde als Sicherheit für Kredite der LambdaNet hinterlegt.

6.5 FINANZIERUNGSLEASING

Im 3U Konzern werden langfristige Leasingverträge für die Glasfasern aktiviert. Den aktivierten Faserverträgen liegt eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von durchschnittlich 10 bis 15 Jahren zugrunde. Die zugrunde gelegten Zinssätze reichen von 6,53 % bis 8,58 %. Alle Leasingverhältnisse basieren auf fest vereinbarten Raten. Es wurden keine Vereinbarungen über Eventualmietzahlungen getroffen. Alle Leasingverpflichtungen lauten in Euro.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden in der Bilanz als kurz- bzw. langfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

FINANZIERUNGSLEASING (IN T€)	31. 12. 2005		31. 12. 2004
	BUCHWERTE	BARWERTE	BUCHWERTE
AKTIVIERTE LEASINGGEGENSTÄNDE DES SACHANLAGEVERMÖGENS	19.735		30.061
Kurzfristiger Anteil (Fälligkeit innerhalb 1 Jahr)	2.978	2.778	5.269
Langfristiger Anteil (Fälligkeit 1 bis 5 Jahre)	11.726	9.221	20.809
Langfristiger Anteil (Fälligkeit größer als 5 Jahre)	12.600	8.302	20.050
Buchwert der Leasingverträge	27.304	20.301	46.128
Zukünftige Zinsanteile der Finanzierungsleasingverträge	7.003		14.847
BARWERT DER LEASINGVERTRÄGE	20.301		31.281

Verlängerungsoptionen und Preisanpassungsklauseln sind teilweise Bestandteil der Leasingverträge.

Die Fasermietverträge mit dem Lieferanten GasLINE enthalten Preisanpassungsklauseln. Zu den halbjährlichen Zahlungsterminen werden die Beträge einem Eskalationsfaktor unterworfen. Dieser berechnet sich im Falle der Mietzahlungen nach dem Erzeugerpreisindex für Industriegüter; im Falle der Wartungsentgelte nach einem Lohnkostenindex.

Die aufwandswirksamen Zahlungen im Geschäftsjahr 2005 betragen T€ 7.003.

Hinsichtlich der Summe der zukünftigen Mindestleasingzahlungen und deren entsprechenden Barwerten wird auf den Punkt 6.18 „Haftungsverhältnisse sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen“ verwiesen.

Durch die Anpassung der Konditionen des Fasermietvertrags mit der GasLINE im Juli 2005 hat sich der Wert der aktivierten Leasingverträge um T€ 7.984 verringert. Die Abschreibungen auf diesen aktivierten Leasingvertrag verringern sich daher um T€ 1.140 pro Jahr.

6.6 LATENTE STEUERN

Latente Steuern wurden unter Berücksichtigung der temporären Unterschiede nach der Verbindlichkeitsmethode gemäß IAS 12 berechnet. Für Deutschland wurde der kombinierte Ertragsteuersatz von 38 % angewandt. Der verwendete Steuersatz für Österreich und USA beträgt 38 %, für Frankreich beträgt dieser 33,3 %. Folgende Beträge werden in der Konzernbilanz ausgewiesen:

(IN T€)	31.12. 2005	31.12. 2004
AKTIVE POSITIONEN		
Latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Differenzen	45	42
Latente Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen	54	413
AKTIVISCHE STEUERABGRENZUNG	99	455
PASSIVE POSITIONEN		
Latente Steuern aus direkter Erfassung im Eigenkapital	589	311
Latente Steuern aus zu versteuernden temporären Differenzen	11	67
PASSIVISCHE STEUERABGRENZUNG	600	378

Im Geschäftsjahr wurde auf Basis aktualisierter Businesspläne eine Neueinschätzung der künftigen Realisierbarkeit der bestehenden steuerlichen Verlustvorträge vorgenommen. Dies führte zu einer Auflösung des aktiven latenten Steueranspruchs in Höhe von T€ 76 für die Tochtergesellschaften 3U TELECOM S.P.R.L., Belgien, und 3U TELECOM SARL, Luxemburg. Darüber hinaus erfolgte eine Verminderung der ausgewiesenen aktiven Steuerlatenzen aus der steuerlichen Nutzung und Aufrechnung mit Gewinnen im Geschäftsjahr.

Die Verlustvorträge, für die in der Konzernbilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, betragen unter Berücksichtigung der landesrechtlichen steuerlichen Vorschriften insgesamt T€ 44.517. Hiervon entfallen T€ 42.160 auf das Inland und T€ 2.357 auf das Ausland.

In den passiven latenten Steuern aus temporären Differenzen sind insgesamt T€ 589 (Vorjahr: T€ 311) an passiven latenten Steuern enthalten, die direkt im Eigenkapital berücksichtigt wurden. Diese betreffen vollständig passive Steuerlatenzen aus der Bewertung der Spezialfonds.

6.7 SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen die Posten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Vermögenswerte sowie die liquiden Mittel.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

(IN T€)	31.12.2005	31.12.2004
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	28.882	20.425
Wertberichtigungen	-12.069	-11.519
GESAMT	16.813	8.906

In Abhängigkeit zur Altersstruktur der Forderungen werden konzerneinheitlich Wertberichtigungen auf die Forderungen vorgenommen.

Sonstige Vermögenswerte bestehen aus:

(IN T€)	31.12.2005	31.12.2004
Forderungen aus Steuererstattungen	2.516	3.149
Kostenfreier IP-Transit (MetroMedia)	492	861
Kautionen	154	231
Festgeld für Avale	116	362
Darlehen ehemalige Mitarbeiter	381	142
Wertberichtigungen auf Darlehen	-171	-142
Kostenfreie Faserrente (MetroMedia)	0	1.107
Sonstiges	676	669
GESAMT	4.164	6.379
DAVON LANGFRISTIG	736	2.103
DAVON KURZFRISTIG	3.428	4.276

Die Vorstandsmitglieder sind der Auffassung, dass der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Der Posten Bankguthaben und Kassenbestand beinhaltet Bargeld und kurzfristige Einlagen, mit einer ursprünglichen Fälligkeit von drei Monaten oder weniger. Der Buchwert dieser Vermögenswerte entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

Ausfallrisiko

Die wichtigsten finanziellen Vermögenswerte des Konzerns sind Bankguthaben und Kassenbestände, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen. Das Ausfallrisiko des Konzerns resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich der Wertberichtigung für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die auf den Vergangenheitserfahrungen des Managements und Schätzungen des derzeitigen wirtschaftlichen Umfelds des Unternehmens basieren. Das Ausfallrisiko bei den liquiden Mitteln ist beschränkt, da diese bei Banken gehalten werden, denen internationale Rating-Agenturen hohe Kreditwürdigkeit bescheinigt haben.

6.8 AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen Netzmieten in Höhe von T€ 4.531 (davon langfristig T€ 1.289) sowie Baukostenzuschüsse in Höhe von T€ 1.243 (langfristig).

6.9 GEZEICHNETES KAPITAL

Das begebene Grundkapital setzt sich zusammen aus 46.842.240 nennwertlosen auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 € je Aktie. Das gesamte Grundkapital ist voll erbracht. Die Gesamtanzahl der sich im Umlauf befindlichen Aktien hat sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Die Gesellschaft verfügt nur über eine Klasse von Aktien. Diese gewährleisten keinen festen Gewinnanspruch.

Am 6. Juli 2004 wurde ein Aktiensplit im Verhältnis 4:1 durchgeführt, wodurch jeder Aktionär am Stichtag vier neue zu jeder bestehenden Aktie erhalten hat. Es wurden insgesamt 37.473.792 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien mit dem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € emittiert. Diese sind mit Beginn des Geschäftsjahres 2004 gewinnberechtigt. Alle Aktien sind mit den gleichen Rechten ausgestattet.

Genehmigtes Kapital

Im Rahmen der Hauptversammlung am 13. Mai 2004 wurde neues genehmigtes Kapital in Höhe von T€ 23.421 beschlossen.

Bedingtes Kapital

Die Gesellschaft verfügt über ein bedingtes Kapital in Höhe von T€ 4.560.

6.10 MITARBEITERBETEILIGUNGSPROGRAMME

Aktienoptionsplan 2003

Mit Beschluss vom 15. Mai 2003 hat die Hauptversammlung ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu 4.560.000,00 € (912.000,00 € vor Aktiensplit vom 6. Juli 2004) zur Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands, Führungskräfte und Mitarbeiter im Rahmen eines Aktienoptionsplanes geschaffen und den Vorstand entsprechend ermächtigt. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand am 20. August 2003 mit Zustimmung des Aufsichtsrats Gebrauch gemacht und einen Aktienoptionsplan für das Jahr 2003 aufgelegt. Der Aktienoptionsplan 2003 hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Die nicht übertragbaren Optionsrechte können nach Ablauf einer zweijährigen Sperrfrist frühestens am 21. August 2005 und nur bis zum 20. August 2008 ausgeübt werden.

Bezugsberechtigte sind:

- Gruppe 1: Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführungen in- und ausländischer verbundener Unternehmen (§ 15 AktG), soweit die Mitglieder der Geschäftsführungen der in- und ausländischen Unternehmen nicht der Gruppe 2 zuzuordnen sind,
- Gruppe 2: Mitarbeiter der Gesellschaft und in- und ausländischer verbundener Unternehmen (§ 15 AktG) in Schlüsselpositionen auf der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands bzw. der jeweiligen Geschäftsführung (Führungskräfte und/oder Mitarbeiter mit Schlüsselfunktionen),
- Gruppe 3: alle übrigen Mitarbeiter der Gesellschaft und der in- und ausländischen verbundenen Unternehmen (§ 15 AktG), soweit keine Einordnung in Gruppe 4 erfolgt,
- Gruppe 4: Auszubildende und/oder Teilzeitkräfte bzw. vergleichbare Mitarbeiter der Gesellschaft und der in- und ausländischen verbundenen Unternehmen (§ 15 AktG).

Im Rahmen des Aktienoptionsplans 2003 wurden insgesamt 866.250 Aktienoptionen (173.250 Aktienoptionen vor Aktiensplit) ausgegeben. Die Verteilung auf die einzelnen Gruppen sieht wie folgt aus:

- Gruppe 1: 455.980 Aktienoptionen (91.196 Aktienoptionen vor Aktiensplit)
- Gruppe 2: 228.000 Aktienoptionen (45.600 Aktienoptionen vor Aktiensplit)
- Gruppe 3: 136.770 Aktienoptionen (27.354 Aktienoptionen vor Aktiensplit)
- Gruppe 4: 45.500 Aktienoptionen (9.100 Aktienoptionen vor Aktiensplit)
- Gesamt: 866.250 Aktienoptionen (173.250 Aktienoptionen vor Aktiensplit)

Der Ausübungspreis beträgt 2,70 €.

Der Fair Value der in 2003 gegebenen Zusagen auf Aktienoptionen ist auf 0,90 € ermittelt worden. Diese Ermittlung erfolgt unter Anwendung des Black-Scholes-Modells. Die Modellannahmen beruhen auf einem Aktienkurs von 2,23 €, einem Ausübungspreis von 2,70 €, einer erwarteten Volatilität von 51%* und einem risikofreien Zinssatz von 3,5%.

Jedes Optionsrecht berechtigt zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis für die Optionsrechte entspricht dem Basispreis zuzüglich eines Aufschlags von 15% als Erfolgsziel. Basispreis ist der Preis, der sich aus dem Durchschnitt der an der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren

*Quelle: Bloomberg

Nachfolgesystem) festgestellten Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft der letzten fünf Handelstage vor dem Tag ergibt, an welchem die Beschlussfassung über die Ausgabe der Optionsrechte erfolgt. Der Ausübungspreis beträgt demnach 2,70 € je Aktie.

Insgesamt wurden aus dem Aktienoptionsplan 2003 für das Geschäftsjahr 2005 T€ 221 (Vorjahr: T€ 253) als Personalaufwand erfasst. Hierbei wurde eine Fluktuationsquote von 35 % berücksichtigt.

Aktienoptionsplan 2004/2005

Am 9. März 2005 hat der Vorstand beschlossen, ein zweites Aktienoptionsprogramm aufzulegen. Der Aktienoptionsplan 2004/2005 hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Die nicht übertragbaren Optionsrechte können nach Ablauf einer zweijährigen Sperrfrist frühestens am 9. März 2007 und nur bis zum 9. März 2010 ausgeübt werden.

Die Optionsrechte dürfen nur innerhalb eines Zeitraums von fünfzehn Bankarbeitstagen in Frankfurt am Main jeweils nach der Veröffentlichung des Jahresabschlusses und/oder des Konzernabschlusses, der ordentlichen Hauptversammlung oder der Veröffentlichung eines Quartalsberichts und/oder des Geschäftsberichts ausgeübt werden.

Der Aktienoptionsplan 2004/2005 hat folgende Eckpunkte:

Hinsichtlich der Einteilung der Bezugsberechtigten wird auf den Aktienoptionsplan 2003 verwiesen.

Im Rahmen des Aktienoptionsplans 2004/2005 wurden insgesamt 2.206.000 Aktienoptionen ausgegeben. Die Verteilung auf die einzelnen Gruppen sieht wie folgt aus:

Gruppe 1:	870.000 Aktienoptionen
Gruppe 2:	765.000 Aktienoptionen
Gruppe 3:	546.000 Aktienoptionen
Gruppe 4:	25.000 Aktienoptionen
Gesamt:	2.206.000 Aktienoptionen

Der Ausübungspreis beträgt 1,06 €.

Der Fair Value der in 2005 gegebenen Zusagen auf Aktienoptionen ist auf 0,51 € ermittelt worden. Diese Ermittlung erfolgt unter Anwendung des Black-Scholes-Modells. Die Modellannahmen beruhen auf einem Aktienkurs von 0,98 €, einem Ausübungspreis von 1,06 €, einer erwarteten Volatilität von 61%* und einem risikofreien Zinssatz von 3,0 %.

Jedes Optionsrecht berechtigt zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis für die Optionsrechte entspricht dem Basispreis zuzüglich eines Aufschlags von 15 % als Erfolgsziel. Basispreis ist der Preis, der sich aus dem Durchschnitt der an der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) festgestellten Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft der letzten fünf Handelstage vor dem Tag ergibt, an welchem die Beschlussfassung über die Ausgabe der Optionsrechte erfolgt. Der Ausübungspreis beträgt demnach 1,06 € je Aktie.

*Quelle: Bloomberg

Als relatives Erfolgsziel muss sich die Aktie der Gesellschaft seit dem Erwerb der Optionsrechte bis zum Ausübungstag an zehn aufeinander folgenden Tagen besser entwickelt haben als der TecDAX. Darüber hinaus wurde ein Cap in Höhe eines Bruttojahresgehalts vereinbart.

Die durch die Ausübung der Aktienoptionen erhaltenen Aktien darf der Bezugsberechtigte jeweils nur innerhalb eines Monats nach der Veröffentlichung der Quartalsberichte oder nach der Veröffentlichung der Regelpublizität veräußern.

Insgesamt wurden aus dem Aktienoptionsplan 2004/2005 für das Geschäftsjahr 2005 T€ 359 (Vorjahr: T€ 0) als Personalaufwand erfasst. Hierbei wurde eine Fluktuationsquote von 15 % berücksichtigt.

Die Bandbreite der Ausübungspreise erstreckt sich von 1,06 € bis 2,70 €. Der gewichtete Ausübungspreis beträgt 1,52 €.

6.11 NEUBEWERTUNGSRÜCKLAGE

Die Neubewertungsrücklage in Höhe von T€ 2.213 resultiert aus der Bewertung der Wertpapiere der Spezialfonds zu Zeitwerten und den erfolgsneutral verrechneten passiven latenten Steuern aus der Zuschreibung der Wertpapiere.

6.12 KAPITALANTEILE FREMDER GESELLSCHAFTER

Die Kapitalanteile fremder Gesellschafter betragen T€ 9 (Vorjahr: T€ 9).

6.13 FINANZVERBINDLICHKEITEN

Bei den Finanzverbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Dispositionskredite und Leasingverbindlichkeiten. Die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten haben sich um T€ 920 auf T€ 1.573 reduziert. Ursache hierfür ist zum einen die Entkonsolidierung der Carrier24 und zum anderen der Abschluss der Vertragsverhandlungen mit einem wichtigen Faserlieferanten.

Die Restlaufzeiten der Finanzverbindlichkeiten betragen:

IN T€	SUMME	BIS 1 JAHR	1 BIS 5 JAHRE	ÜBER 5 JAHRE
FINANZVERBINDLICHKEITEN	36.597	5.293	23.002	8.302

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 2.686 auf T€ 13.781 reduziert. Die langfristigen Leasingverbindlichkeiten gingen um T€ 26.860 auf T€ 17.523 zurück. Ursache hierfür ist zum einen die Entkonsolidierung der Carrier24 und zum anderen der Abschluss der Vertragsverhandlungen mit einem wichtigen Faserlieferanten. Dies führte insgesamt zu einer Reduzierung der Leasingverbindlichkeiten.

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

(IN T€)	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.296	16.467
Leasingverbindlichkeiten	20.301	46.876
GESAMT	36.597	63.343

6.14 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Es wird davon ausgegangen, dass der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

6.15 SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

(IN T€)	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Lieferantendarlehen	4.201	10.482
Sozialversicherungsbeiträge	228	241
Lohn- und Kirchensteuer	141	135
Sonstige Steuern	641	11
Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter	786	9.341
Lohn- und Gehaltsverrechnung	139	176
Sonstige Verbindlichkeiten	35	389
GESAMT	6.171	20.774
DAVON LANGFRISTIG	53	10.482
DAVON KURZFRISTIG	6.118	10.292

Im Konzernabschluss der 3U TELECOM AG wurde bis Juli 2005 eine Wandelanleihe in Höhe von T€ 10.481 ausgewiesen. Mit Abschluss einer neuen Vereinbarung mit einem Faserlieferanten wurde die Verbindlichkeit aus dieser Wandelanleihe in Höhe von T€ 7.861 aufgelöst und in ein Darlehen umgewandelt. Das verbleibende Darlehen (T€ 2.620), auf die Geschäftsjahre 2004, 2005 und 2006 entfallende Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen in Summe von T€ 1.581 sind zum 31. Dezember 2006 zur Zahlung fällig.

6.16 RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Rückbauverpflichtungen in Höhe von T€ 4.647 (Vorjahr: T€ 4.369), Steuerrückstellungen in Höhe von T€ 1.774 (Vorjahr: T€ 1.847), Personalrückstellungen in Höhe von T€ 1.187 (Vorjahr: T€ 0), Prozessrisiken in Höhe von T€ 1.084 (Vorjahr: T€ 1.304) sowie Rückstellungen für Insolvenzverwalter in Höhe von T€ 740 (Vorjahr: T€ 833).

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betragen T€ 414. Die Rückstellungsverbräuche betragen T€ 2.549.

6.17 PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Umsatzabgrenzungen.

6.18 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE SOWIE SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Der Konzern hat zum Bilanzstichtag die folgenden sonstigen Verpflichtungen:

(IN T€)	BIS 1 JAHR*	1 BIS 5 JAHRE*	GRÖßER ALS 5 JAHRE*
Mieten und Reinigung	252 (233)	38 (30)	0
Mietleasing	3.709 (3.425)	12.337 (9.421)	2.269 (1.216)
Versicherungen	51 (47)	0	0
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	171 (158)	127 (96)	0
Bestellobligo	57 (56)	0	0
SUMME	4.240 (3.919)	12.502 (9.547)	2.269 (1.216)

Beim Mietleasing handelt es sich um Mietverträge für Büroräume, Technikflächen und PKWs. Die betreffenden Verträge haben eine Restlaufzeit von 1 bis 10 Jahren. Die Mietleasingzahlungen in 2005 betragen T€ 3.677.

*Werte in Klammern stellen die jeweiligen Barwerte dar.

7 ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Bankguthaben und Kassenbeständen zusammen. Die einzigen wesentlichen Fremdwährungsbestände werden in US-Dollar gehalten und die diesbezüglichen Wechselkursänderungen hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Kapitalflussrechnung.

Die Zahlungsströme werden unterteilt nach der laufenden Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Für die Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wurde die indirekte Ermittlungsmethode gewählt.

Die US-GAAP-Kapitalflussrechnung 2004 wurde bei der Umstellung auf IFRS um die Effekte der Erstkonsolidierung der Carrier24 und LambdaNet bereinigt. Durch die Anpassung der Kapitalflussrechnung 2004 haben sich ihre Zwischengrößen erheblich geändert.

Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit:	T€	-24.133
Cashflow aus der Investitionstätigkeit:	T€	+84.632
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:	T€	<u>-60.499</u>
Gesamt:	T€	0

In der Kapitalflussrechnung 2005 wurden die Liquiditätseffekte der entkonsolidierten Gesellschaften eliminiert.

Nach der Bereinigung von zahlungsunwirksamen Erträgen und Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen und Zinsaufwendungen) und unter Berücksichtigung der Veränderung des Working Capitals erlangte der 3U Konzern aus laufender Geschäftstätigkeit einen Finanzmittelzufluss in Höhe von T€ 2.198.

Der Cashflow der Investitionstätigkeit beträgt T€ -2.908.

In Summe ergibt sich eine Finanzmittelfondsabnahme in Höhe von T€ -709 (vor Änderung des Konsolidierungskreises).

8 SONSTIGE ANGABEN

8.1 FINANZRISIKEN

Im 3U Konzern wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Fremdwährungsrisiko

Der 3U Konzern übt seine Geschäftstätigkeit überwiegend im Inland aus und fakturiert in Euro. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung sind für den Konzern von untergeordneter Bedeutung, sodass kein nennenswertes Fremdwährungsrisiko besteht.

Ausfallrisiko

Die Ausfallrisiken bewegen sich im marktüblichen Rahmen; eine angemessene Bildung von Wertberichtigungen trägt dem Rechnung. Wertpapiere und liquide Mittel sind im Wesentlichen bei deutschen Großbanken und in deren Geldmarktfonds angelegt. Ein bedeutendes Ausfallrisiko besteht nicht.

Liquiditäts-/Refinanzierungsrisiko

Zur Überwachung und Steuerung der Liquidität werden konzernweit Finanzplanungsinstrumente eingesetzt. Der Planungshorizont erstreckt sich auf ein Jahr. Die kurzfristige Liquiditätsplanung und -steuerung erfolgt auf Tagesbasis jeweils für die nächsten drei Monate im Voraus. Diese Planung wird täglich auf der Grundlage von Ist-Daten aktualisiert.

Zinsänderungsrisiko

Das Risiko steigender Zinsen aus Bankdarlehen wird zeitnah überwacht und im Ablauf des 1. Quartal 2006 durch Abschluss eines Zinsswaps abgesichert.

8.2 BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zu Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft waren im Berichtsjahr bestellt:

Berth Hausmann	Weßling Finanzvorstand der 3U TELECOM AG
Michael Schmidt	Lahntal Technischer Vorstand der 3U TELECOM AG Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate: Aufsichtsratsvorsitzender der OneTel Telecommunication GmbH bis zum 4. Mai 2005 Aufsichtsratsmitglied der LambdaNet Communications Deutschland AG bis zum 7. April 2005
Roland Thieme	Lahntal Vorstand für technischen Service der 3U TELECOM AG Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate: Aufsichtsratsmitglied der LambdaNet Communications Deutschland AG
Burkhard von Ehren	Krefeld Vertriebsvorstand der 3U TELECOM AG (bis 31. Dezember 2005) Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate: Aufsichtsratsmitglied der LambdaNet Communications Deutschland AG ab 7. April 2005

Die in 2005 gewährten Gesamtbezüge des Vorstandes betragen T€ 760 (Vorjahr: T€ 886). Variable Prämienbestandteile für 2005 werden erst nach Feststellung des Jahresabschlusses 2005 durch den Aufsichtsrat festgesetzt.

NAME	FIXE VERGÜTUNG IN €	VARIABLE VERGÜTUNG IN €	LANGFRISTIGE VERGÜTUNGSKOMPONENTEN STOCK OPTIONS IN €
Berth Hausmann	174.072,00	11.000,00	84.150
Michael Schmidt	183.099,96	0,00	84.150
Roland Thieme	191.897,16	0,00	84.150
Burkhard von Ehren	171.999,96	27.500,00	84.150

Sämtliche Vergütungen für Vorstandstätigkeiten stammen aus der 3U TELECOM AG. Die Tochtergesellschaften haben keine Bezüge gezahlt.

Es besteht eine bislang bis zum 31. Dezember 2005 befristete, nunmehr bis ins Geschäftsjahr 2006 prolongierte, unverzinsliche Darlehensforderung gegen das Vorstandsmitglied Michael Schmidt in Höhe von T€ 17.

Die im Vorjahr entstandene Darlehensforderung gegen das Vorstandsmitglied Roland Thieme in Höhe von T€ 17 wurde im Berichtsjahr zurückgezahlt.

Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat zum 31. Dezember 2005 in Stück:

NAME	AKTIEN	OPTIONEN 2003	OPTIONEN 2005
Berth Hausmann	22.000	0	165.000
Michael Schmidt	8.299.995	124.360*	165.000
Roland Thieme	2.508.330	124.360*	165.000
Burkhard von Ehren	14.500	0	165.000

*Nach Aktiensplit

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrats waren im Berichtsjahr bestellt:

Hubertus Kestler	Frankfurt am Main Rechtsanwalt und Notar in der Sozietät Kestler, Mielert, Otto (KMO) in Frankfurt am Main Vorsitzender des Aufsichtsrats der 3U TELECOM AG Weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate: Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der OneTel Telecommunication GmbH bis 4. Mai 2005; Aufsichtsratsvorsitzender der LambdaNet Communications Deutschland AG, Hannover
Gerd Simon	Bad Homburg vor der Höhe Diplomwirtschaftsingenieur Weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate: Aufsichtsratsmitglied der Elabs AG, Frankfurt am Main Aufsichtsratsmitglied der OneTel Telecommunication GmbH bis 4. Mai 2005 Aufsichtsratsmitglied der LambdaNet Communications Deutschland AG
Ralf Thoenes	Düsseldorf Rechtsanwalt in der Sozietät Altenburger in Düsseldorf Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der 3U TELECOM AG Weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate: Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der LambdaNet Communications Deutschland AG

Die Aufsichtsratsvergütungen für 2005 betragen T€ 176 (Vorjahr: T€ 192).

Bezüge für Dienstleistungen von Aufsichtsratsmitgliedern über die satzungsgemäß festgelegten Aufsichtsratsvergütungen hinaus erfolgten jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats entsprechend § 114 Abs. 1 AktG.

Diese betragen im Einzelnen wie folgt:

Hubertus Kestler (KMO):	Rechtsberatung	T€ 778
Ralf Thoenes (Altenburger):	Rechtsberatung	T€ 57

8.3 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag hat der 3U Konzern einen Letter of Intent über die Veräußerung der Tochtergesellschaft 3U TELECOM S.R.L., Italien, abgeschlossen.

Im Januar 2006 wurde ein Vorstandsbeschluss getroffen, die Tochtergesellschaften des Segmentes Festnetztelefonie 3U TELECOM SARL, Luxemburg, und 3U TELECOM Ltd., Großbritannien, zu schließen.

Der Anteil des Umsatzes der drei oben genannten Gesellschaften am Gesamtkonzernumsatz des Jahres 2005 liegt unter 1%. Wesentliche Vermögensgegenstände und Schulden gegenüber Dritten sind zum Abschlussstichtag nicht vorhanden.

Aus den beiden vorgenannten Ereignissen kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine Einschätzung der finanziellen Auswirkung getroffen werden.

Im Januar 2006 konnten die Verhandlungen mit den Finanzbehörden hinsichtlich der Steuerprüfung der Jahre 1999 bis 2002 mit dem voraussichtlichen Ergebnis einer Steuernachzahlung in Höhe von T€ 1.200 weitgehend abgeschlossen werden. Die entsprechende Steuernachzahlung wurde zum 31. Dezember 2005 zurückgestellt.

8.4 HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt für das Geschäftsjahr 2005 insgesamt T€ 157 für die Abschlussprüfung.

Darüber hinaus erbrachte die KPMG Beratungsdienstleistungen mit einem Honorarvolumen von T€ 50.

8.5 ABWEICHUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNGSLEGUNG NACH HGB

Die Bilanzierungs- und Konsolidierungsmethoden wurden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) einheitlich ausgeübt. Die Vorschriften des HGB und des AktG unterscheiden sich in einigen wesentlichen Aspekten von denen nach IFRS. Die wesentlichen Abweichungen werden nachfolgend aufgeführt:

- Anwendung linearer statt steuerlich motivierter degressiver Abschreibungen
- Keine Zulässigkeit steuerlicher Sonderposten nach § 7g EStG
- Keine planmäßigen Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert
- Keine Rückstellungsbildung mit Innenverpflichtung zulässig
- Abzinsung von Rückstellungen
- Bildung von aktiven und passiven latenten Steuern

8.6 ERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben eine Entsprechungserklärung nach § 161 AktG auf der Webseite der 3U TELECOM AG dauerhaft unter www.3utelecom.de eingestellt und damit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

8.7 ANGABEN GEMÄSS § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Der Großaktionär und ehemalige Vostandsvorsitzende Udo Graul hat die Gesellschaft im Rahmen einer Pflichtmitteilung am 7. Juni 2005 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG informiert, dass er am 31. Mai 2005 die Beteiligungsschwellen von 10 % und 5 % unterschritten hat und keine Anteile mehr an der 3U TELECOM AG hält.

8.8 ZEITPUNKT DER FREIGABE DES ABSCHLUSSES ZUR VERÖFFENTLICHUNG

Der Vorstand der 3U TELECOM AG hat den Konzernabschluss am 3. März 2006 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Marburg, den 3. März 2006

Der Vorstand



Berth Hausmann



Michael Schmidt



Roland Thieme

3U TELECOM AG, MARBURG

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS (IFRS)

3U KONZERN (IN T€)	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN				Stand 31.12.2005
	Stand 1.1.2005	Zugang	Abgang	Umbuchung	
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.345	420	1.110	0	8.655
2. Kundenstamm	13.990	0	0	0	13.990
3. Firmenwert	12.769	0	3.799	0	8.970
SUMME IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	36.104	420	4.909	0	31.615
II. SACHANLAGEN					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	962	6	0	0	968
2. Technische Anlagen und Maschinen	76.842	6.905	14.969	92	68.870
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.238	1.169	15.506	0	1.901
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	92	85	0	-92	85
SUMME SACHANLAGEN	94.134	8.165	30.475	0	71.824
III. FINANZANLAGEN					
1. Beteiligungen	71	19	0	0	90
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	23.239	1.667	0	0	24.906
SUMME FINANZANLAGEN	23.310	1.686	0	0	24.996
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	153.548	10.271	35.384	0	128.435

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE			
Stand 1.1.2005	Zugang*	Abgang	Umbuchung	Stand 31.12.2005		Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2004
3.924	1.632	406	-179	4.971		3.684	5.421
2.799	2.085	0	228	5.112		8.878	11.191
12.219	0	3.750	-49	8.420		550	550
18.942	3.717	4.156	0	18.503		13.112	17.162
87	27	0	0	114		854	875
13.788	12.570	2.994	0	23.364		45.506	63.054
1.680	1.167	1.749	0	1.098		803	14.558
0	0	0	0	0		85	92
15.555	13.764	4.743	0	24.576		47.248	78.579
0	0	0	0	0		90	71
0	0	0	0	0		24.906	23.239
0	0	0	0	0		24.996	23.310
34.497	17.481	8.899	0	43.079		85.356	119.051

* = Abschreibungen des Geschäftsjahres

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der 3U TELECOM AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 3. März 2006

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wagenseil
Wirtschaftsprüfer

Wehner
Wirtschaftsprüfer

100	Aufsichtsratsmandate der Vorstandsmitglieder
100	Weitere Vorstandsmandate der Vorstandsmitglieder
101	Aufsichtsratsmandate der Aufsichtsratsmitglieder
102	Finanzkalender
103	Kontakt
104	Glossar
107	Stichwortverzeichnis
108	Impressum
108	Disclaimer
109	3U Konzern

AUFSICHTSRATSMANDATE DER VORSTANDSMITGLIEDER

BURKHARD VON EHREN

Konzernintern:

- LambdaNet Communications Deutschland AG,
Hannover
(ab 7. April 2005)

MICHAEL SCHMIDT

Konzernintern:

- LambdaNet Communications Deutschland AG,
Hannover
(bis 7. April 2005)
- OneTel Telecommunication GmbH, Marburg
(Vorsitzender bis 4. Mai 2005)

ROLAND THIEME

Konzernintern:

- LambdaNet Communications Deutschland AG,
Hannover

WEITERE VORSTANDSMANDATE DER VORSTANDSMITGLIEDER

BERTH HAUSMANN

Konzernintern:

- LambdaNet Communications Deutschland AG,
Hannover

MICHAEL SCHMIDT

Konzernintern:

- LambdaNet Communications Deutschland AG,
Hannover
(seit 7. April 2005)

HUBERTUS KESTLER

Konzernintern:

- LambdaNet Communications Deutschland AG, Hannover
(Vorsitzender)
- OneTel Telecommunication GmbH, Marburg
(stellvertretender Vorsitzender bis 4. Mai 2005)

GERD SIMON

Konzernintern:

- LambdaNet Communications Deutschland AG, Hannover
- OneTel Telecommunication GmbH, Marburg
(bis 4. Mai 2005)

Extern:

- Elabs AG, Frankfurt am Main

RALF THOENES

Konzernintern:

- LambdaNet Communications Deutschland AG, Hannover
(stellvertretender Vorsitzender)

- VERÖFFENTLICHUNG QUARTALSBERICHT 1/2006
15. Mai 2006
- JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG
23. Mai 2006
- VERÖFFENTLICHUNG QUARTALSBERICHT 2/2006
15. August 2006
- VERÖFFENTLICHUNG QUARTALSBERICHT 3/2006
15. November 2006
- ANALYSTENKONFERENZ
4. Quartal 2006

3U TELECOM AG

Postfach 22 60
D-35010 Marburg

Hausanschrift:
Neue Kasseler Straße 62F
D-35039 Marburg

Tel.: +49 (0)6421 999-0
Fax: +49 (0)6421 999-1111
info@3u.net
www.3u.net

INVESTOR RELATIONS

Kirsten Götsche
Tel.: +49 (0) 6421 999-1200
Fax: +49 (0) 6421 999-1111
goetsche@3u.net

BEGRIFFE AUS DER TELEKOMMUNIKATION**Backbone**

Überregionales Telekommunikationsnetzwerk zur Verbindung der Vermittlungsstellen.

Bandbreite

Übertragungskapazität auf einem Leitungsnetz.

Call-by-Call

Beim „echten Call-by-Call“ oder „offenen Call-by-Call“ entscheidet man sich vor jedem Telefongespräch für eine der zahlreichen Telefonfirmen. Dies funktioniert über das Voranstellen einer fünf- bis sechsstelligen Netzvorwahl vor die eigentliche Vorwahl und Rufnummer. Diese zusätzliche Netzvorwahl beginnt in Deutschland immer mit 010. Beim „Call-by-Call mit Anmeldung“ muss man sich zunächst bei der ausgewählten Telefongesellschaft registrieren lassen. Bei echtem Call-by-Call ist keine vorherige Anmeldung erforderlich.

Carriers' Carrier

Netzbetreiber, der anderen Telekommunikationsgesellschaften Netzdienstleistungen zur Verfügung stellt.

Colocation

Technikstandort, der die Unterbringung von Telekommunikationsequipment (z. B. Vermittlungstechnik oder Web-Server) bei einem Service Provider ermöglicht.

DSL

Digital Subscriber Line. Technologie zur digitalen Übertragung von Daten über Telefonleitungen. Besonderes Kennzeichen ist die große Bandbreite, die beispielsweise einen Hochgeschwindigkeitszugang zum Internet erlaubt.

Freischaltung

Beim „Call-by-Call mit Anmeldung“ wird, nachdem die Kundendaten registriert sind, der Telefonanschluss des Kunden für die Nutzung der Dienste von der Telefongesell-

schaft freigeschaltet.

Gesprächsaufbaugebühren (Startgebühren)

Feststehender Betrag der bei jedem Telefongespräch fällig wird, unabhängig von der Gesprächsdauer.

Glasfasernetz

Ein Glasfasernetz besteht aus Kabeln mit Tausenden dünnen Glasfaserbündeln (Lichtwellenleitern). Diese Kabel ermöglichen eine deutlich höhere Übertragungsleistung als herkömmliche Kupferkabel.

Interconnectiongebühren

Zusammenschaltungsentgelte der Deutschen Telekom für die Durchleitung von Gesprächen anderer Telefongesellschaften.

Internet Protocol (IP)

Ein herstellerunabhängiges Übertragungsprotokoll, auf dem das Internet basiert. IP verpackt die Informationen, die gesendet werden sollen, in ein IP-Datenpaket und wählt den besten Weg, um das Paket an sein Ziel zu schicken.

ISP

Internet Service Provider / Internet-Anbieter.

Least Cost Routing (LCR)

Verfahren, das einen Verbindungsaufbau über den jeweils kostengünstigsten verfügbaren Anbieter initiiert, in Abhängigkeit von der Tageszeit etc.

Mainstreamtechnologie

Technik, die auf bekannten und verbreiteten Standardkomponenten beruht.

MPLS

Multi Protocol Label Switching ist ein Verfahren zur Kennzeichnung (Labelling) von Datenpaketen bei der Datenübertragung. MPLS ermöglicht „Quality of Service“: Definierte Bandbreiten, hohe Verfügbarkeiten und kurze Laufzeiten sowie die Bündelung aller IP-basierenden Services auf einer homogenen Plattform.

Ortsnetz

Summe aller Anschlüsse, die unter derselben Ortsnetzkennzahl zu erreichen sind. Die Grenzen eines Ortsnetzes orientieren sich in der Regel an den Stadt- und Gemeindegrenzen.

Preselection

Bei Preselection entfällt im Gegensatz zum Call-by-Call das Benutzen der „Vor-Vorwahl“. Die Vorwahl des gewünschten Anbieters wird voreingestellt. Die Nutzung von weiteren Anbietern per Call-by-Call bleibt dabei möglich.

Point of Interconnection

Ort der technisch realisierten Zusammenschaltung. Die detaillierten Bedingungen des Point of Interconnection (Schnittstellen, Protokolle, Netzwerkmanagement, Billing Management usw.) regelt eine Vereinbarung (Interconnection Agreement) zwischen den beteiligten Netzbetreibern.

Reseller

Siehe Wiederverkäufer.

Router

Vermittlungssystem, das am Aufbau einer Verbindung in einem IP-Netz (z. B. das Internet) beteiligt ist. Solche Systeme leiten („routen“) die IP-Pakete anhand der Adresse zum jeweiligen Zielrechner.

Teilnehmernetzbetreiber

Weitere Bezeichnung: TNB
Teilnehmernetzbetreiber stellen für den Endkunden den physikalischen Anschluss (letzte Meile) zur Verfügung. Über diesen Anschluss ist der Kunde in der Lage, alle Dienste des TNB ohne Umwege zu nutzen. Für den TNB ergeben sich dadurch Pflichten wie Notruf, Auskunftersuchen und Abhörmaßnahmen auf behördliche Anweisung.

Übertragungstechnik

Technische Geräte zur Umwandlung von elektrischen Signalen in optische Signale,

z. B. von Kupfer auf Glasfaser.

Ein übertragungstechnisches Netz liefert die Transportkapazität für Bitströme, die Anwendungen und Netze benötigen, die auf höheren Protokollschichten arbeiten. Zur Übertragungstechnik zählen auch spezifische Funktionen für Betrieb und Wartung (OAM). Die Übertragungstechnik stellt den übergeordneten Schichten, der Multiplextechnik beziehungsweise der Vermittlungstechnik, definierte Dienste zur Verfügung. Multiplex-technik und Vermittlungstechnik sind dafür konzipiert, die von der Übertragungstechnik bereitgestellte Transportkapazität (Bandbreite) effektiv und ökonomisch auszunutzen.

Verbindungsnetzbetreiber

Weitere Bezeichnungen:

VNB, Long Distance Carrier.

Als Verbindungsnetze werden alle Telefonnetze für Gespräche, die über das Ortsnetz hinausgehen, bezeichnet (z. B. Ferngespräche).

Reine Verbindungsnetzbetreiber installieren daher selber keine Teilnehmeranschlüsse, sondern bieten über eigene oder gemietete TK-Infrastrukturen Telekommunikationsdienste im Verbindungsnetz an.

Verbindungsnetzbetreiberkennzahl

Kennzahl (z. B. 01078), die der Telefontkunde bei der Anwahl einer Rufnummer voranstellen kann, um zu bewirken, dass die Verbindung unter Verwendung des Netzes der gewünschten Telefongesellschaft hergestellt wird (Call-by-Call).

Weitere Bezeichnungen:

Netzkennzahl, Carrier Code.

Vermittlungstechnik

Technik des Verbindungsaufbaus zwischen Telefonanschlüssen.

Voice over Internet Protocol /

Voice over IP (VoIP)

Technik, mit der via Internet Telefonverbindungen hergestellt werden.

Hierbei gibt es drei Methoden: PC to PC, PC to Phone, Phone to Phone.

VPN

Virtual Private Network ist eine Technologie zum Verbinden von lokalen Netzen verschiedener Standorte und zum Verbinden von Einzelarbeitsplätzen und mobilen Mitarbeitern zu einem ganzheitlichen Unternehmensnetzwerk.

Wiederverkäufer

Der Wiederverkäufer (Reseller) kauft Verbindungsminuten bei einem Netzbetreiber ein und verkauft diese Minuten im eigenen Namen und auf eigene Rechnung an Endkunden weiter.

BEGRIFFE AUS DER FINANZWELT

Break Even

Gewinnschwelle.

Cashflow

Kennzahl zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft eines Unternehmens. Der Cashflow wird ermittelt aus dem Zufluss und Abfluss von Zahlungsmitteln und Zahlungsmittel-Äquivalenten aus der laufenden Geschäftstätigkeit (siehe Kapitalflussrechnung).

Corporate Governance

Bezeichnung für die verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und Unternehmenskontrolle.

EBIT

Ergebnis vor Steuern, Zinsergebnis und Anteilen anderer Gesellschafter (Earnings before Interest and Taxes).

EBITDA

Ergebnis vor Steuern, Zinsergebnis, Anteilen anderer Gesellschafter und Abschreibungen (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization).

EBT

Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter (Earnings before Taxes).

Eigenkapitalquote

Bilanzielles Eigenkapital dividiert durch Bilanzsumme (je höher die Kennzahl, desto geringer der Verschuldungsgrad).

Eigenkapitalrendite

(Return on Equity – RoE)

Verhältnis aus Jahresüberschuss und eingesetztem Eigenkapital.

Entsprechenserklärung

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG zur Umsetzung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

Ergebnis je Aktie

Die Kennzahl gibt den Anteil des erwirtschafteten Konzernüberschusses bzw. Konzernfehlbetrages an, der auf eine einzelne Aktie entfällt. Die Kennzahl wird errechnet, indem man das Jahresergebnis (Konzernüberschuss/-fehlbetrag) durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der sich im Handel befindlichen Stammaktien dividiert.

Free Float

Aktien im Streubesitz.

IFRS

International Financial Reporting Standards (Rechnungslegungsgrundsätze)

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist der liquiditätsorientierte Teil des Rechnungswesens. Es handelt sich hierbei um die wertmäßige Erfassung von Zahlungsströmen innerhalb eines Geschäftsjahres. Hierzu werden Einzahlungen und Auszahlungen in der jeweiligen Berichtsperiode gegenübergestellt und somit die Veränderung des Bestands an liquiden Mitteln erklärt.

Konsolidierung

Addition von Teilrechnungen zu einer Gesamtrechnung, z. B. von Einzelbilanzen der Konzernunternehmen zur Konzernbilanz.

Konsolidierungskreis

Gruppe der Tochterunternehmen eines Konzerns, die in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Latente Steuern

Zeitliche Unterschiede beim Steueraufwand in handelsrechtlichen Einzel- und Konzernabschlüssen gegenüber den Steuerrechnungen. Durch diesen Posten wird ein sinnvoller Zusammenhang zwischen dem Ergebnis und dem wirtschaftlich dazugehörigen Steueraufwand hergestellt.

Marktkapitalisierung

Aktueller Kurswert der einzelnen Aktie eines Unternehmens multipliziert mit der Gesamtzahl aller Aktien des Unternehmens.

Return on Invest (ROI)

Steuerungskennzahl bei Investitionsentscheidungen. Er berücksichtigt neben dem Anschaffungswert die mit dem Objekt künftig zu erzielende Rendite.

Umsatzrendite

Finanzkennzahl. Sie gibt das Verhältnis von Jahresüberschuss zu Umsatzerlösen an.

■ A

Abschreibungen 1, 27 ff., 41, 46 f., 49 f., 51 ff., 57 f., 62, 69, 70, 73 ff., 78, 81, 89, 94, 96 f., 106
 Aktienoptionsplan 8, 10, 12 ff., 26, 84 ff.
 Aktiensplit 12 f., 26, 83 f., 92
 Aktionärsstruktur 18
 Anlagevermögen 3, 31, 43, 47, 50, 58, 59, 73, 74, 78 ff., 96
 Aufsichtsrat 3, 7 ff., 15, 18, 26, 36, 84, 91 ff., 95, 99 ff., 106

■ B

Beteiligung 25, 29, 56, 59, 75, 79, 96
 Bilanz 3, 5, 8, 25, 31, 35, 43, 44, 50, 51, 56, 58 f., 61 f., 68 ff., 78, 80 ff., 98, 106
 Breitband/IP 4, 21 ff., 29 f., 32 f., 35, 40 f., 54, 69, 70 ff.
 Bundesnetzagentur 21

■ C

Carrier-Dienstleistung 4, 34
 Carrier24 1, 5, 25, 27 ff., 47, 50, 52, 63 ff., 73, 79, 86, 89
 Cashflow 5, 25, 31, 41, 47, 50, 52, 64, 66, 89, 106
 Chancen 4, 33 f., 36 f., 40 f., 60, 69, 98
 Corporate Governance 3, 8, 10 f., 95, 106

■ D

Designated Sponsor 16
 Dividende 18, 79
 DSL 4, 7, 21 ff., 33 f., 37, 40 f., 104

■ E

EBIT 1, 106, 108
 EBITDA 1, 25, 27 ff., 41, 106, 108
 EBITDA-Marge 30, 41, 108
 Eigenkapital 3, 18, 43, 45, 48, 49 ff., 53, 56, 61 ff., 81 f., 98, 106
 Eigenkapitalquote 1, 6, 7, 31, 35, 106
 Entkonsolidierung 1, 5, 25 ff., 31, 47, 56, 65 ff., 73, 76, 86

■ F

Festnetztelefonie 4, 5, 22, 25, 28 f., 32 f., 40 f., 64, 68 f., 71 ff., 94
 Finanzanlagen 31, 35, 44, 46, 79, 96
 Finanzkalender 3, 99, 102
 Firmenwert 46, 56, 58, 75 f., 78, 94, 96

fon4U 26, 28, 36, 63, 76

■ G

Genehmigtes Kapital 83
 Gewinn- und Verlustrechnung 3, 43, 46, 57 ff., 72, 74, 98
 Glossar 3, 99, 104

■ H

Hauptversammlung 8, 12 ff., 26, 36, 76, 83 ff., 102

■ I

IFRS 1, 3, 8, 43 f., 46 ff., 55, 58 f., 61, 89, 94, 96, 98, 106
 Investitionen 31, 35, 47, 69, 70 f., 79
 Investor Relations 8, 10, 18, 103

■ J

Jahresüberschuss 1, 4, 28, 46, 106

■ K

Kapitalflussrechnung 3, 43, 47, 57, 89, 98, 106
 Konsolidierung 25, 33, 47, 52, 55 ff., 63 ff., 79, 89, 94, 98, 106
 Konzernergebnis 1, 4, 37, 48
 Kooperation 4, 23 f., 26, 28, 33 f., 37, 40 f.

■ L

LambdaNet 5, 7, 20, 22, 24 f., 27, 29 ff., 34 f., 37, 40 f., 47, 60, 62 ff., 79 f., 89, 91, 93, 100 f.
 Leasingverbindlichkeiten 31, 45, 86, 87
 Liquide Mittel 44, 47, 59, 90

■ M

Marketing 4, 8, 15, 25, 26, 32, 73
 Marktkapitalisierung 16, 106
 Mitarbeiter 8 ff., 26, 32, 35, 61 f., 74, 82, 84, 105

■ O

OneTel 4, 25 f., 28, 36, 38, 63, 76, 78, 91, 93, 100 f.

■ P

Prime Standard 16
 Prognose 3, 19, 40, 50, 52

■ R

Restrukturierung 4 ff., 18, 25, 28, 37, 41, 66
 Risiken 33 ff., 59 f., 69, 80, 88, 90, 98
 Risikomanagementhandbuch 36

■ S

Segmentergebnis 69 f.

■ T

Technology-All-Share-Index 16 f.

■ U

Umsatz 1, 4 f., 7, 21 ff., 25, 27 ff., 34 ff., 40 f., 46, 57, 68, 71 ff., 78, 88, 94, 106
 US-GAAP 1, 49, 50 ff., 89

■ V

Verbindlichkeiten 6, 31, 45, 47, 51, 56, 59, 61 f., 65, 67, 80, 86 f., 90
 Vertrieb 4, 8, 15, 23, 25 ff., 30, 32 f., 35, 37, 40 f., 46, 73 f., 91
 VoIP 4, 7, 22 f., 33 f., 40, 105
 Vorstand 3 ff., 15, 18, 26, 35 ff., 39 ff., 61 f., 71, 73, 83 ff., 91 f., 94 f., 98 ff., 106

■ W

White-Label 33, 41
 Wholesalesgeschäft 28, 34, 37, 40

■ Z

Zinsaufwendungen 46, 57, 75, 87, 89

HERAUSGEBER

3U TELECOM AG
 Neue Kasseler Straße 62 F
 D-35039 Marburg
 Tel.: +49 (0) 6421 999-0
 Fax: +49 (0) 6421 999-1111
 info@3u.net
 www.3u.net

FOTOS

Martin Kreutter (Seite 5)
 gettyimages (Titel)
 Photonica (Seite 2)
 Zefa (Seite 42)

SCHRIFT

Interstate von Tobias Frere-Jones
 (Hersteller: The Font Bureau)

PAPIER

Galaxi Keramik
 (Hersteller: M-real ZANDERS)

DRUCK

Druckstudio GmbH, Düsseldorf

© 2006 3U TELECOM AG, Marburg
 Printed in Germany

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Managements der 3U TELECOM AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Die Begriffe „davon ausgehen“, „annehmen“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können“, „planen“, „projizieren“, „sollte“ und vergleichbare Ausdrücke dienen dazu, zukunftsbezogene Aussagen zu kennzeichnen. Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der 3U TELECOM AG liegen.

Faktoren, die eine Abweichung bewirken oder beeinflussen können, sind ohne Anspruch auf Vollständigkeit z. B.: die Entwicklung der Nachfrage nach unseren Diensten, Wettbewerbseinflüsse, einschließlich Preisdruck, technologische Veränderungen, regulatorische Maßnahmen, Risiken bei der Integration neu erworbener Unternehmen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die den Aussagen zu Grunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse der 3U TELECOM AG wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

Dieser Geschäftsbericht enthält eine Reihe von Kennzahlen, die nicht Bestandteil handelsrechtlicher Vorschriften und der International Financial Reporting Standards (IFRS) sind, wie z. B. EBT, EBIT, EBITDA und EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse, bereinigte EBITDA-Marge, Investitionen (Capex). Diese Kennzahlen sind nicht als Ersatz für die Angaben der 3U TELECOM AG nach HGB oder IFRS zu verstehen. Es ist zu beachten, dass die Kennzahlen der 3U TELECOM AG, die nicht Bestandteil handelsrechtlicher und IFRS-Vorschriften sind, nur bedingt mit den entsprechenden Kennzahlen anderer Unternehmen vergleichbar sind.

3U KONZERN

3U DEUTSCHLAND

3U TELECOM AG
Neue Kasseler Straße 62F
D-35039 Marburg

LAMBDANET

LambdaNet Communications
Deutschland AG
Günther-Wagner-Allee 13
D-30177 Hannover

010017

010017 Telecom GmbH
Neue Kasseler Straße 62F
D-35039 Marburg

DISCOUNT TELECOM

Discount Telecom S&V GmbH
Neue Kasseler Straße 62F
D-35039 Marburg

LINECALL

LineCall Telecom GmbH
Neue Kasseler Straße 62F
D-35039 Marburg

010060

010060 Telecom GmbH
Neue Kasseler Straße 62F
D-35039 Marburg

FON4U

fon4U Telecom GmbH
Neue Kasseler Straße 62F
D-35039 Marburg

ONETEL

OneTel Telecommunication GmbH
Neue Kasseler Straße 62F
D-35039 Marburg

TOCHTERUNTERNEHMEN IM AUSLAND

3U BELGIEN

3U TELECOM S. P. R. L.
Rond Point Schuman 6, box 5
B-1040 Bruxelles

3U ITALIEN

3U TELECOM S. R. L.
Largo Richini, 6
I-20122 Milano (MI)

3U SCHWEIZ

3U TELECOM AG
Dreikönigstrasse 31a
CH-8002 Zürich

3U FRANKREICH

3U TELECOM SARL
12, Avenue de l'Arche
F-92419 Courbevoie cedex

3U LUXEMBURG

3U TELECOM S. A. R. L.
26, Boulevard Royal
L-2449 Luxembourg

3U USA

3U TELECOM INC.
2654 W. Horizon Ridge Parkway,
Suite B5-143
Henderson, NV 89052

3U GROSSBRITANNIEN

3U TELECOM Ltd.
Crown House,
72 Hammersmith Road
London W14 8TH

3U ÖSTERREICH

3U TELECOM GmbH
Mariahilfer Straße 123/3
A-1060 Wien

3U TELECOM

3U TELECOM AG
Neue Kasseler Straße 62 F
D-35039 Marburg

Tel.: +49 (0)6421 999-0
Fax: +49 (0)6421 999-1111

info@3u.net
www.3u.net